The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 T. E. Bossmann [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 344 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 9. Februar 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang. — No. 33

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Peary soll zum Kontreadmiral gemacht werden. — Gehalt der Zollrichter.

Washington, D. C., 9. Febr. Der gemeinschaftliche Konferenzausschuß des Senats und des Abgeordnetenhauses einigte sich darauf, daß die Richter des neugeschaffenen Zollgerichtes ein jährliches Salär von je $7000 erhalten sollen.

Alfred R. Cox von Utica, N. Y., der kürzlich vom Präsidenten Taft zum Beisitzer des Bundesobergerichtes ernannt wurde, hat diesen Posten abgelehnt; Hr. Taft muß also eine andere Ernennung einsenden.

Präs. Taft übersandte dem Kongreß eine Extrabotschaft, welche auf Hilfe für eine Anzahl Arbeiter dringt, die am Panamakanal verletzt wurden, ehe das betreffende Unfallhaftsgesetz (vom 30. Mai 1908) angenommen wurde.

Macon von Arkansas griff wieder in einer Rede im Abgeordnetenhaus, über seine Resolution behufs Untersuchung der Thätigkeit der Einwanderungskommission, diese heftig an und beschuldigte sie, Vergnügungsreisen auf öffentliche Unkosten gemacht und nichts gethan zu haben. So heftig wurden seine Angriffe, daß der Vorsitzende ihn zweimal zum Ordnung rief.

Der Senat setzte die Berathung der Postsparkassenbill fort.

Washington, D. C., 9. Febr. Der Senat nahm eine Vorlage an, wonach der Nordpolfahrer Robert E. Peary zum Kontreadmiral gemacht wird. Wie es scheint, wird diese Vorlage auch im Abgeordnetenhaus gutgeheißen werden.

Washington, D. C., 9. Febr. Der Präsident übersandte dem Senat die Ernennung von Grant T. Trent von Tennessee als Beisitzer des Obergerichts der Philippineninseln, ferner die von Luke M. Bates als Registrator des Landamtes zu Valentine, Nebr., und die Ernennungen einer Reihe Postmeister.

Washington, D. C., 9. Febr. Der Senat nahm die Elkins'sche Resolution an, wonach ein Sonderausschuß die Ursachen der höheren Lebenspreise untersuchen soll.

Verdikt über Swope's Tod.

Wurde vergiftet, — aber ob vorsätzlich, steht dahin!

Kansas City, Mo., 9. Febr. Die Koronersgeschworenen, welche den Tod des Millionärs Oberst Swope zu Independence untersuchten, gelangten heute Nachmittag, nach vertraulicher Berathung von einer Stunde, zu folgendem Wahrspruch:

„Wir finden, daß Oberst Swope zu seinem Tode durch Strychnin kam, welches von Dr. B. C. Hyde in einer Kapsel verabfolgt wurde, — aber ob mit verbrecherischer Absicht, oder nicht, können wir, die Geschworenen, nicht sagen.'

Auch das noch:

Feuer zerstört für eine halbe Million D. Fleischwaaren.

Boston, 9. Febr. Eine Feuersbrunst in den Brighton Viehhöfen führte nahezu einen „Corner" in den hier noch vorhandenen Rindfleischvorräthen herbei, indem es für etwa eine halbe Million Dollars solcher Fleischwaaren zerstörte. Zeitweilig drohte auch die Zerstörung des großen (fast 20 Acres bedeckenden) Schlachthauses der „Boston Packing Co." Doch wurde dieses durch schwere Arbeit der Feuerwehr gerettet.

Dr. Wiley, der bekannte Vorsteher des Chemiebüros am Ackerbaudepartement in Washington, prophezeite in einer Rede, die er iher beim jährlichen Diner der alten Herren vom „Massachusetts Agricultural College" hielt, daß bald die Kühlspeicheranlagen unter Bundesaufsicht gestellt werden würden.

6 Todte!

Explosionsunglück in einer Kentuckyer Kohlengrube.

Louisville, 9. Febr. Durch eine Gasexplosion, welche sich heute in einer Kohlengrube zu Stearns, Ky., ereignete, wurden 6 Mann getödtet.

Thaw abermals abgewiesen.

Nyack, N. Y., 9. Febr. Das neueste Gesuch des Millionärmörders Harry K. Thaw um Entlassung aus dem Matteawan-Staatsasyl für irrsinnige Verbrecher wurde vom Richter A. S. Tompkins ebenfalls abgewiesen.

Bezüglich des weiteren eventuellen Gesuches von Thaw jedoch, aus jener Anstalt nach einer anderen transferirt zu werden, ernannte der Richter Wm. Vanaince als Referenten; dieser soll nach Untersuchung darüber berichten, ob Thaw im Matteawan-Asyl so behandelt wird, wie es sich gehört.

4 Millionen Acres Forstland

Werden für Heimstättenbesiedelung wieder geöffnet.

Washington, D. C., 9. Febr. Ueber 4 Millionen Acres öffentlicher Ländereien, welche in die Forstreserve eingeschlossen waren, wurden heute durch Präsident Taft wieder eröffnet und werden für Heimstättebesiedelung verfügbar, indem der Präsident die Pläne für die Neuklassifizirung der Forstländereien guthieß; Gifford Pinchot hatte sie ursprünglich formulirt.

Schlimme Zugentgleisung.

St. Louis, 9. Febr. Kondukteur Richard Reach von St. Louis wurde getödtet, und 3 Personen wurden verletzt, als ein Zug der Rock-Islandbahn, welcher um 7:35 Uhr Vormittags hier hätte eintreffen sollen, bei Union, 60 Meilen westlich von St. Louis, entgleiste.

Mehrere Waggons stürzten eine Trestelbrücke 75 Fuß hinab.

Ausland.

Sensationelle Aeußerungen

In der Ersten Holländischen Kammer. — Der angebliche Zaunpfahlenwink des deutschen Kaisers.

Im Haag, 9. Febr. Den, bisher nur verschleiert aufgetretenen Gerüchten, wonach Kaiser Wilhelm seinerzeit gedroht haben soll, Holland zu besetzen, wenn dasselbe nicht in Vertheidigungszustand gegenüber einem möglichen Eindringen der Engländer gesetzt werde, wurde heute Nachmittag in der Ersten Kammer der holländischen Generalstaaten eine bestimmtere Form gegeben, als der neue Etat des Auswärtigen Amtes erörtert wurde.

Baron v. Heckeren forderte eindringlich, daß Schritte gethan würden, um die Unverletzlichkeit Hollands im Fall eines Streites zwischen Deutschland und Großbritannien zu garantiren; als Grund für die Nothwendigkeit einer solchen Garantie gab er direkt an, daß „der Herrscher eines benachbarten Landes vor mehreren Jahren zu verstehen gab, daß er sich genöthigt sehen werde, holländisches Gebiet besetzen zu lassen, wenn Holland sich nicht in einem zulänglichen Vertheidigungszustand gegenüber Großbritannien setze."

Der Minister des Aeußern, Van Swinderen, erklärte darauf, er sei nicht in der Lage, die Behauptung Heckerens zurückzuweisen, wenn nicht der Letztere genau erkläre, wer unter dem „benachbarten Herrscher" zu verstehen sei, und die angebliche Andeutung desselben genau bezeichne. Darauf wollte sich jedoch Baron v. Heckeren nicht einlassen. So ließ denn die Kammer die ganze Angelegenheit fallen, ohne daß weitere Aufklärung darüber gegeben worden war.

Wasser steigt weiter.

Französische Behörden setzen ihre Vorsichtsmaßnahmen fort.

Paris, 9. Fbr. In den 24 Stunden, welche heute Mittag abliefen, ist die Seine wieder um 9 Zoll gestiegen, infolge der Regenfälle und des Schmelzens von Schnee. Das Wasseramt sagt voraus, daß der Fluß noch bis Freitag anhaltend steigen und dann zu Port Royal eine Höhe von über 22 Fuß erreichen werde, d. h., eine ebenso große, wie im Jahre 1882.

Die Behörden sind indeß überzeugt, daß die jüngste katastrophhafte Hochfluth sich nicht wiederholen werde. Sie treffen jedoch noch weitere, gründliche Vorsichtsmaßnahmen. Besonders lassen sie die Uferschutzwälle noch mehr erhöhen.

Spanische Ministerkrise droht.

Gemäßigten gefällt des Premiers Bündniß mit Republikanern nicht.

Madrid, Spanien, 9. Febr. Eine neue Kabinetskrise steht unmittelbar bevor.

Der gemäßigte Flügel der liberalen Partei hat gegen das Bündniß des Premierministers Moret mit den Republikanern protestirt, und Sennor Romanes hat das Präsidium der liberalen Partei niedergelegt.

General Montero Rios (Generalkapitän von Madrid) und Feldmarschall Lopez Dominguez — Beides frühere Ministerpräsidenten — riethen dem König Alfonso, Moret einen Nachfolger zu geben. Der König beschied alsdann Moret vor sich.

Auf Abwegen.

Im Rensu-Hotel, Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str., wo sie in Begleitung eines Handlungsgehilfen Namens Gordon Meyers Quartier genommen hatte, ist dieserhalb heute die 38jährige Frau Margaret Goyer festgenommen worden. Sie ist die Gattin eines wohlhabenden Geschäftsmannes in Cincinnati.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und kälter heute Abend, Mindest-Luftwärme etwa 12 Grad, morgen heiter, mäßiger Nordwest- oder Nordwind.

Illinois und Wiskonsin: Theilweise bewölkt und kälter heute Abend; morgen heiter.

Indiana: Heiter und viel kälter heute und morgen.

Nieder-Michigan: Schnee und viel kälter heute Abend, kalte Welle; morgen theilweise bewölkt und im südlichen Theile kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 38 Grad; Nachts 12 Uhr 31 Grad; Morgens 6 Uhr 28 Grad; Mittags 12 Uhr 26 Grad.

Leset die „Sonntagpost"

Verdächtige Meldung:

Ex-Sultan wollte sich angeblich erdrosseln!

Paris, 9. Febr. Eine Eigendepesche des Pariser „Matin" aus Wien meldet, der frühere Sultan der Türkei, Abdul Hamid, habe jüngst Rasereianfälle gekriegt und sich mit einem seidenen Taschentuch zu erdrosseln versucht.

Doch habe ein Diener den Akt noch rechtzeitig bemerkt und den Selbstmord verhindert, worauf Abdul Hamid in eine Zwangsjacke gesteckt worden sei.

Eine Bestätigung dieser Nachricht ist hier nicht erhältlich.

Lokalbericht.

Bergbau-Vorlagen.

Verschiedene solche vom Staats-Senat angenommen.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Jll., 9. Febr. Vom Senat wurde heute die von Senator Hays eingebrachte Vorlage angenommen, nach welcher staatliche Lehrkurse eingerichtet werden sollen zur Ausbildung praktischer Bergleute in der Theorie ihres Berufes. Zur Bestreitung der erwachsenen Kosten werden, bis zum 1. Juli 1911, $25,000 angewiesen.

Zur dritten Lesung vorgerückt wurde die gestern vom Senator Juul eingereichte Vorlage, durch welche die Chicagoer Abwasserbehörde angewiesen und ermächtigt wird, aus dem Kanalbett gewisse Hindernisse zu entfernen, die sich in der Nähe von Joliet darin befinden. Diese Vorlage wurde von den Senatoren McKinzie und Cruikshank heftig bekämpft und als muthmaßlich „krumm" verdächtigt.

Ebenfalls zur dritten Lesung vorgerückt wurde die vom Ausschuß für Rechtssachen wesentlich abgeänderte Vorlage in Bezug auf die Haftpflicht-Kommission. Eine weitere daran vorgenommene Aenderung sieht vor, daß die Kommission in ihren an den Gouverneur abzustattenden Bericht nicht nur Maßnahmen soll aufnehmen dürfen, für die alle ihre Mitglieder eintreten. Die Mehrheit soll auch hier den Ausschlag geben.

Zur Verhandlung aufgerufen wurde der Beschlußantrag betreffend die Abänderung der Bundesverfassung, durch welche der Kongreß ermächtigt werden soll, eine Einkommensteuer auch in Friedenszeiten auszuschreiben. Sie wurde als besonderes Geschäft für Nachmittag auf die Tagesordnung gesetzt und soll um 3 Uhr vorgenommen werden. Ebenso eine Vorlage des Senators Breidt, durch welche Wahlkommissionen ermächtigt werden sollen, als Aufsichtsbeamte bei Wahlen auch Leute einzusetzen, die in dem betreffenden Bezirk nicht ansässig sind.

Niedergestimmt worden ist der gestern erwähnte Beschlußantrag des Senators Glackin, nach welchem eine Kommission zur Untersuchung der Theuerung hätte eingesetzt werden sollen mit dem besonderen Auftrag, sich zu vergewissern, welchen Einfluß auf die Waarenpreise der Betrieb der Kühlspeicher ausübt.

Es war geltend gemacht worden, daß diese Angelegenheit, weil vom Gouverneur bei Einberufung der Sondertagung nicht erwähnt, in dieser auch nicht angeschnitten werden könnte. Dieser Einwand wurde nicht berücksichtigt, aber dennoch ist, als es zur Abstimmung kam, der Antrag verworfen worden.

Ebenfalls als Sondergeschäft steht auf der Tagesordnung für den Nachmittag die Vorwahlenvorlage des Unterhauses.

Im Schmelztiegel.

Springfield, Jll., 8. Febr. Der Vorwahlen-Ausschuß des Senats hat sich heute sehr gründlich mit der vom Hause angenommenen Vorwahlen-Vorlage beschäftigt und eine Menge von Aenderungen daran vorgenommen. Daß auf Antrag des Senators Gibson der auf die Aufstellung von Legislaturkandidaten bezügliche Paragraph aus der Klausel gestrichen worden ist, wurde schon gestern angedeutet. Der Ausschuß wird empfehlen, daß Bestimmungen für die Aufstellung von Legislaturkandidaten in einem besonderen Gesetz getroffen werden sollen; er ist dafür, daß es den Partei-Ausschüssen der einzelnen Senatsbezirke überlassen werden soll, zu bestimmen, wie viele Kandidaten für das Unterhaus herausgebracht werden sollen. Sollte nun diese Bestimmung, wie es sehr wahrscheinlich ist, für verfassungswidrig erklärt werden, so würde zwar dieses Sondergesetz hinfällig werden, nicht aber die Vorwahlenakte an sich.

In der ihr vom Senatsausschuß gegebenen veränderten Form enthält sie eine Bestimmung, nach der auch in Bezirken, die unter der Kontrole von Wahl-Kommissionen stehen, es Personen, die noch nicht registrirt sind, gestattet werden soll, der den Vorwahlen mitzustimmen, sofern sie ihre Stimmberechtigung nachweisen und eidlich erhärten. Das Fehlen einer solchen Bestimmung in der letztverwichenen Primärwahlakte war bekanntlich der Hauptgrund, auf den hin sie gerichtlich für ungiltig geklärt wurde. Ein Antrag, aus der Vorlage alles zu streichen, was ihr auch für die Aufstellung von Richterkandidaten Geltung gibt, wurde vom Ausschuß niedergestimmt. Von Aenderungen, die er außer den bereits hervorgehobenen noch vorgenommen hat, mögen erwähnt werden:

Eine Bestimmung, daß Beamte von Partei-Ausschüssen nicht auch Bezirksvorsteher in der Partei-Organisation zu sein brauchen.

Anordnung, daß in diesem Jahre die Vorwahlen für die Herbstwahl am 15. September stattfinden sollen.

Schließlich empfiehlt der Ausschuß noch im Allgemeinen, daß alle offenbaren Irrthümer und Fehler, die sich in die Hausvorlage eingeschlichen haben, daraus ausgemerzt werden mögen, um die Verfassungsmäßigkeit der Akte nicht zu gefährden. Es trifft sich komisch, daß in die Fassung, welche der Ausschuß dieser seiner Empfehlung gegeben hat, sich ein „Irrthum eingeschlichen" hat, der es aussehen läßt, als würde die Vorlage erst durch die darin enthaltenen Irrthümer und Fehler „harmonisch und konsequent" gestaltet.

Morgen, Mittwoch, wird nun der Senat selber in die Berathung über diese Vorlage eintreten. Daß er sie gutheißen wird, ist noch keineswegs gesagt, und wenn er sie gutheißt, so wird es immer noch zweifelhaft sein, ob das Unterhaus sich einverstanden erklären wird mit allen vorgenommenen Aenderungen.

Die Verwaltungs-Kommissionen.

Auch die Vorlage, die es Stadtgemeinden (mit Ausnahme Chicagos) freistellen soll, das System der sog. Verwaltungs-Kommissionen einzuführen, wurde heute von dem zuständigen Senatsausschuß durchgenommen und durch eine ganze Menge von Zusätzen und Streichungen abgeändert. Im Hause hatte Chiperfield durchgesetzt, daß Amtsentsetzung von Mitgliedern der Kommission auf dem Petitionswege nur durch die Unterschriften von 75 Prozent der Wählerschaft sollte bewirkt werden können (statt 25 Prozent); der Senatsausschuß hat nun diesen Prozentsatz wieder abgeändert in 40. Es sind ferner allerlei Bestimmungen getroffen worden zur Regelung der Beziehungen zwischen den Verwaltungs-Kommissionen und privilegirten Privatkorporationen. Es sollen solchen Korporationen nicht Gerechtsame auf länger als 20 Jahre verliehen werden dürfen; sie sollen, von den Steuern abgesehen, eine Abgabe im Betrage von mindestens 3 Prozent ihrer Roheinnahme an die Stadtkasse entrichten; von der Verwaltungskommission hängt es ab, ob den Korporationen die Verausgabung von Pfandbriefen oder eine Vermehrung ihres Aktienkapitals gestattet sein soll, und der Verwaltungskommission steht das Recht zu, die Bücher privilegirter Korporationen zu prüfen, bezw. prüfen zu lassen.

Angenommen hat der Senat ferner Vorlagen, welche Grubenbesitzern die Einrichtung einer Grubenfeuerwehr vorschreiben, bezw. die Einrichtung staatlicher Hilfsstationen (in Marion, Springfield und Ottawa) für Grubenbrände und sonstige Bergbau-Katastrophen vorsehen.

Der Senatsausschuß für Rechtssachen empfiehlt, daß die Kommission, welche einen Entwurf ausarbeiten soll für ein Gesetz zur Regelung der Haftpflicht von Unternehmern, aus zwölf Mitgliedern zusammengesetzt werden möge, statt aus nur sechs; der Vorsitzer der Kommission soll nicht vom Gouverneur ernannt werden, sondern die Kommission selber soll ihn wählen.

B.

Demokraten der 5. Ward.

Die demokratische Organisation der 5. Ward hält heute Abend in der Freiheit-Turnhalle, Nr. 3417 S. Halsted Str., eine Versammlung ab, um sich hinsichtlich der Aufstellung eines demokratischen Kandidaten für den Stadtrath gegen den republikanischen Kandidaten Ald. McKenna schlüssig zu werden. Die Vertreter der Ward in der demokratischen Parteileitung im County, Staatssenator E. J. Rainey und Patrick Carr, unterstützen die Kandidatur Ex-Alderman Chas. Martins.

Angeblich Schwindel.

Vor Richter McSurely war schon die Jury ausgewählt worden, vor welcher der Prozeß verhandelt werden sollte, den der öffentliche Nachlaßverwalter im Namen der Erben des 15 Jahre alten Ralph James, 300 West 42. Place, gegen die Stadt angestrengt hatte.

Der Junge war im August 1908 in der Unterführung unter den Geleisen der Wabash-Bahn an der 43. Straße durch einen elektrischen Schlag getödtet worden. Er befand sich damals in Begleitung einer Anzahl von Altersgenossen, und wie der mit der Führung des Falles betraute Anwalt den Geschworenen auseinandersetzte, würden diese Jungen aussagen, daß ein Draht der elektrischen Lichtleitung gerissen und auf James herabgefallen sei.

Nun theilte aber der Vertreter der Stadt dem Richter mit, einer der Jungen habe gestanden, James sei an dem Leitungspfosten hinaufgeklettert und habe den Draht selbst zerrissen, und der Richter entließ hierauf die Geschworenen sofort mit der Erklärung, er werde den Staatsanwalt ersuchen, zu ermitteln, wer die Jungen dazu aufgestachelt habe, falsches Zeugniß abzulegen, um dadurch die Stadt zu betrügen.

Bahnwächter geschossen.

Ein unbekannter Jäger knallt ihn ohne Grund nieder.

Blutige Köpfe.

Italiener liefern sich eine Schlacht. — Die angebliche Entführung der 15jährigen Florence Heckendorf auf der State Straße und die vier Drohbriefe.

Um 3 Uhr heute früh bemerkte der in Diensten der Panhanole-Bahn stehende Wächter Patrick Sweeney in der Nähe von einigen Frachtwagen, welche gerade beladen wurden, an der West 57. Str. einen in Jagdtracht gekleideten, etwa 30 Jahre alten Mann. Nachdem er ihn eine Zeitlang beobachtet hatte, schritt er auf ihn zu, um ihn nach dem Zweck seines Herumtreibens in den Bahnanlagen zu fragen. Der Fremde hob aber plötzlich sein doppelläufiges Gewehr an die Wange und schoß den Wächter in beide Beine. Dann lief er davon. Sweeney's Hilferufe lockten andere Eisenbahner herbei, die den Verwundeten auf einem Zuge nach dem Union-Bahnhof brachten. Von dort wurde er ins Monroe Str.-Hospital geschafft. Es liegt große Gefahr der Blutvergiftung vor. Der Schießbold hatte sich schon wiederholt Nachts in jener Gegend herumgetrieben und, wenn er nach dem Zweck seines Verweilens gefragt wurde, stets versichert, daß er auf einen Freund warte, mit dem er auf die Jagd gehen wolle. Eine Beschreibung des Mannes ist in den Händen der Polizei; Sweeney ist 35 Jahre alt.

Blutige Schlägerei.

In einer Wirthschaft an der S. Jefferson und Forquer Straße gab es heute früh blutigen Streit zwischen mehreren Italienern, in dessen Verlauf die Brüder Peter und Bernardo Perri, Nr. 620 Ewing Ave., Prügel erhielten. Sie mußten Reißaus nehmen, kehrten aber bald, der eine mit einem Revolver, der andere mit einem Dolchmesser bewaffnet, zurück. Ihr Gegner, der 30jährige Michael Viscio, 727 Forquer Str., flüchtete nun auf die Straße und wurde angeblich von ihnen beschossen. Eine Kugel streifte seine Schädeldecke. Nun wandte er sich gegen die Brüder; sie liefen fort, er holte sie aber ein, und darauf folgte eine weitere böse Rauferei, in deren Verlauf Viscio mit dem Revolverknauf über den Kopf geschlagen und ihm die Gesichtshaut verschiedentlich mit dem Dolchmesser zerfeezt wurde. Nun kamen auch zwei Polizisten zur Stelle; diese hieben auf die Brüder ein, bis letztere den Widerstand aufgaben, und schickten Viscio in's County-Hospital. Die Perris werden sich unter Anklagen des Mordangriffs und, wie auch Viscio, solchen der unordentlichen Aufführung zu verantworten haben.

Drohbriefe und Entführung.

Am 10. Januar fand Henry Heckendorf am Eingang zu seinem Wohnabtheil im Gebäude Nr. 1147 Center Straße einen Brief, in dem von ihm die Hinterlegung von $1000 an einem bestimmten Ort binnen drei Tagen gefordert wurde. Eine Woche darauf folgte ein zweiter derartiger Brief, welcher bereits Drohungen enthielt. Nun wandte sich der Empfänger, der das erste Schreiben für einen schlechten Witz gehalten hatte, an Polizeileutnant Reich auf der Wache an der N. Halsted Straße, die Polizei vermochte den Schreiber jedoch nicht zu ermitteln. Am 28. Januar wurde in dem Waarenhause an der State Straße, in dem die 15jährige Florence, Heckendorfs Tochter, beschäftigt ist, ein an diese gerichteter Brief gefunden, in dem ihr mit Entführung gedroht, aber nichts von Geld erwähnt wurde. Ein vierter Brief wurde dort ebenfalls aufgelesen, und darin war nur mitgetheilt, daß das Mädchen zwischen dem 10. und 18. Februar entführt werden würde. Gestern Morgen wurde Florence, wie sie behauptet, vor jenem Laden von zwei Männern und einer Frau in einen Kraftwagen gezerrt und an der Grace Straße und Hermitage Ave. wieder freigelassen. Die Polizei will nicht recht an die Wahrheit der Angaben des Mädchens glauben. Dieses verweigert alle Auskunft darüber, was die Frau zu ihm während der Fahrt gesagt hat. Die Entführung soll in Gegenwart vieler Straßengänger und in der Nähe von vier Polizisten vor sich gegangen sein.

Schuettler fängt angeblichen Mörder.

Auf Winke des Hilfspolizeichefs Schuettler hin ist in New York die Verhaftung des 40 Jahre alten James („Buck") McDonald, 333 S. Rockwell Str., gelungen, welcher vor drei Monaten in John J. McGurns Wirthschaft, 2604 Ogden Ave., den 22 Jahre alten Russell H. Addworth, 2739 West 16. Str., erschossen haben soll, nach einem Streit, der darüber entstanden war, daß Aldworth sich geweigert hatte, mit McDonald zu trinken. Auf die Ergreifung und Ueberführung des letzteren waren vom Gouverneur $200 Belohnung ausgesetzt worden. Heute wurden die Auslieferungspapiere für McDonald ausgefertigt.

Hat keine Mitbewerber.

City Fuel Co. unterbreitet das einzige Angebot für zwei Kohlenkontrakte.

Als heute im Oberbauamt die Angebote von Bewerbern um Kohlenlieferungen für das Carter H. Harrison Str.-Pumpwerk und das Pumpwerk an der Lawrence Ave. geöffnet werden sollten, stellte sich heraus, daß nur ein einziges Angebot eingegangen war, und zwar von der City Fuel Co. Vier weitere Kohlenhändler hatten sich augenscheinlich in der Absicht, Angebote einzureichen, ebenfalls Spezifikationen einhändigen lassen, hatten aber Angebote nicht eingereicht. Es handelte sich um die Lieferung von 1650 Tonnen Abfall für Februar und März. Das Angebot der City Fuel Co. betrug $4255.50. Daß weitere Angebote nicht eingereicht worden waren, wurde im Oberbauamt allgemein besprochen. Man schrieb es dem Umstand zu, daß es zu schwierig sei, den neuen Vorschriften gerecht zu werden. Die anderen Firmen, die ebenfalls um Spezifikationen nachgesucht hatten, waren die Lill-Robinson Coal Co., Gebr. Baker, Scully-Kostner Co. und Bicket Coal und Coke Co.

Die City Fuel Co. erbietet sich, 1200 Tonnen Abfall zum Preise von $2.47 die Tonne zu liefern für das C. H. Harrison Str.-Pumpwerk. Die Kohle wird auf einem Rangirgeleise nahe dem Pumpwerk abgeliefert werden. Der Preis für die Kohle für das Pumpwerk an der Lawrence Ave. stellt sich auf $2.87 die Tonne. Die Kohle wird am Pumpwerk abgeliefert werden.

Pantscher verurtheilt.

Max Stricker erhält zehn Monate Arbeitshaus und Geldstrafe.

Max Stricker, Nr. 5228 Michigan Ave., Präsident der Imperial Distilling and Cordial Co., Nr. 58 Ost Illinois Str., wurde heute von Stadtrichter Walker zu 10 Monaten Arbeitshaus und $200 Geldstrafe verurtheilt, weil er minderwerthige Spirituosen als solche guter Marken verkauft hatte. Vor 14 Tagen war er von Geschworenen schuldig erklärt worden.

„Ihr Geschäft ist schlimmer, als das eines Straßenräubers," sagte Richter Walker heute zu Stricker. „Kranke, denen guter Schnaps verschrieben wird, trinken, wenn sie Ihre Waare kaufen, etwas, das schädlich wirkt. Sie sollten sich schämen, ein solches Geschäft zu betreiben."

Die Anklage gegen Stricker war auf Betreiben der National Trade Mark Protective Association von New York erhoben worden. In dem Prozeß wurde nachgewiesen, daß Stricker alte Flaschen, welche die Marke irgend einer bekannten Schnapssorte trugen, aufkaufte, mit seinem „Stoff" füllte und diesen dann als den Schnaps, dessen Marke auf der Flasche war, in den Handel brachte. Beamte des Staatskommissärs für reine Lebensmittel und Geheimpolizisten sagten aus, daß sie von einem gegenüberliegenden Gebäude den Angeklagten beobachtet hätten, wie er die Flaschen wieder füllte. Strickers Anwalt will Berufung anmelden.

Gegen andere Pantscher soll ein gleiches Verfahren von der vorerwähnten Gesellschaft eingeleitet werden.

Gefiel ihm nicht.

D. F. Haymes, zartere Hälfte zauste ihn angeblich an den Ohren.

Recht lebhaft scheint es gegen Ende des letzten Jahres im Heim des Rechtsanwaltes David S. Haymes zugegangen zu sein, wenn man Herrn Haymes und seinen Zeugen glauben darf, die heute vor Richter Dupuy im Superiorgericht in der Scheidungsklage von Haymes gegen seine Frau Mary vernommen wurden. Bei den angeblichen ehelichen Auseinandersetzungen hat Haymes, wie er sagte, blaue Augen, Kratzwunden und blaue Flecke davongetragen, und einmal hat seine Ehehälfte ihn an den Ohren gepackt und so derb geschüttelt, „daß es ihm nicht gefiel", um seinen eigenen Ausdruck zu gebrauchen. Gewehrt, sagte er, hätte er sich nicht, dazu sei er zu ritterlich gesinnt, nur milde protestirt hätte er.

Eine stille Zuschauerin.

Frau Simon Klee sieht mit an, wie Einbrecher ihre Schmucksachen stehlen.

Frau Simon Klee, Gattin eines Mitinhabers der Kleiderfirma Klee Bros. & Co., sah, als sie heute früh erwachte, zwei Einbrecher in ihrem Schlafzimmer. Aus Angst vor Ermordung stellte sie sich schlafend nach einer Stunde konnte sie die Aufregung aber nicht mehr aushalten, und sie rief ihrem Gatten zu, er möge ihr ein Glas Wasser bringen. Darauf entflohen die Einbrecher mit ihrem Raube, Schmucksachen im Werthe von $681. Sie waren durch ein Küchenfenster eingestiegen. Die Familie Simon Klee wohnt 513 Wellington Ave.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 344 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Eisenbahnstreik droht.

Brüderschaft der Zugbediensteten fast einstimmig dafür.

4000 Mann betroffen.

Stimmung unter den Weichenstellern von sechsundzwanzig hiesigen Rangirbahnhöfen ist sehr erbittert. — Verlangen Lohnerhöhung. — Ein letzter Versuch.

Ein Streik der Weichensteller Chicagos, soweit sie zur Brüderschaft der Zugbediensteten gehören, erscheint unvermeidlich, wenn ein weiterer Einigungsversuch, den die Leiter der Brüderschaft morgen machen werden, nicht zu einem Zugeständniß seitens der Bahnleiter führt. Nahezu einstimmig haben sich die in Frage kommenden Weichensteller von sechsundzwanzig hiesigen Rangirbahnhöfen, die in Betracht kommen, für Erklärung eines Streiks und gegen eine schiedsgerichtliche Regelung der Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen und den Bahnleitern erklärt, die nicht bereit sind, die verlangte Lohnerhöhung zuzugestehen.

Die Stimmung unter den Angestellten ist unzweifelhaft sehr erbittert, wie das Ergebniß der Abstimmung, die für einen Streik 3007 und dagegen nur 71 Stimmen ergab, beweist und die Aeußerungen in einer heute Vormittag im Great Northern Hotel stattgehabten Versammlung des Beschwerdeausschusses der Brüderschaft zeigten. Die Mitglieder des Beschwerdeausschusses, die Angestellten der verschiedenen Rangirbahnhöfe vertretend, berichteten, daß ihre Leute eine Lohnerhöhung verlangten und von schiedsgerichtlichen Verhandlungen nichts wissen wollten.

Eine Entscheidung wird jedenfalls morgen getroffen, wann die Vertreter der Brüderschaft mit den Bahnleitern eine weitere Konferenz haben werden, in der sie diesen das Resultat der Abstimmung der Leute unterbreiten werden. Vize-Präsident A. F. Whitney von der Brüderschaft erklärte heute Mittag, daß eine Entscheidung, ob ein Streik angeordnet wird oder nicht, jedenfalls vor Samstag getroffen werden würde. Insgesammt kommen 4000 Weichensteller hiesiger Rangir-Bahnhöfe, die zur Brüderschaft der Zugbediensteten gehören, in Betracht.

Riesige Mehrheit für Streik.

Die Abstimmung über die Frage, ob die Forderung einer Lohnerhöhung einem Schiedsgericht unterbreitet werden solle, oder ob ein Streik erklärt werden solle, ergab eine geradezu überwältigende Mehrheit für einen Streik. 3007 Stimmen wurden für und nur 71 gegen einen Streik abgegeben. Das heißt, 97 Prozent der in Frage kommenden Mitglieder der Brüderschaft erklärten sich weiterer Verhandlungen und Verschleppungen müde. Die Stimmung der Leute ist nach der Erklärung Vizepräsident Whitneys so erbittert, daß sie es lieber auf eine Kraftprobe, die unter Umständen zum Ruin der Brüderschaft führen könnte, ankommen lassen wollen, als auf schiedsgerichtliche Verhandlungen gemäß den Bestimmungen des Erdman-Gesetzes. Whitney ließ keinen Zweifel darüber aufkommen, daß die Brüderschaft, die ursprünglich für Annahme des Erdman-Gesetzes eingetreten ist, nichts mehr von der Maßnahme wissen will, seitdem das Oberbundesgericht Abschnitt 10 des Gesetzes für verfassungswidrig erklärt hat.

Ertheilen Whitney Vollmacht.

Als bedeutungsvoll wurde es im Hauptquartier der Brüderschaft angesehen, daß die Vertreter der Weichensteller im Dienste der Grand Trunk- und der Baltimore & Ohio Bahn, die der Brüderschaft angehören, Vizepräsident Whitney telegraphisch benachrichtigten, die bei diesen Bahnen beschäftigten Mitglieder ebenfalls zur Niederlegung der Arbeit aufzufordern, falls höhere Löhne nicht von den Bahnen bewilligt werden sollten. Die Weichensteller beider Bahnen verhandeln gegenwärtig mit den Leitern ihrer Gesellschaften bezüglich einer Lohnerhöhung und anderer Forderungen, und zwar finden die Verhandlungen zwischen den Angestellten und der Grand Trunk Bahn in Montreal, Kanada, dem Sitz der Gesellschaft, und die zwischen Leitern und Weichenstellern der Baltimore & Ohio Bahn in Baltimore, Md., statt.

Die in Chicago befindlichen Leiter der Brüderschaft sehen diese Aufforderung als ein Zeichen dafür an, daß der Gang der Verhandlungen in Montreal und Baltimore den Wünschen der Angestellten nicht entspricht.

Nicht wenig mit der ablehnenden Haltung der Brüderschaft hat, wie aus guter Quelle verlautet, die Thatsache zu thun, daß der Verband der Weichensteller sich zu einer schiedsgerichtlichen Beilegung seiner Meinungsverschiedenheiten mit den Bahnleitern verstanden hat. Beide Verbände sind Rivalen, die sich schroff gegenüberstehen, und die Brüderschaft würde sich, wie verlautet, nie dazu verstehen, Lohnsätze anzunehmen, bei deren Feststellung der gegnerische Verband der Weichensteller die Hand im Spiel gehabt hat.

In a Hurry—Telephone

Der Werth eines Bell-Telephons zeigt sich besonders in dringenden Fällen. Oeffnet einen schnellen Weg zur Abhilfe.

Unfälle, Aufenthalt, eilige Abreise, unerwartete Gäste, Krankheit, Feuer, Einbruch — gehören alle in diese Klasse.

Zeit, Geld, Annehmlichkeit — häufig selbst das Leben — hängen von prompter Nachricht ab.

Hilfe mag in Sicht sein oder tausend Meilen entfernt. Ganz gleich. Das lokale oder Bell Telephon für große Entfernungen kann zu jeder Zeit gebraucht werden.

Man telephonire um ein Telephon.

American Telephone & Telegraph Co. — Local Long Distance Telephone — Bell System — and Associated Companies

Chicago Telephone Company

Telephon Main 294, Kontrakt-Departement.

203 Washington Strasse

Aus Mangel an Beweis.

Roman von A. C. Asken.

(10. Fortsetzung.)

Zusammen verließen sie das Haus, der alte, graubärtige Diener öffnete ihnen die Thüre. Angus sah, daß seine Hände zitterten und daß er sich in einem Zustande mächtiger Erregung befand.

„Die Sache ist entsetzlich, Junker Angus," sprach er leise, „ich weiß bei Gott nicht, ob ich auf dem Kopf oder auf den Füßen stehe. Ich habe schon manches Leid über dieses Haus hereinbrechen sehen im Laufe der Jahre; heute ist es aber wahrlich nicht das erste. Ich erinnere mich, wie Ihr guter Vater —"

Angus brach die Reminiszenzen des alten Dieners hastig ab. „Meine Mutter weiß, daß sie sich immer blind auf Sie verlassen kann, Harris, und ich bin überzeugt, Sie werden auch jetzt das Möglichste thun, um ihr die Situation zu erleichtern. Natürlich hat die Nachricht von dem entsetzlichen Tode meines Bruders sie tief erschüttert. Bitte, theilen Sie ihr und Fräulein Viola mit, daß ich mich nach dem Schlosse begeben habe, um genaue Nachforschung zu halten, daß ich aber bald nach Doyle zurückkehre."

Der alte Diener erklärte feierlich, daß er alles, was in seiner Macht stehe, für seine Herrin zu thun bereit sei; stand er doch schon seit einer ungezählten Reihe von Jahren in ihren Diensten. Als die Thüre sich aber hinter seinem jungen Gebieter und dem Manne, der die Trauerbotschaft gebracht, schloß, da schüttelte er erst recht besorgt und nachdenklich den Kopf und murmelte unverständliche Worte.

In Gedanken versunken, schritt Angus den ausgetretenen Waldweg dahin und bog dann in die Wiese ein, die sich zwischen Doyle und Heron weit ausdehnte. Es war ein angenehmer, wohlgepflegter Waldweg, der längs eines rauschenden Bächleins dahinführte. Während Angus über die schmale Holzbrücke schritt, erinnerte er sich daran, wie oft er hier als Knabe mit Robert gefischt hatte, wie sie sich dabei mehr denn einmal gestritten und es ohne die besänftigende Einmengung Violas sicherlich zu blutigen Schlägereien gekommen wäre.

Einmal, er entsann sich dessen besonders genau, war es eines schönen Bootes wegen, das er zum Geschenk erhalten, zu einem besonders heftigen Streit gekommen. Sein älterer Bruder hatte einen förmlichen Wuthanfall bekommen, hatte sich auf Angus gestürzt, ihn gebissen und geschlagen; sein Zorn hatte sich damals ganz besonders gesteigert, weil Viola Partei für den Bruder genommen.

Angus blieb jetzt einen Augenblick auf der kleinen Brücke stehen und ließ seine Augen über die Stelle schweifen, an der damals jener Streit stattgefunden hatte. Wie seltsam war es doch, daß er sich immer nur an peinliche Augenblicke erinnerte, die er mit Robert durchlebte! Bald nach Gräfin Juliens Heirath war er im Zorn und Zank von seinem Bruder geschieden, und bis zum heutigen Tage waren sie einander nicht wieder begegnet. Nun waren sie wieder im Groll auseinandergegangen, und der Tod war zwischen sie getreten, eine Aussöhnung für immer zur Unmöglichkeit machend.

„Entschuldigen Sie" — Angus zuckte zusammen, als eine Stimme plötzlich an sein Ohr schlug; er hatte die Anwesenheit des Sekretärs vollständig vergessen, und bis dahin war noch nicht ein Wort zwischen ihnen gewechselt worden. „Entschuldigen Sie, aber würden wir nicht besser thun, unseren Weg ohne zu zögern fortzusetzen? Der Polizeiinspektor ist zweifelsohne längst auf Heron eingetroffen und wird lebhaft wünschen, uns möglichst bald zu sehen."

„Sie haben recht," erwiderte Angus kurz, während er sich anschickte, den Weg fortzusetzen. „Ich dachte nur an meinen Bruder und an einen Streit, den wir zusammen hatten, als wir beide noch Kinder waren. Wir sind eigentlich nie gute Freunde gewesen, und ich beklage das jetzt. Ist es nicht seltsam, daß Brüder sich geradezu hassen können?" Er brach plötzlich ab und schalt sich thöricht, so zu einem Manne zu reden, von dem er eine so wenig gute Meinung hatte. Spencer Lake antwortete nicht, sondern schritt an seiner Seite dahin, bis sie in die unmittelbare Nähe von Heron kamen. Das Schloß war viel imposanter als Doyle, und verrieth den Reichthum der Eigenthümer.

Angus hatte Schloß Heron trotzdem niemals leiden können, obzwar ein berühmter Architekt es erbaut und sich selbst dabei eigentlich zugrunde gerichtet hatte. Gräfin Juliens erster Gatte hatte das Schloß zwar gekauft, aber nicht selbst bewohnt. Der Park aber mit seinen prächtigen, uralten Bäumen, mit seiner unermeßlichen Ausdehnung bildete das Entzücken des jungen Mannes. In längst vergangenen Zeiten war er gerne hierher gekommen, um zu zeichnen, denn damals war der Park eigentlich Gemeingut gewesen, das von jedem betreten werden konnte. Später, bei seinen seltenen Besuchen auf Schloß Doyle, hatte Angus bedauert, daß der Streit mit seinem Bruder es ihm zur Unmöglichkeit machte, den Park von Heron zu betreten, der ihm in seiner Kindheit so lieb gewesen war. Heute nun ging er wieder die ihm so wohlbekannten Wege; aber ach, was würde er zu Gesicht bekommen, sobald er sein Ziel erreichte? Gewaltsam zwang er sich endlich, zu sprechen, um seinen Gedanken eine andere Richtung zu verleihen.

„Ich glaube, Herr Lake, wir sind einander schon früher begegnet, das heißt, wenn ich mich nicht täusche und Ihr eigentlicher Name Hawthorne ist."

„Mein Name ist allerdings Hawthorne," lautete die kurze Entgegnung, „und ich habe unser früheres Zusammentreffen durchaus nicht vergessen. Doch möchte ich Ihnen auseinandersetzen, wie es kommt, daß ich in die Dienste Ihres Bruders getreten bin, in dem ich, nebenbei bemerkt, niemals einen Verwandten von Ihnen muthmaßte. Ich wählte den Namen Spencer Lake, weil dieser Gräfin Julie fremd klingen mußte. Ich war mit ihr verwandt und habe sie stets geliebt. Ein Zufall fügte es, daß ich das Inserat las, durch das Ihr Bruder einen Sekretär suchte, und ich bewarb mich um die Stellung nur, um stets in ihrer Nähe weilen zu können, wenn ich auch Werth darauf legte, von ihr nicht erkannt zu werden. Ich ahnte, daß sie nicht glücklich ist."

Er hielt einen Augenblick inne und fuhr dann fort: „Herr Ridley bedurfte eines Sekretärs, der seine Bibliothek in Ordnung zu bringen hatte und sich auch für Antiquitäten interessirte. Zufällig hatte ich Verständniß für derlei Dinge und wurde somit von Ihrem Bruder aufgenommen, ohne daß dieser erst besondere Erkundigungen einzog."

Spencer Lake sprach in ganz natürlichem Ton, als ob das, was er erzählte, von keinem besonderen Interesse sein könne. Angus aber betrachtete ihn mit einigem Befremden. Er wunderte sich über die Kaltblütigkeit, mit der jener seine Erklärungen abgab.

„Ich befürchtete, daß, wenn ich meinen wirklichen Namen nenne, man mich entweder gar nicht aufnehmen oder sofort entlassen werde, denn es hatte einen heftigen Streit zwischen unseren beiderseitigen Familien gegeben, und ich glaubte, daß Gräfin Julie nicht verlangen werde, mich wiederzusehen. Ich theile Ihnen diese Einzelheiten mit, Herr Ridley, nicht weil ich das Bedürfniß habe, besonders vertraulich zu sein," fügte er hinzu, indem er Angus einen Augenblick unverwandt ansah, „sondern weil die Wahrheit ganz gewiß zutage treten wird, wenn nicht jetzt, so doch später; ich glaube nicht, daß Gräfin Julie außer mir andere Verwandte besitzt."

Es lag eine besondere Absicht in dem Ton, mit dem er diese Worte sprach, und Angus fühlte, daß er irgendeinen geheimen Beweggrund habe, den zu offenbaren ihm jetzt noch nicht zusage. Wie hätte er aber auch errathen können, daß Spencer Lake sich jetzt schon als den Erben des prächtigen Besitzes ansah, den sie durchwanderten, und daß er der Ansicht war, es sei am besten, in verblümter Form darauf hinzuweisen, daß er Rechte besitze, deren er sich keinesfalls entschlagen wolle.

Inspektor Dobson, den man aus der nächsten Stadt schon telegraphisch herbeigerufen hatte, war bereits auf dem Schlosse eingetroffen und sein Automobil stand im Hofe.

„Sie sehen, daß ich keine Zeit verloren habe, Herr Ridley," bemerkte Lake, „bevor ich nach Doyle kam, ließ ich die Polizei benachrichtigen, und diese telegraphierte an die nächste Kreisstadt, von der aus der Inspektor alsbald gekommen ist. Ich glaube, daß Ihr Bruder Dobson gut gekannt hat und er auch Ihnen nicht fremd ist. Das wird die Situation wesentlich vereinfachen."

Angus nickte und eilte rasch die breite Treppe hinauf die zu dem Haupteingang führte. Auf dem gleichen Wege hatte er vor wenigen Stunden das Haus verlassen und hatte noch einen letzten Blick nach dem Fenster des großen Studirzimmers geworfen, in dem die Unterredung mit seinem Bruder stattgefunden. Das Fenster bot nicht den Ausblick nach der Vorderseite des Hauses, sondern es war in einem der Seitenflügel gelegen, und man sah von dort das ganze prächtige Blumenparterre. Nun hatte man die Rollläden an diesem, wie an allen übrigen Fenstern fest zugezogen.

„Junker Angus, das ist ja eine schreckliche Geschichte," bemerkte Inspektor Dobson, der in Begleitung des Ortsgendarmen und des alten Kammerdieners dem Bruder des Verblichenen entgegentrat. „Ein entsetzlicher Fall, und ich drücke Ihnen meine aufrichtige Theilnahme aus."

Inspektor Dobson erinnerte in seiner Gesammterscheinung gar nicht an seine sonstigen Berufsgenossen. Er hatte sich in verhältnißmäßig jungen Jahren seiner großen Geschicklichkeit wegen einen weitverbreiteten Ruf begründet. Seine Erscheinung war durchaus sympathisch. Er hatte ein offenes, freimüthiges Gesicht, dichtes, krauses Haar, das er sich vergeblich bemühte, möglichst glatt zu kämmen, und man sah ihn meist anscheinend harmlos und freundlich lachen.

„Ich war eben im Begriffe, mit meinem Automobil in einer ganz anderen Richtung eine Fahrt zu unternehmen, als das Telegramm mich ereilte, und ich alles gehen und stehen ließ, um nur möglichst rasch hier einzutreffen. Bisher aber konnte ich noch nicht viel ergründen außer der Thatsache, daß Herr Robert Ridley erstochen aufgefunden wurde. Ich habe bis jetzt die Unglücksstätte noch nicht aufgesucht, weil ich Ihres Kommens harrte. Vielleicht machen wir uns nun gleich an diese traurige Aufgabe."

Angus nickte, und nachdem er Herrn Spencer Lake dem Inspektor vorgestellt, schritt er nach dem Studirzimmer seines Bruders voran, an dessen Thüre Doktor Varley, der Bezirksarzt, ihnen entgegentrat, der im Laufe der letzten Jahre sehr häufig wegen Gräfin Julie auf Schloß Heron geweilt hatte.

Angus biß sich auf die Lippe und preßte die Hände aufeinander, als er das Gemach betrat, in dem sein Bruder als Leiche lag. Man hatte ihn vom Boden aufgehoben und auf das Sopha gelegt, da der Arzt noch Belebungsversuche mit ihm gemacht, die sich aber als vollkommen vergeblich erwiesen hatten. Der Mann war schon etwa eine halbe Stunde todt, als man ihn aufgefunden, ohne Zweifel hatte der gegen ihn geführte Stoß sein sofortiges und schmerzloses Ende zur Folge gehabt.

Da lag er nun auf den Polstern, auf denen man ihn gebettet; man hatte ihm ein Tuch über das Gesicht gelegt. Angus trat leise an die Seite seines Bruders, zog das Tuch hinweg und blickte ernst in das bleiche Antlitz. Seine Züge trugen den gleichen zornigen Ausdruck zur Schau, der sie in dem Augenblick gekennzeichnet, in dem Robert aufgesprungen und seinem Bruder die Waffe nachgeschleudert hatte. Ein höhnisches Lächeln lag um die erstarrten Lippen, die Stirne war gefurcht, und die Hände, die man ihm über der Brust gekreuzt, waren geballt. Ein Schauder überlief Angus, ihm war es, als ob Robert gerade während des heftigen Ausbruchs seines Zornes zu Boden geschleudert worden sei.

Ein namenlos schmerzliches Gefühl überkam den jungen Mann, und er stellte sich selbst die bange Frage, wie er sich vertheidigen, was er reden solle, wenn man von ihm Auskunft begehren werde. Er mußte die Wahrheit bekennen, mußte sagen, daß er im Zorn von seinem Bruder geschieden, daß er durch eine Seitenthüre aus dem Gemach gestürzt und Niemand ihn gesehen habe; wenn über den Zeitpunkt, wann der Tod seines Bruders eingetreten, irgendeine Debatte entstand, so konnte er nichts, rein gar nichts anführen, um seine Unschuld darzuthun.

Der Todte mit dem bleichen, starren Antlitz schien seiner förmlich zu spotten, und Angus hatte die Empfindung, als ob Robert selbst im Tode noch sich wegen irgendeines vermeintlichen Unrechts an dem Bruder rächen wolle.

Langsam ließ er das weiße Tuch wieder über die Leiche niederfallen. Dann wandte er sich an den Polizei-Inspektor, der über die Einrichtung in dem Zimmer verschiedene Notizen in ein kleines Handbuch geschrieben.

„Herr Dobson," sprach er mit heiserer Stimme, „ich kann diesen Anblick nicht länger ertragen; lassen Sie uns in ein anstoßendes Zimmer gehen, damit ich Ihnen möglichst ruhig alles mittheilen kann, was ich weiß."

(Fortsetzung folgt.)

AN ARROW COLLAR

mit der Ara-Kerbe an Stelle des unbequemen Knopflochs.

15c per Stück — 2 für 25c.

Cluett, Peabody & Co., Fabrikanten.

Arrow Manschetten, 25c das Paar

Seine wunden Hände in einer Woche geheilt.

Sprangen auf, bluteten, brannten und schmerzten über ein Jahr lang. — Konnte nicht schlafen und sich nicht ankleiden. — Aerzte konnten ihm nicht helfen.

70jähr. Mann verdankt Cuticura seine heile Haut.

„Ich bin ein Mann von 70 Jahren. Meine Hände waren sehr wund und über ein Jahr lang innen von großen Schwären aufgesprungen. Sie sprangen auf, bluteten, juckten, brannten und schmerzten so, daß ich nicht schlafen und nur wenig Arbeit verrichten konnte. Sie waren so schlimm, daß ich mich Morgens nicht anzukleiden vermochte. Sie bluteten und das Blut tropfte auf den Boden. Ich besuchte zwei Aerzte, die mir aber nicht helfen konnten. Ich konnte nichts finden, das mir gut that, bis ich Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe kaufte. Vor etwa einem Jahre kaufte meine Tochter ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe und eine Woche nach der ersten Anwendung waren meine Hände ganz zugeheilt und sind seitdem nicht wieder wund gewesen. Ich möchte nicht ohne die Cuticura-Heilmittel sein.

„Sie heilten auch eine böse Schwäre auf der Hand eines Nachbarkindes und sie schätzen die Cuticura-Heilmittel sehr hoch. John W. Hasty, So. Effingham, N. H., 5. März und 11. April 1909."

Für Baby's Haut

Die reinste, angenehmste und sparsamste Methode, Baby's zarte Haut, Kopfhaut und Haare zu erhalten, reinigen und verschönern, ist der beständige Gebrauch von Cuticura-Seife, unterstützt, wenn nöthig, durch leichtes Einreiben von Cuticura-Salbe. Für Hitzblattern, Jucken, Entzündung und Wundreiben bei Säuglingen, Kindern und Erwachsenen, wie auch zum Rasiren, shampooniren, sanitären, antiseptischen Reinigen und alle Toilette-, Bade- und Krankenpflegezwecke sind Cuticura-Seife und Salbe ohne Gleichen.

Cuticura-Seife (25c.), Cuticura-Salbe (50c.) und Cuticura-Resolvent (50c.), (oder in Form von mit Chokolade überzogenen Pillen, 25c. per Fläschchen von 60), werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston, Mass.

32 Seiten starkes Cuticura-Buch, frei per Post, giebt Beschreibung und Behandlung von hundert Hautaffektionen.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Als ein Leser der „Abendpost" fühle ich mich berechtigt, an Sie etliche Zeilen zu richten, und zwar betreffs der Prohibitions-Frage. Eine Zeitung, die täglich in Tausenden von deutschen Heimen gelesen wird, meine ich, sollte doch sehr für das moralische Wohl des in Chicago und Umgegend wohnenden deutschen Publikums bestrebt sein, aber je länger ich die „Abendpost" lese, um so weniger scheint dies der Fall zu sein. Eine Person, die mit Chicago nicht recht vertraut ist, würde bei dem Lesen der „Abendpost" denken, daß die sieben tausend Wirthschaften, die sich in der Stadt Chicago befinden, alle in gesetzliebender und ordentlicher Weise geführt werden, was ja sehr zu wünschen wäre. Ich habe noch nie einen Leitartikel oder sonst eine Auslassung gegen die Lasterhöhlen und verrufenen Wirthschaften in Ihrer Zeitung gelesen oder gefunden. Warum tritt die „Abendpost" ganz und gar für den Getränkehandel ein? Warum steht sie auf Seiten dieser sieben tausend Wirthschaften, auf deren Rechnung doch täglich und jährlich Mord, Todtschlag und Familienunglück zu setzen ist? Es muß doch noch einen anderen und besseren Grund geben als den, der in der Ausgabe vom 5. Februar angeführt ist. Das Saloongeschäft ist kein glück- und segenbringendes, und die $7,000,000 Steuern können das Unheil nicht gut machen, das jährlich durch dieses Geschäft verursacht wird. Jeder rechtlich denkende deutsch-amerikanische Bürger, der sich für das geistige und moralische Wohl seiner Mitmenschen interessirt, kann nicht anders, als gegen diese Wirthschaften stimmen. Achtungsvoll,

Fritz Koehnemann,
120 Douglas Ave., W. Hammond, Ind.

* * *

Anmerkung der Redaktion: Die „Abendpost" hat noch nie den Lasterhöhlen und Verbrecherkneipen das Wort geredet. Sie vermag aber nicht einzusehen, warum der schlechten Wirthschaften wegen die Gesetzgebung alle Wirthschaften ausrotten, dem geheimen Suff Vorschub leisten, die Gemeinden einer großen Einnahmequelle berauben und viele tausend Bürger an den Bettelstab bringen sollte. Weder die Mäßigkeit noch die Achtung vor dem Gesetze wird durch die Prohibition gefördert, die sich noch überall, wo sie versucht worden ist, als Schwindel erwiesen hat.

Philharmonisches Konzert.

Pepito Arriola und Henry Bramsen die Solisten am kommenden Sonntag.

Nach mancherlei Abweichungen vom ursprünglich vorgezeichneten Programm kehrt die Konzertdirektion Rabinoff am kommenden Sonntag Nachmittag zu den Orchester-Konzerten mit Solovorträgen und gleichzeitig zu den Eintrittspreisen von 25c bis $1.50 zurück. Die beiden Solisten, die bei dieser Gelegenheit im Auditorium auftreten, sind der spanische Wunderknabe Pepito Arriola und der dänische Cellist Henry Bramsen. Der kleine Arriola, der hier bereits am 6. Januar in der Orchester-Halle gehört worden ist, wird u. a. Liszts Pianokonzert in Es-dur spielen. Bramsen, einer der größten Meister auf dem Cello, ist ein Schüler von Julius Klengel und Kammervirtuose des Königs von Dänemark.

Am kommenden Samstag Abend wird Maud Allan nochmals im Auditorium auftreten, u. a. in der „Vision der Salome."

Kunst-Ausstellung.

Gemälde und Bronze-Statuetten amerikanischer Künstler.

In Chicago und anderen Städten des Westens ansässige Künstler haben im Kunst-Institut Gemälde ausgestellt, und außer diesen ist eine Sammlung von Bronze-Statuetten zu sehen, welche die „National Sculpture Society" geliehen hat. Diese Sammlung besteht aus 146 Werken von mehr als 50 amerikanischen Bildhauern.

Die Ausstellung wurde gestern Abend mit einem öffentlichen Empfang eröffnet und soll bis zum 27. Februar fortgesetzt werden. Sie wird dann nach St. Louis verlegt. Bei der Preisvertheilung, die gestern Abend bekannt gemacht wurde, erhielt T. C. Steele von Indianapolis für eine Landschaft den Fine Arts Building-Preis von $500. Fünf Landschaften von William Wendt, Chicago, haben vom Wednesday Club von St. Louis die silberne Medaille erhalten.

Pfarrer Hodnetts Nachfolger.

Pfarrer H. O'Gara McShane, seit vielen Jahren Seelsorger der Church of the Annunciation, Nord Paulina Str. und Wabansia Ave., ist von Erzbischof Quigley zum Nachfolger des verstorbenen Pfarrers Hodnett an der Gemeinde zur Unbefleckten Empfängniß ernannt worden; zu seinem Nachfolger wurde Pfarrer Dominick Spellmann von Braidwood, Jll., berufen.

Pfarrer Hodnett hat dem gestern geöffneten Testament zufolge je $1000 den Little Sisters of the Poor, dem Haus zum Guten Hirten und dem Elisabeth-Hospital vermacht, $2000 dem St. Francis-Seminar in Milwaukee; der übrige Nachlaß fällt dem Bruder des Verstorbenen und mehreren Geistlichen, für Seelenmessen, zu.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Eine sofortige Linderung bei Heiserkeit, Husten, wehem Hals, Bronchitis, und asthmatischen Beschwerden. 25, 50 Cts und $1.00 die Schachtel. Proben frei versandt

JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Kleidermacher siegreich.

Nach elf Wochen dauernder Sperre haben die Mitglieder der Gewerkschaft der Damenkleidermacher ihre Forderungen achtstündiger täglicher Arbeitszeit, eines Viertel Lohnaufschlags für Ueberzeitarbeit und der ausschließlichen Anstellung von Gewerkschaftsmitgliedern in neun der größten Geschäfte der Art durchgesetzt, und es ist ein Vertrag bis zum 15. August nächsten Jahres abgeschlossen worden. Die anderen Damenkleider-Fabrikanten dürften jetzt auch nachgeben.

Genau 100 $15 Männer-Anzüge von 6:30 bis 9 Abds.

Es ist der verwegenste Versuch, mit einer schönen Partie (Ueberbleibsel) aufzuräumen, alle Stoffe und Facons der Saison. Ihr wedet sicher mehr als je zufriedengestellt, wenn Ihr einen dieser eleganten $15 Anzüge kauft, gemacht aus reinwollenen Cassimeres und Kammgarn, Größen bis 42. Unvollständige Partien. Die kleine Quantität beschränkt den Verkauf von 6:30 bis 9:00 Morgen Abend, zum beinahe halben Preis — nämlich..... **$8.50**

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Valentines aller Art. Komische, in tausenden von spaßigen Skizzen, 10 für 1c. — Einfache mechanische und andere schöne Andenken von 1c bis zu $7.00. Das Sortiment ist größer als jemals zuvor.

Verkauf von Kleider- und waschbaren Stoffen

- 10c weiße brokadirte Lenos, 4 Muster, per Yard zu..... 5c
- 10c Everett Classics Kleider-Ginghams, per Yard..... 6¼c
- 15c weißes 40zöll. Lawn, feines gekämmtes Garn..... 7½c
- 19c Seide Finish bedruckte Foulards, per Yard..... 10½c
- 19c Serpentine Crepe für Kimonas, per Yard..... 12½c
- 29c f'cy Garn merceriz'd Pongee, alle Farben, per Yard..... 19c
- 39c seid. Scarfing mit f'cy bedruckter Borte, per Yard..... 29c
- 58c Seide Pongee u. Poplin, volle Partie von Farben, Yard zu..... 39c
- 89c für 44zöll. reinwollene neue Frühjahr-Suitings, Yard..... 69c
- 69c für reinwoll. Sturm Serges, französ. Serges und Nun's Veilings, Yard zu..... 49c

Damen-Suits, Coats

Suits für Misses und kleine Damen, 42zöllige halbanschließ. Coats, gefüttert mit garant. Satin. Skirts in plaited Facon. Genau 50 Suits in der Partie. Regulär zu $15 verkauft, zu **$4.98**

Damen- und Misses-Coats aus strikt reinwoll. Broadcloth, Kersey und Novelty Mischungen, 52 Zoll lang, halbanschließend, werth nicht weniger als $10 u. bis zu $17.50, zu nur **$3.98**

Damast, Handtücher, Decken, Muslin-Bargains

- 60 Zoll breit. gebl. Tafeldamast, Satin-Finish, große Auswahl von Mustern; gute Qualit., reg. 30c Wth. Per Yard..... 21c
- Gesäumte Hucked Handtücher, hübsche rothe Ränder, extra groß, 21 bei 43, fein. Finish, starke Sorte, werth 18c, zu..... 13½c
- Weiße gesäumte Bettdecken, volle Größe, gemacht aus feiner runder Baumwolle, regulärer Preis 98c, per Stück zu..... 69c
- Gebleichtes Muslin, Cambric Finish, Yard breit, von der ganzen Rolle, feine Qualität, werth 9c per Yard— zu..... 6½c

Haushälter! Ihr werdet finden, daß hier Donnerstag Markt-Bargaintag ist

- Meadow Hill Butter, feinste Sorte, Pfd..... 32c
- Große feine frisch gelegte Eier, per Dtzd..... 29c
- Moxley's feine Butterine, 5-Pfd. Drum zu..... 89c
- Eagle Brand Primost, Pfd..... 8c
- Frisches loses Leaf Schmal, Pfd..... 12½c
- Kleine magere Schweineschulter, Pfd..... 12½c
- Prima Chuck Roast, Pfd..... 9½c
- Nr. 1 Sugar Cured Picnics, Pfd..... 12¾c
- Mayers Moose Mild Sugar Cured Schinken, per Pfd..... 15½c
- Feine amerik. Oel-Sardinen, 3 Büchsen..... 10c
- Extra fancy Koch-Kartoffeln, 2 Pecks an einen Kd., Peck..... 12½c
- Vorderviertel Kalbfleisch oder Kalbfleisch-Stew..... 10½c
- Sugar Cured Rump Corned Beef, zu..... 8½c
- Peasant Extra fancy rosa Lachs, zu..... 9c
- Neue Sendung holländische Häringe, Fäßch..... 59c
- 1 Pack. Lemon Snaps und 1 Packet Zu Zu Ginger Snaps, 2 für..... 8c
- Kaffee— Unsere regul. 28c Sorte, per Pfd..... 24c
- Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, 3 Packete für..... 25c
- Basket Fired Japan Thee, reg. 49c, Pfd..... 29c
- Wieboldts Best XXXX Patentmehl — ¼ Brl..... $1.59
- Bester granul. Zucker, 10 Pfd. mit Grocery-Bestellung..... 49c
- Quaker od. National Rolled Oatmeal — 3 Packete für..... 25c
- Swifts Pride Cleanser, Sieb Top, —3 Büchsen für..... 23c
- Wieboldt's Family od. Amber Seife, 10 Stücke..... 39c
- Wieboldt's geräuschlose Blue Tip Zündhölzer, 2 Packete für..... 27c
- Schöne Califor. kernlose Rosinen, 5 Pfd. für..... 21c
- Reiner gemahl. schwarzer Pfeffer, per Pfd..... 15c
- F'cy Muir gedörrte Peaches, Pfd..... 10c
- Coast verpackte Oregon Zwetschen, reg. 12c Pf., 8-Pf. Box für..... 69c
- Geflügelfutter, beste Mischung v. Getreide u. Sonnenblumensamen, 100 Pfund..... $1.69
- Snow White od. Star Naphtha Waschpulver, zwei 25c-Packete für..... 35c

Handschuhe, Socken

- 2-Clasp Glace Damenhandschuhe, assort. Farben, leicht v. Anfass. beschmutzt, Odds und Ends von unseren $1.00 und $1.25 Partien, zu..... 43c
- Reinwoll. Cashmere nahtlose Männer-Socken, assortirte Farben. Reg. 25c Werthe, für..... 15c

Schuh-Bargains

- Feine Dreßschuhe für Damen, Patent Colt, Gunmetal Calf und Kid, hohe od. niedr. Absätze, schwere oder leichte Sohlen, Tuch- oder Ledertop, alle Größen. $2.50 Werthe, zu..... $1.49
- Mädchenschuhe — in Schnür- und Knöpf-Facons, Box Calf od. Kid, gute Ledersohlen. Alle Größen bis 2. $1.50 und $1.75 Werthe für..... 98c

Covers, Unterröcke

- Korsetschützer für Damen, schön mit Spitzen und Band besetzt, reguläre 38c Qualität, zu..... 25c
- Muslin Damen-Unterröcke, mit voller tiefer Stickerei-Flounce und Tucks, reguläre $1.98 Qualität, zu..... $1.48

Tapeten u. s. w.

- Fancy importirte Tapeten, passend für Parlor, Hallen und Eßzimmer, per Rolle..... 6c
- Ofenröhren-Emaille, für alle Arten Eisen, absolut rostsicher — per Büchse..... 8c

Spitzen, Stickereien

- 18zöllige Stickerei-Flouncing, breite Openwork Muster, sehr schön für Kinderkleider und Waists — die 39c-Qualität — morgen, die Yard zu..... 23c
- Feine Valenciennes Spitzen und Einsätze, werth 7c — morgen, die Yard zu..... 3c

Unterzeug, Hemden

- Hochfeines woll. Muster-Männer-Unterzeug —wth. b. zu $2.50, zu $1.05, 98c u..... 69c
- Extra schwere blaue Negligee-Männerhemden; — wth. 50c— speziell..... 33c

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Schluß-Räumung von Männer-Hemden

$1.50, $1.15 u. $1 Werthe, 69c

Der letzte Hemden-Verkauf der Saison beginnt in The Hub am Donnerstag um 8 Vorm.; hochfeine, plaited und Negligee-Hemden, einige mit steifem Busen, alle in Rock-Facon, lose Manschetten oder angenäht; Schlußräumung aller Hemden die von den kürzlichen großen Verkäufen übrig sind, viele $1.50 und $1.15 Hemden in der Partie; ebenso 100 Dutzend hübsche schwarz und weiß gestreifte für unser reguläres $1.00 Sortiment eingekauft, sind eingeschlossen; Eure unbeschränkte Auswahl, St., **69c**

Rämungs-Verkauf von fancy Madras Pajamas für Männer, in Streifen, Plaids und einfarbig — früher für $2.00 verkauft — zu, Auswahl **$1.35**

Des Lebens Bürde.

Ist wieder verschiedenen Leuten zu schwer geworden.

In dem Vorort Hawthorne ist heute früh der Arbeiter Albert Ratkowski, ein 40jähriger Mann, in seiner Wohnung, Nr. 5048 30. Straße, erschossen aufgefunden worden. Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß er seinem Leben mit eigener Hand ein Ende gemacht. Was es gewesen ist, das ihn in den Tod getrieben hat, will man erst noch zu ermitteln versuchen.

In dem Schanklokal des Abraham Cohen, Nr. 180 N. Green Straße, hat in verflossener Nacht, kurz nach 12 Uhr, der Nr. 1412 Dickson Straße wohnhaft gewesene Frank Materna sich mittels Karbolsäure vergiftet. Er war 40 Jahre alt. Aus Papieren, die man bei ihm gefunden, glaubt man schließen zu müssen, daß Schwierigkeiten finanzieller Art ihn zur Verzweiflung gebracht hatten.

— Harry (sechs Jahre alt): „Papa, wenn ich heirathe, bekomme ich dann auch solch eine Frau, wie Mama ist?"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Sonderbares Vergnügen.

A. J. Littlejohn, welcher, wie berichtet, vor einigen Tagen von Syracuse, N. Y., eine Dauerfahrt ausschließlich auf elektrischen Bahnen antrat, kam gestern hier an und ist heute, nachdem er 1068 Meilen weit in vierzig Stunden gefahren war, über South Bend, Ind., nach St. Louis weiter gereist. Von dort erwartet er binnen fünf Tagen auf gleiche Weise wieder nach Syracuse zu gelangen.

Leset die „Sonntagpost"

Tiroler Heimath.

Unter dem Namen „Tiroler Heimath" eröffnet am kommenden Samstag und Sonntag ein Landsmann Andreas Hofers, Herr Joseph Hofer, im Hause 729 North Ave. ein Erfrischungslokal. Der Herbergsvater hat nicht nur Vorsorge für zufriedenstellende Bewirthung seiner Gäste mit Speise und Trank getroffen, sondern zur besonderen Erheiterung seiner Landsleute und Anderer, die sich gern in gemüthlicher Gesellschaft aufhalten, die tiroler Sänger und Zitherspieler Gebrüder Gabel engagirt. Die Konzerte der Tiroler werden an jedem Samstag und Sonntag stattfinden.

Herrliche Haare.

Was kann man mit der natürlichen Schönheit des eigenen Haares vergleichen? — Das todte Haar, welches mit Nadeln angesteckt wird, kann niemals den Glanz des lebenden Haares, welches auf dem eigenen Kopfe wächst, besitzen.

Vogeler's

KLETTENWURZEL OEL

(Burdock Root Oil)

befördert den Haarwuchs, indem es die Kopfhaut zu erneuter und gesunder Wirkung reizt, beseitigt rasch Schorf und verhindert das Ausfallen der Haare.

Es kühlt, lindert und stärkt die Wurzeln des Haares.
Es macht rauhes Haar weich und glänzend.
Besteht auf Vogeler's Klettenwurzel Oel und verweigert ein Substitut.
Seht darauf, daß die Handels-Marke auf jedem Umschlage ist.

In Apotheken.—50 Cts. die Flasche, oder direkt von
St. Jacobs Oil, Ltd., - - Baltimore, Md.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Narrenhaus für Trunkenbolde?

Columbus, O., 9. Febr. In der Ohio'er Staatslegislatur brachte der Abgeordnete William E. Bense vom County Ottaway eine Vorlage ein, welche auf nichts Geringeres hinausläuft, als daß gewohnheitsmäßige Trunkenbolde dem nächstgelegenen staatlichen Irrenhaus überwiesen werden sollen, um dort festgehalten zu werden, bis sie geheilt sind. Der Staat soll die ärztliche Behandlung liefern, das betreffende County aber soll $20 pro Monat leisten.

Bense, der ein Liberaler ist, erklärt gewohnheitsmäßige Trinkvöllerei für den Beginn von Wahnsinn; und er nennt die obige Vorlage eine Temperenzmaßnahme.

Noch mehr meistbegünstigte Länder

Washington, D. K., 9. Febr. Präsident Taft hat eine Proklamation erlassen, durch welche auch Argentinien, Brasilien, Uruguay, Paraguay, Meriko, Panama und Liberia die Mindestzollsätze des Payne-Aldrich'schen Gesetzes gewährt werden.

(Im Ganzen stehen jetzt, Deutschland eingerechnet, schon 24 Länder auf der Mindestzollliste. Es wird erwartet, daß bald auch Oesterreich-Ungarn auf dieselbe kommt.)

Dreifacher mysteriöser Mord.

Cleveland, 9. Febr. Die Leichen von 3 Personen, die sämmtlich ermordet worden waren, wurden heute Vormittag in einem, zur Zeit unbenutzten Hause an der Riverbed Ave. gefunden.

Ausland.

Der Prozeß gegen Tschaikowsky etc.

St. Petersburg, Rußland, 9. Febr. Der vielgenannte Nikolaus Tschaikowski, der lange Jahre im Ausland lebte, auf einer Besuchsreise in Rußland eingekerkert und nur auf energische Verwendung des Auslands schließlich unter einer hohen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt wurde, soll endlich am 8. März nebst Katherina Breschkowskaja, zum Prozeß vorgeführt werden. Beide sind angeklagt, Mitglieder einer revolutionären Organisation und Terroristen zu sein. Die Anklageschrift ist 58 Seiten lang, ungerechnet die beigegebenen Zeugenangebereien, die meistens von abtrünnigen Revolutionären kommen. Der Besuch Tschaikowski's in den Ver. Staaten, 1906—1907, soll nur den Zweck gehabt haben, Vorkehrungen für die Versendung von Waffen nach Rußland zu treffen und Gelder für terroristische Zwecke zu sammeln.

Juden in Palästina nehmen zu.

Konstantinopel, 9. Febr. Die türkische Regierung scheint nachgerade besorgt zu werden über die Zunahme der Juden in Palästina. Dieselben verdrängen die unwissenden Fellahs, die ländliche mohammedanische Bevölkerung, immer mehr, und eine große Erbitterung hat sich gegen die Juden eingestellt. Man befürchtet, daß es zu ernsten Ruhestörungen und Blutvergießen kommen wird! In Jerusalem sind jetzt vier Fünftel der Bevölkerung jüdisch, Bankgeschäfte und Handel sind in Händen der Juden. Es gibt mehr als 100 jüdische Schulen in der Stadt, und die Zahl ihrer Hospitäler und Tempel nimmt zusehends zu. Außerhalb Jerusalems hat sich der Umfang des Landes, welches die jüdischen Ansiedler besitzen, vervierfacht. Die jüdischen Ansiedler betreiben den Ackerbau rationell mit den neuesten Maschinen und erzielen große Erfolge. Besonders im Jordanthale kann man viele jüdische Ansiedlungen sehen, und Agenten der Zionisten kaufen immer mehr Land von den verarmten Effendis ab.

Guter Ausweis der „Hapag".

Hamburg, 9. Febr. Der jährliche Ausweis der Hamburg-Amerikanischen Dampfergesellschaft erklärt eine Dividende von 6 Prozent für das Jahr 1909. Für das Jahr 1908 war überhaupt keine Dividende erklärt worden.

Auf rund 32 Millionen Mark wird der Bruttoprofit für das Jahr 1909 angegeben, gegen nur 15,800,000 Mark für das Jahr vorher. Etwa 20 Millionen Mark wurden der Reserve gutgeschrieben. Die flüssigen Bestände am Ende von 1909 beliefen sich auf 34 Millionen Mark, gegen 18 Millionen Mark vor einem Jahre.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Oceania von Genua.
An Nantucket, Mass., vorbei: Bulgaria, von Hamburg nach New York.
Boston: Menominee von Antwerpen.
Liverpool: Cymric von New York.
Dover: Cassel, von Baltimore nach Bremen.
Cherbourg: President Lincoln, von New York nach Hamburg.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $200,000-Feuer zu Greenville, Pa., vernichtete den Lokomotivschuppen der Bessemer- & Lake-Eriebahn.

— An der Wassersucht starb in Colorado City der 80jährige Henry C. Childs, früher Sprecher des Illinoiser Stadtabgeordnetenhauses.

— Wegen einer Liebesangelegenheit vergiftete sich W. W. Beams von Chicago, Mitglied der „Cat and Fiddle"-Theatertruppe, zu Augusta, Ga., mit Karbolsäure.

— Zu Sunbury bei Columbus, O., ermordete der Farmknecht Lyman Bolton seine beiden Schwiegereltern, verwundete seine, von ihm getrennt lebende Gattin wahrscheinlich tödtlich und erschoß endlich sich selbst.

— Mindestens 2000 Personen sollen in Peoria, Ill., an Magen- oder Eingeweidestörungen infolge des Genusse von „einbalsamirtem" Fleische leiden! Der dortige Gesundheitskommissär Sholl hat eine Untersuchung eingeleitet.

— Wegen angeblicher Verfolgungen seitens seiner Nachbarn erschoß sich der deutsche Tapezirer Kaspar Limbach in Pittsburg. Er hatte sich seinerzeit wegen einer unschönen Bemerkung über die Ermordung McKinley's mit den Nachbarn verfeindet.

— $600,000 wird, wie aus New York gemeldet, der Zuckertrust an die Bundesregierung für Zölle, von denen er sich durch betrügerische Wägungen befreit hatte, zurückzahlen! Dies ist eine Kompromißsumme, welche in einer Konferenz zwischen den beiderseitigen Vertretern vereinbart wurde.

— Emilie Sorapu in New York, bei welcher die Möbel des verschwundenen Hausmeisters Johansen, dessen Frau jüngst als Leiche in der aufgegebenen Wohnung entdeckt wurde, untergebracht waren, bekannte, daß sie Johansen's Haushälterin war, und dieser ihr gestand, er habe seine Gattin ermordet.

— Aus dem Johns-Hopkins-Hospital in Baltimore wird gemeldet, daß sich das Befinden des Generalmajors Leonard Wood gebessert hat. Wie es jetzt heißt, rührte seine Verletzung am Kopfe ursprünglich daher, daß er, als er noch Gouverneur von Kuba war, eines Tages beim Aufstehen vom Pulte heftig gegen einen Gaskronleuchter stieß.

— Die Direktoren der Nationalen Geographischen Gesellschaft nahmen den Vorschlag an, im Verein mit dem „Peary Arctic Club" eine Südpol-Expedition auszusenden; Peary stiftete für diese Expedition $10,000, welche ihm die New Yorker Bürgerschaft als Ehrengabe gespendet hatte. Wahrscheinlich wird Kapt. Bartlett welcher das Peary'sche Schiff nach den Nordpolgegenden führte, diese Expedition befehligen.

— Bei der Koronersuntersuchung in Verbindung mit dem mysteriösen Tode von Millionär Oberst Swope wurden in Kansas City, Mo., allerhand sensationelle Aussagen gemacht, so besonders von der Krankenpflegerin Pearl Keller, welche sagt, daß Dr. Hyde, Schwiegersohn des Millionärs, mehrmals in sie gedrungen sei, dahin zu wirken, daß er, Hyde, zum Nachlaßverwalter ernannt werde. Dr. Hectoen von Chicago machte Aussagen über das Gift, welches in der Leber und im Magen gefunden wurde.

Ausland.

— Die neuesten Nachrichten über den Bürgerkrieg in Nikaragua lauten so widerspruchsvoll, wie nur je!

— Neuerlicher Pariser Meldung zufolge hat sich das Befinden des norwegischen Dichters Björnson doch wieder bedeutend gebessert.

— Die erste Aufführung des neuen Rostand'schen Stückes „Chantecler" in Paris, zum Besten der Fluthleidenden, brachte 78,000 Franken.

— Die Aerzte, welche den König Gustav von Schweden operirten, glauben, daß derselbe in 14 Tagen das Bett verlassen könne. Kronprinz Gustav Adolf führt einstweilen die Regentschaft.

— Ex-Präsident Kastro von Venezuela ist auf den Kanarischen Inseln eingetroffen, und nach Meinung des amerikanischen Konsuls daselbst will er neue Unternehmungen betreffs Venezuelas betreiben.

— Auf einem, nur von der vornehmsten Gesellschaft besuchten Tanzvergnügen, welches die Gräfin Tyskewitsch, St. Petersburg, Rußland, veranstaltete, erschoß sich der 15jährige Baron Borfatinski, — und gleich darauf tödte sich die 14jährige Baroneß Pahlen mit Karbolsäure!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

— Lord Minto wird angeblich noch dieses Jahr als Vizekönig von Indien zurücktreten und den Lord Kitchener zum Nachfolger erhalten.

— Der vielgenannte Nordpolforscher Cook soll in Bermuda aufgetaucht und von G. J. L. Doerschuck aus Brooklyn, N. Y., erkannt worden sein.

— Gläubiger ließen in der Wiener Wohnung des Prinzen Miguel von Braganza, welcher letzten September die Millionärin Anita Stewart von New York heirathete, die Fahrhabe beschlagnahmen, während sich das Ehepaar in Paris befand. Der Volkshaufe, welcher dem Vorgang zusah, wurde so lärmend, daß die Polizei einschreiten mußte. Wie es heißt, hatte der Prinz seinen Rechtsanwalt beauftragt, die Sache in Ordnung zu bringen, aber eine Anzahl Gläubiger stellte zu hohe Forderungen.

Das „Väterchen der Zollbeamten"

Ein amüsanter „Grenzzwischenfall" zwischen Frankreich und Italien, der keinerlei diplomatische Folgen zeitigen wird, dafür aber recht viel Heiterkeit erregte, wird von der Riviera gemeldet. Der französische Finanzminister Monsieur Cochery verbrachte seine Weihnachtsferien in Nizza, und dort hörte er und las in den Zeitungen der Rivierastädte die entrüsteten Aeußerun über die Zustände an der Grenzstation Ventimiglia. Und da Herr Cochery sich mit Stolz das „Väterchen der Zollbeamten" nennen läßt, zögerte er nicht, sich auch einmal persönlich davon zu überzeugen, was es mit den Zollplackereien in Ventimiglia auf sich habe. Am letzten Tage seiner Ferien nahm er früh am Morgen ein Automobil und töffte in aller Eile von Nizza nach der Grenzstation. Er wurde mit großen Ehren empfangen, die stattlichsten italienischen Carabinieri waren am Bahnhofsportal aufgepflanzt und zahlreiche Zuschauer empfingen mit Hochrufen den Minister, der sich sofort in die Räumlichkeiten begab, die für die Zollabfertigung dienen. Trotzdem die Halle so sauber gefegt war, wie vielleicht noch nie seit ihrem Bestehen, war der Minister doch entsetzt. Der Wind pfiff wie immer von allen Seiten herein, und da eben ein vollbesetzter Zug aus Genua angekommen war, drängte sich in dem viel zu kleinen Raum eine stoßende, schreiende Menge; Streit mit Zollbeamten und Gepäckträgern ertönte — kurzum, es war das übliche unerfreuliche Bild. Da wandte sich der Minister an die ihn umgebenden Zollbeamten und laut ertönte die Stimme des „pere des douaniers". Dies sei ja ein scheußlicher Saal, das müsse sofort geändert werden, viel größer, ordentlicher und sauberer; er, der Minister, werde schleunigst dafür sorgen, daß die Zollbeamten und das Publikum es von nun an in Ventimiglia besser hätten. Der Minister war sehr erstaunt, als seine Worte keinerlei Widerhall fanden, sondern sich nur Verlegenheit auf den Gesichtern der französischen und italienischen Beamten, die ihn begleiteten, spiegelte, bis endlich der Präfekt des französischen Grenzdepartements sich ein Herz faßte und sagte: „Das geht leider nicht, hier haben wir nichts zu sagen, denn wir sind auf italienischem Boden und hier nur zu Gaste." Wie die Augenzeugen erzählen, saß der Minister nach wenigen Sekunden schon wieder in seinem Automobil, das der Chauffeur gar nicht schnell genug ankurbeln konnte. Aber das Endergebniß dieser kleinen Episode wird vielleicht doch ein günstiges sein, denn die französische Presse der Riviera verlangt nun, nachdem der Minister selbst „kam und sah", eine Zollstation auf französischem Boden, die der französischen Republik und des reisenden Publikums aus aller Herren Ländern würdig wäre. Und Monf. Cochery hat sich doch schon halb und halb für die nothwendigen Reformen engagirt, zumal da ihm die Douaniers, wenn er nicht hilft, den Schmeichelnamen „Väterchen" entziehen könnten. Denn die zweihundert Beamten, die auf italienischem Boden wegen der Steuerabfertigung in Ventimiglia zu leben gezwungen sind, machen jetzt ihre Rechnung auf. Sie klagen, daß sie wegen der horrenden indirekten Steuern in Italien das Liter Petroleum mit achtzig Centimes bezahlen müssen, das Kilogramm Zucker mit einem Franc und achtzig Centimes, und daß sie alle ihre Briefe nach der Heimath mit dem theuren Auslandsporto frankiren müssen. Was wird nun der Finanzminister thun? — Das ist an der französischen Riviera die Frage des Tages....

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	8. Febr.
Weizen—					
Mai	1.10⅝—⅝	1.10¾—⅞	1.10⅜	1.10⅝	1.10⅝
Juli	1.01¼	1.01⅞	1.01¼	1.01¼—03	1.01¼—⅜
Sept	.97	.97—¼	.97	.97—⅛	.97
Mais—					
Mai	.66⅛	.66½	.66⅛	.66⅜	.66⅛
Juli	.66⅛—¼	.66½	.66⅛	.66⅜	.66⅛
Sept	.66⅛—¼	.66½	.66⅛—¼	.66⅜	.66⅛
Hafer—					
Mai	.46⅛—⅝	.46¾	.46½	.46⅝	.46⅝—½
Juli	43⅝	.43¾	.43½	.43⅝	.43½
Sept	.40½	40¾	.40½	.40¾	.40⅝
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Mai	22.45	22.52½	22.37½	22.40	22.42½
Juli	20.20	22.22½	22.15	22.15	22.20
Schmalz—					
Mai	12.25	12.25	12.20	12.20	12.25
Juli	12.22½	12.22½	12.17½	12.17½	12.20
Rippchen—					
Mai	11.85—87	11.90	11.85	11.85—87	11.87—90
Juli	11.87—85	11.87½	11.82½	11.82—85	11.87½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 31,200, von Mais auf 703,750, von Hafer auf 399,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 48,046 Bushels Weizen, 245,057 Bushels Mais und 211,792 Bushels Hafer.

Schwed. Spirituosenmonopol.

Stockholm, 9. Febr. Ein Getränkemonopol zur ausschließlichen Herstellung von Spirituosen für das ganze Königreich Schweden ist mit einem Kapital von etwa $4,000,000 organisirt worden.

Staedter's

Schlußräumungs-Verkauf

Versäumt diese Eure letzte Gelegenheit nicht, hochfeine und gut geschneiderte

Suits, Coats, Kleider und Skirts

zu weniger als Kostenpreis zu kaufen. $30, $35 und $40 Suits

jetzt zum Verkauf zu

$15

$30.00 bis $37.50 Coats werden jetzt verkauft zu

$15

Robt. Staedter Co.
155 State St.
Zwischen Madison und Monroe Str.
Telephon: Central 3262.

Bekannter Arzt gestorben.

Dr. F. W. Mercers wechselvolles Leben heute zum Abschluß gekommen.

Dr. Frederick Wentworth Mercer, welcher seit 1865 in Chicago als Arzt praktizirt hat, ist heute in seinem Hause, 2540 Prairie Ave., im Alter von fast 72 Jahren, wie man vermuthet an einem Herzleiden, gestorben. Dr. Mercer stammte aus St. John, N. B., besuchte die Universitäten Harvard, Kolumbia und College of Physicians and Surgeons und war dann Schiffsarzt auf dem Afrikafahrer Gold Hunter. Den Bürgerkrieg machte er von Anfang bis zu Ende in Massachusetts'er Regimentern mit und erwarb sich den Rang eines Majors; gleich nach dem Kriege ließ er sich in Chicago nieder, und zwei Jahre darauf heirathete er die ihn überlebende Frl. Elizabeth Thornton von Providence, R. J. Im Jahre 1868 wurde er Superintendent des Illinoiser Staatssoldatenheims, was er bis 1872 blieb, 1873 bis 1879 war er erster Hilfsarzt im Süd-Illinoiser Irrenhause in Anna. Er gehörte vielen wissenschaftlichen Verbänden an, sowie der Loyal League. Die Bestattung wird am Freitag in Providence stattfinden.

Ein Brief von Rev. Heinrich Luz.

Dubuque, Ia., den 28. Okt. 1909.
Dr. Peter Fahrney & Sons,
Chicago, Ill.

Werthe Herren! Ihre Medizinen sind sehr gut, und viele Kranke haben dadurch, unter Gottes Segen, Hilfe bekommen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich nichts mit der Sache zu thun haben. Ich fühle mich aber verpflichtet, den Kranken etwas zu empfehlen, was nach meiner Ueberzeugung für sie gut ist.

Achtungsvoll zeichnet sich:
1274 White Str. Heinrich Luz, Pastor.

Die offene Anerkennung, welche durch die Geistlichkeit Forni's Alpenkräuter gezollt wird, hat den Namen dieses Präparats in vielen Klöstern und Wohlthätigkeits-Anstalten der ganzen Welt zu einem oft erwähnten Wort gemacht.

Forni's Alpenkräuter ist keine Apotheker-Medizin, sondern ein einfaches, zeiterprobtes Kräuter-Heilmittel, welches den Leuten direkt geliefert wird aus dem Laboratorium der Fabrikanten, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.
anz

Aus Liebe.

Abgewiesener Freier droht der Angebeteten mit Erschießen und wird eingesperrt

Der 20jährige Frank Gasper, 3213 Summerdale Ave., ein Verkäufer, hatte seit letztem Juni der 17 Jahre alten Susie Matyles den Hof gemacht und ihr vor acht Tagen die Ehe angetragen. Susie hatte abgelehnt. Wie sie nun heute Stadtrichter Maxwell erzählte, war Frank am Montag wieder nach ihrem Elternhause, 615 West 18. Straße, gekommen und hatte sie mit Erschießen bedroht, falls sie nicht verspreche, ihn zu heirathen. Sie sei in ein Nebenzimmer entwischt und habe die Polizei mittels Fernsprechers um Hilfe ersucht. Gasper wurde verhaftet und stand heute vor jenem Richter. „Ich will das Mädchen heirathen, und wenn Susie mich nicht haben will, dann ist es mir einerlei, was aus mir wird," sagte der Angeklagte. Er erhielt wegen Tragens verborgener Waffen und Morddrohung $200 Strafe, die er im Arbeitshause abarbeiten muß. Auch wurde er unter $2500 Friedensbürgschaft gestellt.

— Nur das nicht! — „Ihr Kassirer macht jetzt immer einen so schläfrigen Eindruck." — „Lassen Sie ihn; wenn r nur nicht europamüde wird!"

Todtgequetscht.

Edward Martinson gerieth zwischen Maschine und Mauer.

Verlor beide Beine.

Ein Seemann und ein weiblicher Arzt gerathen unter Straßenbahnwagen. — Ein Fahrstuhl in Kenosha stürzt mit 35 Arbeitern; sechs sehr schwer verletzt.

Von einer in die Höhe gehobenen Maschine, mit deren Ausbesserung er beschäftigt war, wurde, als die schwere Masse abglitt, der 40jährige Edward Martinson, Nr. 4206 Oakin Straße, in den Anlagen der Sullivan Machine Works Co., 2624 West Lake Str., gestern gegen eine Mauer gequetscht und ihm die Brust zermalmt. Der Verunglückte starb heute früh im Monroe-Str.-Hospital.

Der 30jährige Matrose Joseph Enright wurde gestern Abend an der West Madison und Union Straße von einem elektrischen Straßenbahnwagen, den er nicht bemerkt hatte, überfahren. Das rechte Bein wurde ihm am Knie abgeschnitten, und sein linkes wurde zermalmt. Im County-Hospital kam er heute früh einen Augenblick zu sich und gab Namen, Alter und Beruf an. Ehe er seinen Wohnort mittheilen konnte, fiel er wieder in Ohnmacht. Er dürfte kaum davonkommen. Der Unfall hatte eine einstündige Verkehrsstockung zur Folge.

Feuerwehrkapitän verunglückt.

Im St. Bernhard-Hospital ist gestern Kapitän Peter J. McDonough von der Spritzenmannschaft Nr. 50 an Verletzungen gestorben, welche er am 31. Januar erlitten hatte. Seit über 25 Jahren stand er im städtischen Löschdienst. Er war 49 Jahre alt und verwittwet. Außer einem Sohn hinterläßt er drei Töchter. Die Familie wohnt 4452 Emerald Ave. Die Bestattung wird morgen auf dem Friedhof Mount Olivet stattfinden.

War Frau Miller aus Wilmette.

Die bewußtlos und halb erfroren auf einer Mole in St. Joseph, Mich., aufgefundene Frau ist als die seit Sonntag verschwundene Gattin von Will L. Miller, 1213 Gregory Ave., Wilmette, erkannt worden. Die Frau war seit längerer Zeit krank. Wie sie nach St. Joseph gekommen ist, ist ihren Angehörigen ein Räthsel. Um sie zu retten, wird ihr rechtes Bein theilweise abgenommen werden müssen.

Das Opfer einer Gasolinexplosion.

Der bei der Gasolinexplosion in der Kraftwagen-Remise von A. H. Lamm, 4959 Grand Boulevard, gestern Nachmittag, wie berichtet, schwer verbrannte Kraftwagenfahrer hieß Hy. Kimball und war 21 Jahre alt. Der Verunglückte ist heute Nachmittag im Chicago-Hospital gestorben.

Weiblicher Arzt schwer verletzt.

An der 22. Str. und Indiana Ave. wurde gestern Nachmittag Dr. Charlotte W. Christopher, 1927 Calumet Ave., von einem Wagen der Indiana Ave.-Straßenbahnlinie zu Boden geworfen und mehrere Fuß weit gerollt, ehe der Wagen angehalten werden konnte. Die Frau wurde bewußtlos aufgehoben und von Dr. McNamara in Behandlung genommen. Ihre Verletzungen sind sehr schwer. Der Unfall erfolgte, als Frau Christopher von einem Straßenbahnwagen auf einen anderen umsteigen wollte.

Sechs Arbeiter schwer verletzt.

In der Fabrik der Simmons Mfg. Co. in Kenosha stürzte gestern Abend ein großer Fahrstuhl mit 35 Arbeitern aus dem sechsten Stockwerk ins Erdgeschoß. Sechs der Arbeiter wurden sehr schwer verletzt, nämlich Arthur Vangasbeck, Bruch beider Beine; Joe Moluski, Angelo Annici, Albert Barter, Homer J. Inclenrock und Fred Schmidt. Drei von ihnen dürften kaum davonkommen. Ganz unverletzt blieb keiner von den 35 Leuten.

Vom Pferde geschlagen.

Richard Workman, der 50 Jahre alte Kutscher von Dr. Pusey, 6341 Monroe Ave., ist heute im Mercy-Hospital an den Verletzungen gestorben, welche er am 2. Februar erlitten hatte, als ihn beim Anspannen das Pferd des Arztes in den Unterleib schlug.

Anklage fallen gelassen.

Auf Antrag des amtirenden Hilfs-Staatsanwalts hat Stadtrichter Himes heute die gegen Frau Fedelia Knight erhobene Anklage des Meineids gestrichen. Die Frau gab in dem Prozeß von Frau Katherine Peterson Manning und Chas. C. Smith, Hilfs-Versandtleiter von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co., unter schwerer Anklage Zeugniß zu Gunsten der Frau Manning ab und erwirkte dadurch die Freisprechung. Als Beschwerdeführer in jenem Prozeß war der Gatte der Frau Manning, Dr. Samuel Manning, Leiter des Büro für ansteckende Krankheiten im Gesundheitsamt, aufgetreten.

Wissenswerth.

Einfaches aber kräftiges Rezept für Rheumatismus und lahmes Kreuz.

Dies wurde früher hier veröffentlicht und hat hunderte kurirt. Holt Euch eine Unze Unze von Syrup of Sarsaparilla Compound und eine Unze Toris Compound. Dann ein halbes Pint guten Whisky und schüttet die anderen beiden Ingredenzien hinein. Nehmt einen Eßlöffelvoll dieser Mischung vor jeder Mahlzeit und beim Schlafengehen. Schüttelt die Flasche jedesmal." Gute Wirkung zeigt sich am ersten Tag. Jeder Apotheker hat diese Ingredenzien vorräthig oder besorgt sie schnell von seinem Wholesale-Geschäft.

E. IVERSON & CO.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Speziell für Donnerstag!

Schuhe! Schuhe!

Wir sicherten uns das große Ueberschuß-Lager von Knaben-Schuhen von einem großen Fabrikanten — ein Stück Counters u. Sohlen—alle Größen 1 bis 5½—völlig 1.75 werth — zum Verkauf ausgelegt, das Paar für........ 1.00

Schuhe für Kinder — Odds und Ends und angebrochene Partien—früher für 1.50 und 1.75 verkauft—Auswahl, von der Partie........ 89c

Haus-Slippers für Damen — Front- und Seiten Gore— in allen Größen—1.75 Werthe, das Paar für........ 1.00

$3.00 Schuhe für Damen—Lackleder und Kid-Schuhe, beste Facons und Zehen — Auswahl, das Paar für........ 1.48

Cloak-Departement.

Fertige Kleidungsstücke zu weniger als der Hälfte des Kostenpreises der Stoffe.

150 geschneiderte Kleider-Röcke für Damen — Panamas, in schwarz, marineblau und braun, auch Skirts von fancy Suitings, Mischungen, Streifen und schlichtfarbigem Broadcloth — Diese Skirts sind bis zu $5.00 werth — gehen sämmtlich in einer großen Partie — die Auswahl für........ 1.98

Suits — Geschneiderte Suits für Damen — lange oder kurze Coats, mit Seide gefüttert — bis zu $10.00 werth — für 2.98 und........ 3.98

Coats — 100 kurze und lange Winter-Coats für Damen und Mädchen—marineblau und schwarz — Seide gefüttert — Werthe bis 12.50 — für 2.69, 3.95 und........ 4.98

Waists — 75 Dutzend Shirt Waists für Damen — von Mohair, schwarzem Sateen, fancy farbigen Waistings u. weißen bestickten Lawns gemacht — bis zu 2.25 werth — sämmtlich in einer Partie, die Auswahl........ 69c

Baumwollenwaaren.

Ungebleichter Shaker Flanell, schwere Qualität, 8c werth, die Yard für........ 5c
Gebleichtes Damast Handtuchzeug, 6c werth, die Yard für........ 4c
2 Kisten Percales in Restern, — 36 Zoll breit — feine Muster — 12½c werth, die Yard........ 7½c
Gebleichter Muslin-Cambric, in Restern — Yard breit — 12½c werth, Yard........ 5¾c
Große Sorte hohlgesäumte Kissenbezüge — die reguläre 15c-Qualität, das Stück........ 11c
Große Sorte baumwollene Huck-Handtücher, gute 12½c Werthe, für........ 8c
Plaid Kleider-Ginghams — in guten Farben, 10c werth, — die Yard für........ 5c
Kleider Satines — in hell- und dunkelfarbig — 19c werth, die Yard........ 9c

Männer-Arbeitshemden

Von blauem Chambray, schwarzem Sateen und Madras gemacht, auch Negligee-Hemden, gut gemacht, von Percale und Madras, in hell- und dunkelfarbig, Werthe bis 75c, — Auswahl von der Partie, nur........ 27c

Basement.

5 Quart blau und weiß emaillirte Sauce Pans, für........ 25c
14 Quart blau und weiß emaillirte Geschirrschüssel, für........ 25c
8 Quart blau und weiß emaillirter Berlin Kessel, mit Deckel, für........ 49c
Mrs. Potts Bügeleisen, — 3 Eisen, Griff und Stander, voll Nickel plattirt, per Set........ 69c
Messer und Gabeln — von gut temporirtem Stahl — schwarze Griffe, das Paar für........ 10c
Beste elektrische Cocoa Seifen Chips und Argo große Klumpen Glanzstärke, das Pfund........ 3c
U. S. Mail Seife, — 5 Stücke für........ 19c
5c Packet von Grandmas Waschpulver, für........ 3½c

Verkauf von Anzügen.

Doppelknöpfige zwei Stück-Anzüge für Knaben — gut gemacht, schlichtfarbig und fancy Mischungen — Größen 6 bis 16 Jahre — einfache und Knickerbocker - Hosen, bis zu 3.00 werth, — in zwei Partien, für 1.29 und........ 1.69
Partie von Arbeitshosen für Männer und Knaben, in dunkelfarbig, Streifen und Karrirungen — Größen 28 bis 44 Taille — bis zu 2.25 werth, das Paar........ 1.00
Muster Sweaters für Männer und Knaben, — Sweaters und Sweater Coats — in allen Größen, bis zu 1.50 werth, — für 39c, 55c und........ 98c

Spitzen-Gardinen.

500 Paar von Notingham Spitzen-Gardinen — von einer großen Fabrik in Philadelphia zu weniger als der Hälfte des Preises gekauft — einige sind leicht beschädigt — bis $2, werth, 2 Partien, 69c u........ 1.00
Stroh-Matten — die reguläre 19c Qualität die Yard........ 10c
Sophakissen — mit Seide Floß gefüllt, Größe 18 — die 29c-Qualität, für........ 19c

Strumpfwaaren.

Extra schwere baumwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen, Größen 6 bis 10, reguläre 19c Werthe, das Paar für........ 11c
Feine Cashmere-Strümpfe für Babies — haben sämmtlich seidenen Fersen und Zehen, in blau, rosa, schwarz und weiß, die 25c Sorte, — Paar für........ 12½c

Unterzeug.

Räumung von wollenem Unterzeug für Männer — Odds und Ends, angebrochene Partien, Muster usw., 1.00, 1.25 und 1.50 Werthe, Auswahl........ 59c
Halbwollene Sweater Coats für Damen — Oxford grau, fancy Gewebe, 1.25 Sorte, für........ 69c
Korsets — Große Partie von Muster-Corsets — Werthe bis 1.50 — in 2 Partien getheilt, für 39c und........ 25c

Der gekitzelte Aeskulap.

Alte und neue Witze von Aerzten, Patienten und Studenten hat Felix Schlomp im Verlag von Georg Müller (München) unter diesem Titel herausgegeben. Roda Roda hat ihm dabei geholfen, Dr. Owlglaß, H. H. Ewers und humorbegabte Mediziner haben Beiträge geliefert. Liest man hintereinander Seite für Seite, verliert die Anhäufung von Humor ihren Reiz, nimmt man es aber öfters für kurze Zeit zur Hand, so kann man es mit rechtem Frohsinn genießen und wird den Verfassern dankbar sein. Einige wenige Proben: Im Lazarett fragt der General: „Was hat Ihnen gefehlt?" „Blinddarmentzündung, Herr General." „So, jetzt sehen Sie aber wieder gut?" — Arzt zum Patienten: „Luft, Luft, mein Lieber! Haben Sie denn gar keine Gelegenheit, in die Luft zu gehen? Was sind sie denn?" „Arbeiter in einer Dynamitfabrik." — „Ihre Großmutter sieht ja so blaß aus, was fehlt ihr denn?" „Sie hat einen Bandwurm." „Die arme Frau! Lassen Sie ihr doch den Bandwurm abtreiben!" „Was fällt Ihnen ein? Den brauchen wir zum Angeln!" — „Sie müssen solider leben: In Ihrem vorgeschrittenen Alter soll man sich Wein, Weib und Gesang abgewöhnen!" „Wissen S' was, Herr Doktor, da werd' ich mir vorläufig den Gesang abgewöhnen."— „Herr Provisor, bitte geben Sie mir doch etwas Wanzenpulver." „Für wie viel?" „Ich hab' se nich gezählt." — „Herr Doktor, ich möchte Sie wegen meines geschwollenen Fußes um Rath fragen. „Haben Sie ihn mitgebracht?" —Der alte Hyrtl in Wien fragt einen Kandidaten nach der Funktion der Milz. „Herr Professor, ich habe sie gewußt, jedoch ganz vergessen." „Unglücklicher, Sie sind der einzige Mensch auf der Welt, der es gewußt hat, und Sie mußten es unglücklicherweise gerade vergessen." — Virchow war wieder einmal im Examen sehr ungehalten, als ein Kandidat auf die Frage nach der Farbe eines Präparates keine befriedigende Antwort ertheilen konnte. „Welche Farbe hat eigentlich mein Rock?" „Ihr Rock scheint einmal blau gewesen zu sein, Herr Geheimrath."

Relic House.

Behaglichen Aufenthalt, gute Bewirthung und schönes Konzert bietet John Weis' allbekanntes Relic House an N. Clark Str., gegenüber dem Lincoln Park, den Besuchern. Mangolds tüchtiges Orchester konzertirt dort an jedem Abend und Sonntag Nachmittags vor zahlreichen Zuhörern.

MOELLER
& COMPANY
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Donnerstag, 10. Februar.

Santa Claus Seife — 5 Stücke für........ 15c

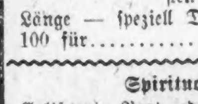
Große Sorte Nr. 3 galvanisirte Zuber — Donnerstag zu 49c

Weiße Tassen und Untertassen, Donnerstag, per Paar........ 5c

Vogelbauer — schön lackirt u. angestrichen — mit „Perches" und Tassen ausgestattet — speziell Donnerstag zu 65c

10 Quart galvanisirte Wassereimer Donnerstag zu........ 12c

American Weckuhren, nickelplattirtes Gehäuse — laut schellender Wecker, hält sehr gut Zeit — am Donnerstag zu 69c



Wäscheklammern, gemacht aus dem besten Hartholz, volle Länge — speziell Donnerstag, 100 für........ 5c

Spirituosen.

California Port oder Catawba, per Gallone........ 69c
Cal. Brandy oder Rye Whiskey, Gallone........ 1.89
Tafelbier, 24 Flaschen für........ 65c

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allgemeine Enttäuschung.

Was sie für die Gallerie sprechen müssen, wird den amerikanischen Politikern von ihren Geschäftsfreunden nie übel genommen. Wenn ein Staatsmann, um sich populär zu machen oder wiedergewählt zu werden, über den verbrecherischen Reichthum, die schändlichen Monopolisten und die Blutsauger des Kapitals zetert, so wissen die Leute, die seine Feldzugskosten bestritten haben oder wieder bestreiten werden, daß das alles nur im Pickwick'schen Sinne aufzufassen ist. Darum haben auch die Botschaften und Reden Roosevelts, die doch selbst den Bryan'schen „Radikalismus“ noch übertrumpften, weder ihrem Urheber, noch der republikanischen Partei materiellen Schaden gethan. Da sich die Angriffe des großen Volksmannes gegen alle beigeordneten Zweige der Regierung sowohl wie gegen die Verfassung, den Rassenselbstmord, die Waldverwüstung, den Trinkgeldunfug und mindestens 99 andere politische, gesellschaftliche und wirthschaftliche Uebelstände richteten, so konnten die Finanz-Napoleons am Ende nicht erwarten, daß gerade sie verschont bleiben würden. Sie steckten also die Hiebe, die sie selbst erhielten, ruhig ein, zumal es doch nur papierene waren und nicht weh thaten. Als weltkluge Männer wußten sie sehr wohl, daß die Roosevelt'schen Reformvorschläge eben wegen ihrer großen Anzahl und Mannichfaltigkeit nicht verwirklicht werden würden.

Dagegen hat Herr Taft schon im Anbeginn seiner Präsidentenlaufbahn den taktischen Fehler gemacht, die donnernden Worte seines Vorgängers in Thaten umsetzen und die Roosevelt Policies zur Ausführung bringen zu wollen. Er hat zwar das neue Zollgesetz unterzeichnet, aber durch sein langes Sträuben und seine Einwände den Insurgenten Wasser auf ihre Mühle geliefert. Ferner hat er nicht nur ein halbes Dutzend Vorlagen ausarbeiten lassen, die den verschiedenen „Interessen“ durchaus nicht gefallen, sondern er hat auch die Annahme einer Korporationssteuer durchgesetzt. Endlich hat er sich geweigert, die Einwände des Fabrikantenbundes von Illinois zu berücksichtigen, daß die Fabrik- und Handelskorporationen ihren bösen Wettbewerbern preisgegeben wären, wenn die Ausweise, die sie dem Bunde liefern müssen, veröffentlicht werden würden. Der Fabrikantenbund ist nun über den Eigensinn des Präsidenten so entrüstet, daß er durch seinen Sekretär eine Kriegserklärung hat ergehen lassen. In einem Briefe an den Abgeordneten Longworth, den Schwiegersohn Theodor Roosevelts, wird Herrn Taft der Vorwurf gemacht, er habe gewußt, daß der republikanische Nationalausschuß die Korporationen zur Umgehung des Gesetzes ermuntert und sie aufgefordert habe, die Beiträge zur republikanischen Wahlkasse, die sie selbst nicht leisten durften, durch ihre Beamten und Direktoren zeichnen zu lassen. „Wir glauben nicht,“ heißt es dann weiter, „daß es ein göttliches oder menschliches Gesetz gibt, das Jemanden berechtigt, um Beistand zu betteln und dann die Wohlthat mit einem wuchtigen Hiebe zu vergelten. Die Mitglieder unseres Verbandes führen ihr Geschäft in Uebereinstimmung mit dem Gesetze, bezahlen ihre Steuern und brauchen sich nicht zu entschuldigen, weil sie die ihnen vom Volk ihres Staates gebotene Gelegenheit benützt haben, Körperschaftsrechte zu erwerben. — Nachdem der Präsident der Ver. Staaten unsern Beistand angefleht und erhalten hat, ist es unseres Erachtens unbillig, ein ungerechtes und diskriminatorisches Gesetz gegen uns zu erlassen.“

Mit den guten und gesetzliebenden Korporationen hat es also Herr Taft gründlich verdorben, und die schlimmen und vertrusteten sind auch nicht sehr begeistert über den Entwurf, demzufolge es ihnen „erlaubt“ sein soll, sich vom Bunde inkorporiren und beaufsichtigen zu lassen. Noch viel weniger aber sind die Roosevelt-Fanatiker mit der jetzigen Administration zufrieden, die nach ihrer Ansicht feige und verrätherisch ist, weil sie nur das Erreichbare anstrebt. Erscheint der einen Seite schon die geringfügigste Besteuerung oder Beschränkung als ein böswilliger und undankbarer Angriff, so glaubt die andere Seite über Wortbruch, Leisetreterei und Hinterlist schimpfen zu müssen. Der Kongreß, der aus dem Volke heraus keine stürmischen Kundgebungen für die greifbaren Vorschläge des Präsidenten wahrnimmt, sich aber noch wohl erinnert, mit welchem Beifalle seinerzeit die flüchtig hingeworfenen Andeutungen seines Vorgängers aufgenommen wurden, beeilt sich nicht, Herrn Taft zu unterstützen. Es ist eben viel leichter, durch großartige Luftschlösser die Einbildungskraft zu bezaubern, als auf fester Erde die bescheidenste Hütte zu errichten. Den schlichten Zimmermann wird die Masse nie bewundern.

Im Zeichen des Autos.

Die Stadt ist von Fremden angefüllt. Die Leiter der großen Hotels sagen's und sie sollten's wissen. Sie verweisen, zur Erhärtung ihrer Angaben, auf ihre „Gastbücher“ hin, die erkennen lassen, daß sämmtliche Zimmer belegt sind, und viele davon mit doppelter und dreifacher Mannschaft, und auf große Haufen von Briefen und Telegrammen, die um Zimmerzuweisungen ersuchten, aber nicht berücksichtigt werden konnten. Neben den rund 15,000 „Auswärtigen“, die in gewöhnlichen Zeitläuften täglich in Chi-zu finden sind — die Vagranten, die Landstreicher, die Gauner, Spitzbuben usw., die ihrer Gesundheit zuliebe oder in der Verfolgung lichtscheuer Geschäfte hierher kommen, nicht gerechnet — also neben den 15,000 ehrlichen Stammgästen, sozusagen, sollen zur Zeit weitere 50,000 Provinzler, Landonkel und -Tanten, -Vettern und -Basen hier weilen, die durch die eine oder andere der zur Zeit hier im Gange befindlichen Ausstellungen, Konventionen, Versammlungen usw. angelockt wurden. Vorzugsweise, so heißt es, durch die Auto-Ausstellung „unten im Coliseum“, die hinsichtlich der Besucherzahl alles je dagewesene Aehnliche in schwärzesten Schatten stellen soll. Der Besuch soll in den ersten Tagen so stark gewesen sein, daß man für heute den Eintrittspreis verdoppelte, in der Hoffnung, die große Masse der Chicagoer fern zu halten und den „Ländlichen“ mehr Ellbogenraum und Gelegenheit zu kaufen zu geben. Die diesjährige Ausstellung soll eben auch hinsichtlich des Verkaufs von Kraftwagen jeglicher Art eine glänzende Rekordbrecherin werden.

Das ist natürlich ehrlich zu wünschen. Die Automobilindustrie ist zu einem sehr großen und wichtigen Geschäftszweig geworden, in dem hunderte Millionen angelegt sind und viele Tausende fleißige Arbeiter lohnende Beschäftigung finden, und deren Produkte in gewissem Sinne Vorkämpfer des Fortschritts sind. Der Automobilindustrie ist kräftigstes Gedeihen ehrlichst zu wünschen. Ganz besonders von der Stadt- und Industrie- oder Arbeiterbevölkerung, wenngleich deren Angehörige im Allgemeinen wenig Aussicht haben, sich jemals des Besitzes eines Blitzwagens erfreuen zu können. An der Lage der Automobilindustrie kann man heute, besser als an irgend etwas Anderem, den Grad der Prosperität des Volkes abmessen. Denn — für heute wurde der Eintrittspreis zur Automobil-Ausstellung im Coliseum auf $1 erhöht, „die Masse der Chicagoer fern zu halten und den Ländlichen mehr Ellenbogenraum und Gelegenheit zur gründlichen Besichtigung und zum Kaufe von Autos zu geben.“ Die Masse der Chicagoer will man nicht. Die sind zum allergrößten Theil arme Schlucker, die nur schauen und sich „thun“, aber nicht kaufen wollen, bezw. können. Die Ländlichen hingegen, die Herrschaften vom Lande, die man noch vor zehn Jahren geringschätzend die Farmer nannte, das sind die Leute vom Geldsack, deren Kundschaft man sucht und die gern und schnell kaufen.

Scherz? — keine Ahnung! Vollster, mehr oder weniger erfreulicher Ernst. Präsident Speare von der „American Automobile Association“ erklärte gestern in öffentlicher Rede, während das Automobil allerdings zuerst im Osten Aufnahme gefunden habe, liege doch heute unbestreitbar seine Stärke im Westen, und hier nicht in den großen Städten, sondern auf dem Lande; und ein anderer hervorragender Auto-Fachmann erklärte frank und frei und nachdrücklich, der Farmer sei der eigentliche und ideale Automobilist. Er zeige ein geradezu bewundernswerthes Verständniß für die Maschinen und verstehe sie zu behandeln wie eine Mutter ihr Baby. Er sei vollständig vertraut mit der Maschinerie, bezw. lerne sie, Dank seiner Erfahrung mit Farmmaschinen, sehr schnell kennen, und verstehe etwa nöthige kleine Reparaturen so gut zu machen wie ein Mechanikus. Das Beste aber sei — und das ist die Hauptsache für die Automobilfabrikanten und -Händler und uns, hier — der Farmer habe das nöthige Geld; auf dem Lande liege die Zukunft des Automobils.

Mehr oder weniger erfreulich wurde diese ernsthafte Enthüllung genannt — sie ist es „mehr“. Auch das wird sich nachweisen lassen. Zunächst ist es doch ein Gewinnst, daß das Theuerungskarnickel nun endlich mit Bestimmtheit erkannt wurde. Man hat zwar schon früher im Farmer eine Theuerungsursache gewittert und gestern hat wieder im hiesigen Grand Pacific Hotel ein Herr Pfarrius aus New York vor Vertretern des Groß-Getreidehandels erklärt, der Farmer sei schuld an den hohen Lebensmittelpreisen, weil er nicht genug Getreide zog, den Markt zu überfüllen und die Preise zu drücken; aber das und alles Andere, was bislang gegen den Farmer vorgebracht wurde, waren doch immer nur Behauptungen; den ersten Beweis lieferte er, der Farmer, soeben erst selbst. Richtiger soeben wurde erst so recht offenbar, wo das viele Geld hinkam, das die verzehrenden Städter für Lebensmittel jeglicher Art bezahlen mußten. In der Farmer Taschen floß es offenbar, denn dort ist es; und daß es dort steckt, wurde ersichtlich durch die Auto-Ausstellung im Coliseum, bezw. die dort zutage tretende Kauflust und Zahlungsfähigkeit der Herren vom Lande. Man verdoppelt den Eintrittspreis, die städtischen Massen fernzuhalten, um den „Ländlichen“ Ellbogenraum und Kaufgelegenheit zu geben. Mehr braucht doch kaum gesagt zu werden, die Lage zu kennzeichnen und den Farmer als den Vampyr erkennen zu lassen, der dem armen Städter das Geld absaugt.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Nun man die Theuerungsursache kennt, darf man wohl auf Besserung hoffen. Auf dem Wege der Gesetzgebung wird's wohl, wie jener Herr Pfarrius aus New York sehr richtig bemerkte, kaum gehen. Man wird den Farmer nicht zwingen können, im Ueberfluß Weizen und Korn zu bauen, bezw. seine Produkte für weniger zu verkaufen, als er dafür bekommen kann, und durch die Ertheilung des Stimmrechtes an die Frauen würden nicht mehr Rinder, Schweine und Schafe in die Welt gesetzt, und also auch die Fleischpreise nicht ermäßigt werden. Aber vom Auto darf man wenigstens etwas Hülfe erhoffen. Denn das Autofahren ist ein kostspieliges Vergnügen und die großen Ausgaben wieder einzubringen, wird der Farmer wieder mehr und intensiver arbeiten, also seine Produktion erhöhen müssen, und das wird wenigstens hemmend wirken auf den Höhenflug der Preise. Und zum Autofahren gehören gute Landstraßen; je mehr Autos auf dem Lande, desto besser werden die Straßen werden; je besser die Straßen, desto niedriger werden sich die Marktungskosten stellen; je niedriger die Transportkosten, desto niedriger der Marktpreis. — Die armen städtischen Massen sollen von der „Auto-Show“ ferngehalten werden, dem reichen Vetter vom Lande zu Liebe — das Auto selbst wird uns rächen! — — —

Drohende Fahrpreiserhöhung.

Ob bei dem gesetzlich vorgeschriebenen Fahrpreise von nicht mehr als zwei Cents die Meile die Eisenbahn einen angemessenen Gewinn erzielen kann, ist laut der Erklärung des Bundesrichters Humphrey in Springfield die einzige Frage, die in dem Klagefalle der Chicago, Peoria und St. Louis Eisenbahn zu entscheiden ist. Die genannte Bahn befindet sich zugestandener Maßen in sehr schlechten Geldverhältnissen. So schlecht sind diese Verhältnisse, daß die Bahn wegen Zahlungsunfähigkeit in die Hände gerichtlicher Masseverwalter gekommen ist. Es dürfte also vermuthlich nicht schwer fallen, zu erweisen, daß der Zweicentpreis für sie ein ungenügender Preis ist. Staatsgeneralanwalt Stead, der als Vertreter des Staates die Klage bekämpft, vertritt allerdings den Standpunkt, daß Das praktisch keinenUnterschied mache. Selbst wenn, so meint er, das Gesetz auf die klageführende Bahn nicht angewendet werden dürfte, so würde die Bahn trotzdem nicht mehr als zwei Cents fordern können. Sie würde nicht mehr fordern können, als andere Bahnen fordern, mit denen sie in Wettbewerb steht. Die Bahn führt in ihrer Hauptlinie von Peoria nach Springfield und von dort nach East St. Louis, zwischen welchen Städten bekanntlich auch noch verschiedene andere Bahnen fahren. Niemand wird der Peoria Bahn mehr als zwei Cents bezahlen, so lange er auf anderen Bahnen fahren kann für nicht mehr als zwei Cents. Der höhere Preis könnte höchstens gefordert werden auf einzelnen kurzen Strecken zwischen Ortschaften, die nicht durch andere Bahnen verbunden sind, und dies würde, wie man zu sagen pflegt, das Kraut nicht fett machen.

Herr Stead hat darin zweifellos recht. Dagegen meinen die klageführenden Masseverwalter, daß wieder Das keinen Unterschied mache, so weit die dem Gerichte vorliegende Rechtsfrage in Betracht kommt. Diese Frage sei einfach die, ob das Gesetz ihrer Bahn die Erzielung eines angemessenen Gewinnes ermöglicht, eine gerechte Verzinsung des in der Bahn angelegten Kapitals, oder ob das nicht der Fall ist und das Gesetz deshalb in Bezug auf die Bahn ein „konfiskatorisches“ Gesetz ist, ein Gesetz, durch das die Bahneigenthümer „ihres Eigenthums beraubt“ werden. Denn ob man Jemand sein Eigenthum direkt wegnimmt, oder ihn „nur“ hindert, aus dem Eigenthum Nutzen zu ziehen, kommt am Ende auf Eins heraus. Der Richter pflichtet darin den Klägern im Grundsatze bei, und es werden demzufolge die gerichtlichen Verhandlungen sich ausschließlich um die Frage des angemessenen Profites drehen. Die Last der Beweisführung liegt dabei der klageführenden Eisenbahn ob. Der Staat braucht nicht zu beweisen, daß das Gesetz „reasonable“ ist — (jedes Gesetz gilt als „reasonable“ und gilt als verfassungsgemäß, bis das Gegentheil erwiesen ist) — sondern die Kläger müssen erweisen, daß das Gesetz „unreasonable“ ist.

Da nun für den öffentlichen Verkehr im Staate die klagende Bahn von keiner großen Bedeutung ist, so scheint auch die Klage an sich von keiner großen Bedeutung. Aber es ist öffentliches Geheimniß, daß hinter dieser klagenden Bahn andere Eisenbahnen stecken. Alle die großen reichen Bahnen im Staate, die, soweit sie in Betracht kommen, die Ungerechtigkeit des Gesetzes nicht erweisen könnten; denen aber trotzdem das Gesetz, das sie zu der Fahrpreisermäßigung gezwungen hat, ein Dorn im Auge ist. Ob ihnen der Zweicentpreis auch einen hinreichenden Gewinn einbringt, ein höherer Preis würde entsprechend größeren Gewinn bringen. Und — „besser ist besser“.

Es verlautet und ist sehr glaubhaft, daß diese stärkeren Bahngesellschaften nur darauf gewartet haben, daß eine der schwächeren in die Lage kommen würde, mit Aussicht auf Erfolg die Anfechtung des lästigen Gesetzes zu betreiben. Deshalb unterstützen sie die Klage in der Erwartung, daß wenn die gerichtliche Entscheidung das Gesetz hinfällig macht der einen Bahn gegenüber, sie es auch hinfällig machen würde gegenüber allen anderen Bahnen im Staate.

Ganz ausgeschlossen ist die Erfüllung dieser Erwartung leider nicht. Wenn die Legislatur gewollt hätte, hätte sie in der Bestimmung der Fahrpreise Unterschiede machen können zwischen verschiedenen Klassen von Bahnen. Sie hätte den niedrigen Fahrpreis beschränken können auf die Bahnen mit stärkerem Verkehr, auf denen die Beförderung des einzelnen Passagiers sich entsprechend billiger stellt, und hätte Bahnen mit schwächerem Verkehr einen höheren Preis bewilligen können. Oder hätte durch sonstige Vorschriften eine Ausnahme machen können zu Gunsten derer, die zu beweisen vermögen, daß der Zweicentpreis für sie ein ungenügender ist. Sie hat das nicht gethan, sondern hat den Preis vorgeschrieben ohne Ausnahme für alle Bahnen im Staate.

Aus dieser Ausnahmslosigkeit des Gesetzes mag gefolgert werden, daß die Legislatur keine Ausnahme oder Unterschiede zu gestatten gewillt war; daß es ihre Absicht war, die Fahrpreise gleichmäßig für alle Bahnen zu regeln; und es mag deshalb, wenn das Gesetz sich unhaltbar erweist auch nur einer einzigen Bahn gegenüber, das ganze Gesetz für nichtig erklärt werden. So kann es kommen; und wenn es so käme, würden die Bahnen sammt und sonders wieder 3 Cents fordern können so lange, bis die Legislatur ein neues Gesetz gemacht hätte mit gebührender Berücksichtigung der verschiedenen Verhältnisse.

Aber es braucht nicht so zu kommen. Als in den Siebziger Jahren das Bundesobergericht die Eisenbahnen in Schutz nahm gegen die von den populistischen Gesetzgebern gewisser westlicher Staaten erlassenen radikalen Frachtratengesetze, deren Durchführung die meisten Bahnen in den Bankerott getrieben hätte, hat das Gericht nicht die Gesetze an und für sich für nichtig erklärt, trotzdem ihre Durchführung unter den Umständen einer verfassungswidrigen „Wegnehmung von Eigenthum ohne gehöriges Rechtsverfahren“ gleichgekommen wäre, sondern hat sich mit dem Verbot ihrer zeitweiligen Durchführung begnügt. Es gab zu, daß Verhältnisse eintreten könnten, unter denen die vorgeschriebenen Frachtsätze nicht mehr „unreasonable“ sein würden. Wenn dieser Fall einträte, könnten die Gesetze von den Staaten durchgeführt werden — nur dürften sie nicht eher durchgeführt werden.

Diesem Vorgange folgend, könnte auch das Illinoiser Gesetz von den Gerichten einfach „suspendirt“ werden in der Anwendung auf einzelne Bahngesellschaften, welche zu beweisen vermögen, daß ihnen das Gesetz keinen angemessenen Gewinn übrig läßt — ohne deswegen seine Durchführung zu hindern gegenüber den vielen anderen, die solchen Beweis nicht erbringen können. So könnte es kommen und man darf hoffen, daß es so kommen und die angedrohte Fahrpreiserhöhung dadurch abgewendet werden wird. Nur ist's leider nicht sicher, daß es so kommen wird.

Die letzten Janitscharen.

Es gibt wahrhaftig noch Janitscharen in der verjüngten Türkei. Es sind die direkten Nachkommen jener kriegerischen Horden, die unsere Urahnen zweimal zittern machten. Freilich sind die Janitscharen von heute durchaus ungefährlich; sie sind mehr Mönche als Soldaten; deshalb sahen sich auch die jungtürkischen Reformer bisher nicht veranlaßt, sie in ihrer friedlich-harmlosen Klosterthätigkeit zu stören. A. Albertini, der Korrespondent des „Corriere della Sera“ in Konstantinopel, hat die Janitscharen des zwanzigsten Jahrhunderts in ihrer Klosterkaserne Sai Ogiak außerhalb des Stadttheiles Eyub besucht; seinem Berichte an den „Corriere“ entnimmt der „Pester Lloyd“ folgende Daten: Als im Jahre 1826 Sultan Mahmud der Zweite das widerspenstige Korps der Janitscharen vernichtete, blieben wunderbarerweise die zwanzig in Sai Ogiak stationirten von dem allgemeinen Gemetzel verschont. Man hatte sie vergessen und sie waren schlau genug, sich nicht in Erinnerung zu bringen. Als der Sultan, unter dessen persönlicher Führung gegen 50,000 Janitscharen getödtet worden waren, von der Existenz der Sai Ogiak erfuhr, begnadigte er sie. Ja noch mehr: er schenkte ihnen den ihre Kaserne umgebenden Landstrich, betraute sie mit der Versehung des Polizeidienstes in Eyub und erlaubte ihren Fortbestand. Doch darf die Zahl der „ordentlichen“ Janitscharen zwanzig nicht überschreiten. Unter Kommando eines aus ihrer Mitte frei gewählten Bülük Baschi (Kompagniekommandant), der in dem einen Jahre seiner Kommandoführung eine Gage von 20,000 Mark bezieht, beten, arbeiten und exerzieren die zwanzig Janitscharen und fünf bis zehn Novizen in strenger militärischer Zucht und klösterlicher Abgeschlossenheit. Jeder von ihnen hat Aussicht, Bülük Baschi zu werden und das erklärt die Beliebtheit des Janitscharenstandes und die Geduld dieser militärischen Mönche im Ertragen aller Entbehrungen und der überstrengen Disziplin. Wer einmal die 20,000 Mark-Gage gezogen hat, verläßt den Orden und genießt das für die Türkei enorme Vermögen im türkischen Pensionopolis. Interessant ist, daß die Janitscharen von Sai Ogiak noch heute dieselbe Uniform (blaue Weste und Hosen, brauner, ärmelloser, langer Rock) tragen, die ihre furchtbaren Vorfahren im 16. und 17. Jahrhundert trugen.

Der gefährliche Gasschlauch.

Frau Mary Schmidt, Nr. 4148 W. Crystal Str., fand heute Morgen ihren Sohn, John Walfert, an Leuchtgas erstickt in seinem Schlafzimmer. Ein Leck in dem Schlauch, welcher die Gasröhre mit dem Gasheizofen verbindet, soll für den Tod de 36 Jahre alten Mannes verantwortlich sein.

Blutige Wahlrechtskundgebungen

Haben wieder in Breslau stattgefunden. — Preußische Wahlreform in jetziger Fassung aussichtslos? — Oesterreichisches Erdbeben. — Deutsche Parteien in Wien erkennen christlich-soziale Führung an.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 9. Febr. So ziemlich übereinstimmend geht die Ansicht der preußischen Landtagsabgeordneten dahin, daß die Wahlreformvorlage der Regierung in ihrer jetzigen Gestalt aussichtslos ist. Die Haltung der Liberalen ist noch zweifelhaft. Auch das Herrenhaus ist unberechenbar. Seine Haltung ist, wie allgemein zugestanden wird, wesentlich von der Regierung abhängig. Jedenfalls wird die Erledigung sehr lange Zeit in Anspruch nehmen, zumal sie eine Aenderung der Verfassung bedeutet.

Die liberalen Blätter setzen ihre Polemik fort, die sich stetig verschärft. — Ueberhaupt macht sich anläßlich der Frage in den weitesten Kreisen eine immere gereiztere Stimmung geltend. Es wird erwartet, daß es vielerwärts noch zu ernsten Kundgebungen kommen wird. Die neuesten Wahlrechtskundgebungen in Breslau, wo die Paradirenden mit der Polizei zusammenstießen, die mit der flachen Klinge einhieb und zahlreichen Personen Verletzungen zufügte, werden als ein unheilverkündende Vorspiel betrachtet.

Der Hauptvorstand des Alldeutschen Verbandes, an welchen Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg das erwähnte, gegen das Auswärtige Amt gerichtete Beschwerdeschreiben der Rheinisch-Westfälischen Gruppe mit einer gepfeffertenAntwort zurückgesandt hatte, hat nunmehr von sich hören lassen. Dem Kanzler ist eine Mittheilung des Hauptvorstandes zugegangen, welcher erklärt, daß er die Form des, vom Vorstand der Rheinisch-Westfälischen Gruppe dieses Verbandes zugeschickten Schreibens mißbillige. (Es enthielt die Behauptung, das Auswärtige Amt habe infolge der fortgesetzten Förderung fremdländischer Interessen zum Nachtheil der reichsdeutschen allesVertrauen verloren.)

Er setzte indeß hinzu, er betrachte die Entschließung des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Gruppe als den Ausfluß ernster Sorge um die auswärtige Politik, welche Sorge nach Aeußerungen des weitaus überwiegenden Theiles der Presse aller Richtungen von der überwältigenden Mehrheit aller Reichsbürger getheilt werde.

Laut Meldungen aus Köln ist der Rosenmontag, für welchen die großartigsten Vorbereitungen getroffen worden waren, gründlich verregnet — eine bittere Pille nicht nur für die Bewohner, sondern auch für Tausende von Fremden, die zum fröhlichen Treiben herbeigeeilt waren. Auch in anderen rheinischen Städten, wo der Karneval zuhause, ist infolge des obwaltenden schlechten Wetters die Stimmung überaus flau.

Wien, 9. Febr. Ein Ausschuß aller deutschen Parteien, welche unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Karl Lueger, Führer der Christlichsozialen, tagte, hat den Beschluß gefaßt, die Schutzgesetze erst fortzuführen, nachdem die Landeskomites berichtet haben. Dies bedeutet zugleich eine Anerkennung der christlich sozialen Führung.

Im Semmering-Gebiet ist ein Erdbeben von vier Sekunden Dauer verspürt worden. Es wurde nur unbedeutender Schaden angerichtet, aber der Bevölkerung bemächtigte sich großer Schrecken.

Pause in der Untersuchung.

Grand Jury scheint über Erhebung von Anklagen zu berathen.

Die mit der Fleischtrust-Untersuchung beschäftigte Bundes-Grandjury scheint ihre Arbeiten, was die Vernehmung hiesiger Zeugen anlangt, so ziemlich beendet zu haben und jetzt darüber zu berathen, ob Anklagen zu erheben sind. Heute Morgen war Arthur Colby, Hilfs-Schatzmeister der „National Packing Co.“, fünf Minuten und William E. Weber, General-Rechnungsprüfer der Gesellschaft, noch nicht einmal so lang im Juryzimmer.

Dagegen hielt der Anklagen-Sachverständige der Regierung, Oliver E. Pagin, zahlreiche Konferenzen mit Distriktsanwalt Sims ab und arbeitete viel in seinem Zimmer. Von der Distriktsanwaltschaft kam die Mittheilung, daß nur eine kurze Pause eingetreten sei und die Untersuchung später fortgesetzt werden würde. Während der früheren Pausen wurde den Geschworenen aber gestattet, das Juryzimmer zu verlassen und sich auf dem Flur zu ergehen, oder man hörte ihre Stimmen aus dem Zimmer dringen.

Heute war aber alles still, und nur gelegentlich vernahm man eine Stimme, als ob über etwas Wichtiges berathen würde. Die Vernehmung der beiden Beamten der National Packing Co. heute scheint nur den Zweck gehabt zu haben, Aufklärung über gewisse Punkte bei der Berathung über zu erhebende Anklagen zu schaffen. Falls wirklich eine solche Berathung im Gange ist, so schließt das nicht aus, daß die Untersuchung später fortgesetzt wird, nämlich wenn es sich herausstellt, daß die bisher ermittelten Beweise noch nicht genügen.

— Der Bureaukrat. — „Jetzt hab' ich zu Weihnachten ein Paar Gummischuhe gekriegt und kann sie nicht anziehen: mein Herr Rath trägt keine.“

Schwaben heraus!
Lustige Geschichten aus Schwaben. 2 Bände, 365 Seiten, fein gebunden und illustrirt. Preis für beide Bände nur $1.00
Sagen und Geschichten aus Schwaben. 2 Bände, 380 Seiten, fein gebunden und illustrirt. Preis für beide Bände nur $1.00
A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Joseph Alther

im Alter von 41 Jahren, 10 Monaten und 19 Tagen am 7. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Februar, 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 4911 St. Anthony's Court, nach der St. Mathiaskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Alther geb. **Debald**, Gattin.
Margaret, Tochter.
Elizabeth Angsten, Schwester.
John Alther, Bruder.
Margaretha Debald, Schwiegermutter.
Katie Weigert und **Annie Keemphause**, Geschwister.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Henrietta Fischer geb. **Palenski**

am 8. Februar nach langem schwerem Leiden im Alter von 78 Jahren, 10 Monaten und 7 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Februar, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1472 N. Paulina Str., nach der Evangel. Luth. Bethlehemskirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert, **Hermann**, **Theodor Schalk**, Söhne.
Augusta Poltsdorf, **Bertha Echt**, Töchter, nebst Verwandten.

mdo mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Magdalena Schmitt

am 7. Februar 1910 sanft entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag Vormittag um 9:30 vom Elternhause, 2559 Lime Str., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt abgehalten wird, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Mitglied des St. Anthony's Branch Nr. 691, L. C. B. A. Um stille Theilnahme bitten:

Philipp und **Susanna Schmitt** geb. **Schmitz**, Eltern.
Joseph, **Peter**, **John**, **Elizabeth**, **Anna** und **Frau Mary Breitreiter**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Augusta Kurz

nach langem Leiden am 8. Februar im Alter von 56 Jahren, 2 Monaten und 2 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 663 W. 18. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edward, **Frank**, **George** und **Louise Kurz** u. **Augusta Prodohl**, Kinder.
Frank Prodohl, Schwiegersohn.
Bessie und **Emma Kurz**, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Schulz

am 7. Februar im Alter von 54 Jahren, 3 Monaten und 21 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3019 Lloyd Ave., am Mittwoch, den 9. Februar um 10½ Uhr Vorm., nach der Hl. Kreuzkirche, 31. Place, von dort nach dem Gottesacker Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Schulz, Gattin, nebst Söhnen, Töchtern, Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Peter Joseph Musch

(Gatte der verstorbenen Maria Musch geb. Kasler) gestorben ist. Leichenfeier am Freitag, den 11 Februar, um 9:30 Vorm., in der St. Francis-Kirche, Beerdigung auf dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John, **Jakob**, **Rose**, **William**, **Frau Charles Handtmann**, **Frau Howard Clark**, **Frau Geo. Gubbins**, **Frau Louis Brizie**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

George Landwehr

im Alter von 46 Jahren, 8 Monaten und 27 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause in Shermerville, Ill., nach der Kirche und dann nach dem Friedhof daselbst. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Landwehr gebor. **Kirchmann**, Gattin.
Robert, **Arthur** und **Ruby**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Karoline Vogel

am 6. Februar im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Februar, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5342 Lincoln Str., nach der St. Martinskirche, von da mit Kutschen nach Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius, **Emma**, **Bertha**, **Tillie**, **Albert**, **Hattie**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Hermann J. Clausius

im Alter von 23 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Februar, um 10 Uhr Vorm., vom Peter Youngs Kapelle, 6011 S. Halsted Str., nach Bethania. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Clausius gebor. **Brauch**, Gattin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Louise A. Elder

im Alter von 47 Jahren nach langem Leiden am 8. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Februar, um 2 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3126 Sheffield Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Der trauernde Gatte:

Alex Elder.

Gestorben: Kate Großcup in ihrer Wohnung, 1950 West Huron Str., im Alter von 61 Jahren, 11 Monaten und 19 Tagen. Geliebte Gattin von Charles Großcup und geliebte Mutter von George, William, Fred, Amanda, Frau William Hammond geb. Großcup, Frau Al Davidson geb. Großcup und Perch. Beerdigung am Donnerstag, den 10. Februar, um 1 Uhr Nachmittag, von der Ersten Deutschen Baptistenkirche, Ecke Paulina und Superior Str., nach dem Waldheim-Friedhof. dimi

Gestorben: Dorothea Grabow geb. **Gribnitz**, Gattin von Louis Grabow, Mutter von Louisa, Anna, Frieda, Fred und Frank; Schwiegermutter von Chas. Schnurstein, Chas. Roeder und Ida Rohsenow Grabow; Schwester von Louis Gribnitz. Leichenfeier im Trauerhause, 1854 W. 20. Str., Donnerstag Mittag um 12 Uhr, von dort nach der Ev. Luth. St. Matthäuskirche, dann mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof.

Gestorben: Wm. Wagner, Dienstag, 8. Febr., 48 Jahre alt, geliebter Bruder von Rose Gillig, Sophie und Albert Wagner. Beerdigung am Freitag, den 11. Februar, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 312 Oak Str., nach der St. Josephs-Kirche, wo Hochmesse abgehalten wird, dann nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Gestorben: Rosa Stanger, 14 Jahre alt, geliebte Tochter von Anna Stanger und dem verstorbenen Frank Stanger. Beerdigung Freitag Nachmittag um 1 Uhr von Burmeisters Leichenkapelle, 1424 Larrabee Str., nach dem Montrose-Friedhof.

Gestorben: Christian Michael Maherle, am 8. Februar, 53 Jahre alt. Geliebter Vater von Fred, August, Lulu, Willie und Christian Maherle. Beerdigung Freitag, den 11. Februar, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1930 Irving Park Blvd., nach dem Montrose-Friedhof.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. — Tel.: Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Hultermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jacob Schwab, Superintendent.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Franz Bolte

am 8. Februar im Alter von 76 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Februar, 11 Uhr Vm., vom Trauerhause, 3543 N. Hoyne Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Bolte, Sohn.
Lillie Bolte, Schwiegertochter.
Edna, **Irma**, **Albert**, Enkel.

— Athmen —
aber wie — und warum. Ein Weckruf. 40c.
Koelling & Klappenbach,
169—171 Ost Adams Straße, zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

JOHN KRUMM
1509—1519 Ost Fullerton Avenue.
Alte Nr.: 127—135 O. Fullerton Ave.
Speziell für Donnerstag, den 10. Februar.
Toile du Nord Gingham, werth 15c — mit diesem Koupon, per Yard 7¾c
10 Yards an einen Kunden.
Gardinen-Swiß, doppelt gefaltet, werth 10c, mit diesem Koupon zu 6½c
10 Yards an einen Kunden.
Weiße Bedford Cord Cloaks für Babies, schön garnirt, werth 1.50; mit diesem Koupon zu 79c
Korset-Covers für Damen, mit Spitzen, Einsatz und Band-Beading garnirt, werth 50c; mit diesem Koupon zu 19c
Yardbreiter gebleichter Shaker-Flanell, werth 12½c; mit diesem Koupon zu 7¾c
10 Yards an einen Kunden.
Zwei-Stück Knaben-Anzüge — einfache oder Knickerbocker-Facon, Größen 9 bis 16 — mit diesem Koupon zu 1.29

COLISEUM
— und —
FIRST REGIMENT ARMORY
Automobil-Ausstellung
Heute und diese ganze Woche, täglich von 10 Uhr Vorm. bis 10:30 Abends
50c — Mittwoch, $1.00
modimi

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Florence Gear in **“Fluffy Ruffle's”**
Bargain Matinees 25c: Dienst., Donn., Samst. Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c — Nächste Woche: „St. Elmo“. 7—12feb

GLOBE THEATRE Wabash Av. u. Hubbard Ct.
Emil Berla und die „Viennese Opera Co. in Der Mausefallenhändler (Mouse Trap Pe..dler)
Abends 25c, 50c, 75c. Barg.-Mats. Sonnt., Dienst., Donnerst., Samst. Gute Sitze 25c.
mdfrsa

Deutsches Theater Soziale Turnhalle, Ecke Belmont u. Paulina Str.
Direktion Christian Schober.
Sonntag, 13. Febr. 1910.
Oh diese Männer!
Posse mit Gesang in 4 Akten.
mison

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Goethe Frauen-Verein
Samstag, den 12. Februar 1910, in Nondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets 25c @ Person. Anfang Abends 8 Uhr.

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10okmifrson

Spottbillig!
$6500.00 kaufen neues Backsteingebäude, 2921 Spaulding Ave., nahe Wellington. 5 Wohnungen mit je 4 Zimmern und Bad. Jährliche Miethe über $900.00.
A. HOLINGER & CO. (Inc.)
Suite 201-2-3-4-5 172 Washington Str.
Teutonic Bldg. mijamo

Grabsteine
wegen Aufgabe des Geschäfts, zum Kostenpreise, nach allen Kirchhöfen geliefert. Große Auswahl.
Chicago Monumental Works,
2722 Division Straße, nahe California Ave.
5fb,fami,1m

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Lokalbericht.

Das Field-Museum.

Montgomery Ward wiederum auf dem Kriegspfad.

Bau der Tiefbahnen.

Soll binnen Jahresfrist in Angriff genommen werden.—Unterirdische Bürgersteige.—Chicagoer Küchen und Speisekammern in eine Kongreßdebatte gezogen.

Die Verwaltung des Field-Museums hat für alle Fälle Schritte gethan, um für dieses von der Legislatur einen Baugrund im See, östlich vom Grand Park, zu erlangen, aber sie hat die Hoffnung noch keineswegs aufgegeben, daß es ihr schließlich doch noch ermöglicht werde, dem Museumsbau im Grant Park selbst aufführen zu lassen. Zu diesem Ende hat jetzt, im Einverständniß mit der Museumsverwaltung, die Parkbehörde der Südseite im Superiorgericht ein Klageverfahren gegen Montgomery Ward und Andere angestrengt, welches darauf abzielt, diesen auf dem Wege des Enteignungsverfahrens das Recht zur Aussicht auf den See absprechen zu lassen, das sie von ihrem Eigenthumsrecht auf Grundbesitz längs des ehemaligen Seeufers ableiten. Herr George P. Merrick, Anwalt für Montgomery Ward, hat nun im Superiorgericht die Niederschlagung dieses Verfahrens beantragt. Er bezeichnet das Staatsgesetz, unter welchem die Parkbehörde vorgeht, als verfassungswidrig, da es in Wirklichkeit der Behörde statt der einen, im Titel erwähnten Machtvollkommenheit deren drei überträgt; außerdem werde dadurch die Entwerthung von Besitz bedingt, sowie der vierzehnte Zusatz zur Bundesverfassung verletzt durch willkürliche Aufhebung verbriefter Rechte. In einem anderen Abschnitt seiner Eingabe macht Anwalt Merrick darauf aufmerksam, daß durch das Vorgehen der Parkbehörde, falls es Erfolg haben sollte, drei klare und unzweideutige Entscheidungen des Staats-Obergerichts: daß in dem Parkgebiet am Seeufer keinerlei Bauten errichtet werden dürfen, würden über den Haufen geworfen werden. Als Verbündeter des Herrn Merrick tritt in diesem Rechtsstreit der Anwalt Levy Mayer auf, der seine eigenen Bodenrechte (er ist der Besitzer des Stratford-Hotels) und die der Firma S. Karpen & Brothers wahren zu müssen erklärt. Er versichert indessen, ihm sei es hauptsächlich darum zu thun, eine rasche Erledigung des Falles herbeizuführen. Deshalb habe er eine Einwandschrift eingereicht, welche bezwecken würde, daß die Sache schon binnen zehn oder vierzehn Tagen dem Staats-Obergericht vorgelegt und von diesem binnen einigen Monaten entschieden wird.

Sehr zuversichtlich.

Ald. Milton J. Foreman, in seiner Eigenschaft als Vorsitzer der Verkehrs-Kommission des Stadtraths, gibt der Zuversicht Ausdruck, daß mit der Arbeit, d. h. mit dem wirklichen Bau, von Tief-Bahnen schon binnen Jahresfrist werde begonnen werden. Herr Bion J. Arnold, der vom Mayor mit der technischen Leitung betraute Ingenieur, sei nicht nur gründlich vertraut mit dem Gegenstand seiner Aufgabe, sondern finde auch eine große Menge zeitraubender Vorarbeiten schon gethan vor, sodaß er jetzt nur den eigentlichen Plan werde auszuarbeiten und zu empfehlen haben werde, wie man es am zweckmäßigsten anfängt, zunächst in der unteren Stadt ein Netz von Untergrundwegen anzulegen, dem später Ausläufer nach den verschiedenen Richtungen angegliedert werden können. In Betracht werde aber zu ziehen sein, daß die gewaltigen Verkehrs-Bedürfnisse der unteren Stadt nicht nur für den Straßenverkehr, sondern auch für Fußgänger Untergrundwege nöthig machen. Es sollten auch unterirdische Bürgersteige eingerichtet werden. Man dürfe erwarten, daß mit seinen Plänen für die Anlage Herr Arnold binnen sechs Monaten fertig sein werde; in längstens weiteren sechs Monaten sollte der Stadtrath mit der Erwägung dieser Pläne fertig werden und sollten die Kontrakte vergeben werden können für die Anlegung der zunächst nothwendigsten Tunnels. Mit den im städtischen Straßenbahnfonds vorhandenen Mitteln und mit den fünf Millionen, welche die Straßenbahn-Gesellschaften zuzuschießen haben, sollten die Kosten dieser Anfangsbauten bestritten werden können; für den Ausbau der Anlagen werde sich seinerzeit Rath finden.

Ingenieur Arnold verspricht ohne Zögern an's Werk zu gehen. Er hat bereits mit der Organisirung eines besonderen Büros für den Tiefbahnbau angefangen und wird dieses seine Thätigkeit vielleicht schon in nächster Woche aufnehmen lassen.

Hungernde Schulkinder.

Im Verlauf einer Zolldebatte im Unterhause des Kongresses hat der Abgeordnete Henry von Texas, um Ausführungen des hochzöllnerischen Chicagoer Abgeordneten Henry S. Boutell zu widerlegen, einen Vergleich gezogen zwischen den wirthschaftlichen Verhältnissen in Texas und denen in Chicago. In Texas, sagte er, herrsche unbestritten großer Wohlstand. Herr Boutell sei geneigt, diesen erfreulichen Umstand den Wirkungen des Schutzzolls zuzuschreiben. Wenn aber der Schutzzoll Wohlstand bewirke, weshalb bewirke er ihn nicht auch in Chicago, der Heimath des Herrn Boutell? Es zeuge entschieden nicht von Wohlstand, daß nach den amtlichen Erhebungen von Chicagoer Schulbeamten sich unter den Schulkindern der Stadt 15,000 befinden, die an den Folgen von Unterernährung leiden, und mindestens 5000, welche geradezu hungern. — Der texanische Abgeordnete stützt sich hier auf einen Bericht, der vor etwa zwei Jahren dem Schulrath vom Superintendenten der Schulzwangs-Abtheilung, Herrn W. L. Bodine, unterbreitet worden ist. Daß an dem Thatsachenmaterial, welches dieser Bericht enthält, kaum zu rütteln ist, wird zugegeben. Es wird indessen darauf aufmerksam gemacht, daß die festgestellte Unterernährung bei Kindern keineswegs durchweg, oder auch nur in der Mehrzahl der Fälle, eine Begleiterscheinung der Noth sei, sondern vielfach zurückgeführt werden könne auf falsche Diät, die ihrerseits wieder zu erklären sei aus der mangelnden Sachkenntniß der Mütter. Was die 5000 hungernden Kinder anbetrifft, so habe man es hier vielfach mit den bösen Folgen des Leichtsinns und der Gewissenlosigkeit von Familienvätern zu thun, die dem Trunk und dem Müßiggang fröhnen, statt für den Unterhalt ihrer Familien zu sorgen. Daß aber auch, abgesehen von diesen, auf das Verschulden Einzelner zurückzuführenden, Fällen in einer Stadt von der Größe Chicagos Hunderte und vielleicht Tausende von Familien darben, das liege in der Natur unserer gesellschaftlichen Einrichtungen im Allgemeinen; man sei bestrebt, nach Kräften lindernd und helfend einzugreifen, wo immer außergewöhnliche Noth sich bemerkbar macht. Was die mangelnde Schulung der Mütter in Bezug auf die Küche anbelangt, so suche man für die Zukunft auf diesem Gebiete vorzubeugen, indem man in der Schule den Mädchen Unterricht ertheile in der Haushaltskunde.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Das Jubiläum des „Lincoln".

Geschäftsversammlung des Turnvereins an seiner Geburtsstätte.

Die wöchentliche Geschäftsversammlung des Turnvereins Lincoln, der in dieser Woche sein Silberjubiläum feiert, fand diesmal anstatt am Donnerstag schon gestern Abend statt, und zwar in der früher Rachauschen Halle an Lincoln Ave. und Halsted Str., in welcher der Verein vor 25 Jahren gegründet worden ist. Nach einer der Gelegenheit angemessenen kurzen Ansprache des Ersten Sprechers, Dr. C. A. Weil, wurden die Geschäfte schnell erledigt, und man wendete sich den Erinnerungen an das Entstehen des Vereins und alten Zeiten zu. Von den Gründern waren zugegen die Herren Karl Rosenow, Ed. Baschner, Geo. Huwald, Herm. Becker, Peter Heim, Wilh. Jacob, H. Friedrichs, Otto Bräutigam und John W. Dietz. Aus Los Angeles, Kal., schickte Robert E. Kästner, Ehrenmitglied des Vereins, ein Glückwunschschreiben, und Erinnerungsreden hielten die Herren Rosenow, G. A. v. Massow, Becker und Dr. Weil. Unter dem Vorsitz von Herrn Rosenow gaben die Mitglieder und anwesenden Freunde sich darauf noch längere Zeit dem gemüthlichen Beisammensein hin. Ueber die Einführung des deutschen Unterrichts in den Schulen sprach Herr John W. Dietz, Herr Hugo Schubel trug ein von ihm selbst verfaßtes Gedicht über Lincoln vor, Herr Hermann Michel erörterte die turnerischen Verhältnisse Chicagos. Mit ihrem Humor erheiterten die Herren G. O. Haubold, Schröder und Meyer die Gesellschaft, später sprachen noch die Herren Emil Sanders, Wagner, Dietz und Ehrenwerth. Morgen Abend findet in der Lincoln-Turnhalle ein großer Fest-Kommers, ohne Damen, für die Mitglieder, die anderen Turnvereine und eingeladene Ehrengäste statt; an diesem Abend werden 103 neu aufgenommene Mitglieder öffentlich eingeführt werden. Am kommenden Sonntag Abend wird der Damensektion zu Ehren ein großer Festball gegeben. Die Betheiligung an beiden Fest-Abenden wird voraussichtlich eine äußerst zahlreiche werden.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Frl. Mary McMillen und die Herren H. Wiesenbach und A. Quitzow sind die Solisten des Konzerts in der Nordseite Turnhalle am kommenden Sonntag Nachmittag. Kapellmeister Ballmann hat das folgende Programm aufgestellt:

Jubel-Ouverture .... Weber
Spanische Rhapsodie .... Chabrier
„Der Schwan" .... Saint-Saens
Ungarische Phantasie, Pianoforte .... Liszt
Frl. Mary McMillen.
Ouverture zu „Die diebische Elster" .... Rossini
Tarantella für Flöte u. Klarinette .. Saint-Saens
Herren H. Wiesenbach u. A. Quitzow.
Kavatine .... Raff
Nachtigall und Frösche .... Eilenberg
Militärmarsch .... Schubert
Katzenständchen .... Nagel
Spatzen-Kongreß .... Nagel
Melodien aus „Old Dutch" .... Herbert

Jagderlebnisse im deutschen Alpengebiet.

Während der Wildstand im größten Theil der Schweiz und mit Ausnahme einiger an Bayern angrenzender Gebiete wie z. B. das Karwendelgebirge auch im österreichischen Tirol verhältnißmäßig klein ist, gehört Oberbayern seit der Regentschaft des jagdliebenden Prinzen Luitpold zu den wildreichsten Gegenden Deutschlands, ja ganz Europas. Der einsamere Gegenden durchstreifende Wanderer oder Radler kann, wenn ihm der Zufall hold ist, an einem Tage Dutzende von Gemsen und Hunderte von Hirschen oder Rehen beobachten. Die Ursache dieses die liebreizendste aller Landschaftsstaffagen bedingenden Wildreichthums liegt darin, daß ganze Gebirgszüge sei es zum Bereich der Staatsforsten, sei es zum Besitz reicher Magnaten gehören, die jede bei den seltenen Treibjagden geschossene Gemse natürlich unvergleichlich viel mehr kostet als der Fleischwerth ausmacht. In Tirol erstrecken sich dagegen die übermäßig ausgeschossenen Gemeindejagden viel weiter auch ins Hochgebirge hinein. Neuerdings droht dem reichen Wildstand Bayerns eine starke Gefahr dadurch, daß im Landtage, namentlich von den Sozialdemokraten, auf eine Verpachtung der Staatsjagden hingedrängt wird. Da von den 7,598,859 Hektar (1 Hektar = 2.4 Acres) des jagdbaren Gebiets in Bayern nicht weniger als 946,598 Hektar staatlich sind, so würde sich wenigstens in den ersten Jahren sicherlich ein hoher Pachtertrag herausschlagen lassen. Angeregt durch die parlamentarischen Erörterungen hat das Statistische Landesamt für 1909 zum ersten Male eine Zusammenstellung des in Staats-, Gemeinde- und Privatjagden geschossenen Wildes versucht. Auf Vollständigkeit kann diese Statistik wohl keinen Anspruch erheben, gibt aber durch Festlegung einer untern Grenze immerhin einen Anhaltspunkt für die große Zahl der erlegten Thiere. Sie verzeichnet 1160 Gemsen, 1219 Hirsche, 60,702 Rehe, 1041 Sauen, 557,001 Hasen, 361 Auerhähne, 57,267 Fasanen und 556,784 Feldhühner. Die Gemsen und Auerhähne entstammen ausschließlich, die Hirsche fast ausschließlich, die Rehe und Fasanen zum größten Theil dem Alpengebiet, während der Spessart die meisten Sauen zählt und Hasen und Feldhühner natürlich im Flachland weit häufiger sind. Als Mindestwerth für das Fleisch des geschossenen Wildes verrechnet die Statistik drei Millionen Mark. In Wahrheit dürfte es sich um wenigstens die doppelte Summe handeln.

Schober-Theater.

Nachdem die Direktion der Vorstellungen in der Sozialen Turnhalle mit Sudermann's „Heimath" ein ausverkauftes Haus erzielte, kommt zur Abwechselung am kommenden Sonntag wieder die heitere Muse zum Wort, und zwar gelangt die urkomische Gesangsposse „Oh diese Mama" zur Aufführung. Sicherlich wird auch diesmal ein gutbesetztes Haus nicht ausbleiben.

Versammlung der Flieger.

Am kommenden Freitag Abend 8 Uhr findet im Gebäude Nr. 2852 N. Clark Straße eine Versammlung des „Illinois Aeroplane Club" statt, welcher Alle, die sich für die Kunst des Fliegens interessiren, beiwohnen können.

Zuviel Essen schlimmer als Hungern.

Sieben Todesfälle kommen auf diese Ursache gegen einen auf Mangel an Nahrung.

Ein Probe-Packet von Stuarts Dyspepsie Tablets frei versandt.

Ein englischer medizinischer Beobachter behauptet, daß auf einen Todesfall durch Verhundern sieben durch zu viel Essen kommen.

Seine Untersuchung ist erschreckend und führt zu dem Glauben, daß zu viel Essen ein nationales Verbrechen des englischen Volkes ist.

Diese Untersuchung zeigt, daß Zuvielessen die Ursache in zehn Fällen aus zwölf von Dyspepsia, Unverdaulichkeit und Magenleiden ist.

Diese Krankheiten führen den Verfall und die Zerrüttung der anderen Organe herbei, und der Tod tritt ein wegen der Unfähigkeit des Systems, dem sterbenden und leidenden Theil die richtige Nahrung zuzuführen.

Wenn man zu viel ißt, erschöpft man die Magensäure, treibt unverdaute Speisen in die Eingeweide, wo sie Gifte und Keime erzeugen und schließlich in verdorbener Form absorbirt oder vom Körper im verfaulten Zustande ausgestoßen werden.

Stuarts Dyspepsia Tablets werden die üble Wirkung von zu vielem Essen beseitigen. Sie verdauen eine abnormale Quantität von Nahrung und verlassen den Magen nicht, bis alles verdaut ist.

Ein einziges 1 Gran-Bestandtheil dieser Tabletten verdaut 3000 Gran von Nahrung, und in diesem Verhältniß zeigt sich, wie sogar Vielfräßigkeit unschädlich gemacht werden kann, oder wie wenigstens die schädlichsten Wirkungen beseitigt werden können.

Beschließt, Stuarts Dyspepsia Tablets eine Woche zu gebrauchen. Nehmt ein Tablet nach jeder Mahlzeit und beim Schlafengehen. Jede Apotheke hält sie vorräthig. Preis 50c. Wenn Ihr einen Apotheker-Freund habt, so fragt ihn um seine Meinung. Schickt Euren Namen und Adresse und wir werden Ihnen frei per Post ein Probe-Packet senden. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg.. Marshall, Mich.

Sichere, dauernde Heilung

von Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Verknoteten Venen, Verlorener Kraft, Nervösität, Hämorrhoiden, Nieren-, Blasen- und Männern eigenthümlichen Krankheiten.

Die vielen geheilten und zufriedenen Patienten, welche nach erfolgloser Behandlung von anderen Spezialisten uns gesund und wohl verlassen haben, versichern daß unsere die beste aller Heilmethoden ist. Keine schädlichen, übereilten Methoden, daher die Zufriedenheit der Patienten.

Ihr könnt unsere Behandlung ohne einen Cent nehmen und uns bezahlen nachdem Ihr geheilt seid. Wir wollen eine Gelegenheit um zu beweisen daß wir alle leidenden ungläubigen Männer heilen können.

Freie Besprechung und Untersuchung.
Schreibt um Fragebogen oder sprecht vor.

CHICAGO MEN-SPECIALIST CO.
74 Adams Str., Chicago.

feb9,16,23

MARSHALL FIELD & CO.

Großer Basement-Verkaufsraum.

Gardinen-Netz herabgesetzt auf 12½c und 15c— 5000 Yards von Novelty Nets, von dauerhafter Qualität und in einer eleganten Auswahl von Mustern, zu ungewöhnlich niedrigen Preisen. Basement.

Reinseidene Satin Shantung, speziell, die Yard zu 48c— 8000 Yards — ein besonders glücklicher Einkauf, der gerade zur Eröffnung der Saison abgeschlossen wurde, in welcher Seidenstoffe von dieser Sorte in großer Nachfrage sein werden; in etwa 20 anziehenden Schattirungen, Yard 48c. Basement.

Portieren—Räumung zu 75c bis $1.75— Dieselben sind so weit im Preise herabgesetzt worden, daß eine sofortige Räumung derselben gewiß ist — 300 Portieren, mercerized Armure, mit anziehenden Borders; schlichte mercerized und baumwoll. Tapestry; in einigen Partien ist nur je 1 Muster vertreten, in anderen 2 bis 4. Basement.

Komforters und baumwollene gefließte Blanket Betttücher— Gut gemachte Comforters, überzogen mit farbigem Silkoline, mit einer Lage guter Watte versehen, 72 x 80 Zoll, Stück $1.25. Basement.

Blanket Sheets, aus einer feinen Sorte Baumwolle, gebleicht und mit Velour Finish, sehr weich und leicht, passend für Sommer- und Wintergebrauch — Größe 60 x 84 Zoll, Paar $1.20; Größe 68 x 90 Zoll, Paar $1.35. Basement.

Farbige wollene Kleiderstoffe—Rester-Verkauf— Eine große Auswahl von Frühjahrs Fabrics Restern — um schnell damit zu räumen, sind dieselben sehr niedrig markirt — darunter die beliebtesten Farben und Gewebe der Saison.

Skirts nach Maß angefertigt, wenn Material mit allem nöthigen Zubehör in unseren Basement Woll Dreß Good Sektionen gekauft, von $2.50 bis $3.00; Extra-Größen 50 Cents mehr. Basement.

Schwarze Kleiderstoffe—Rester-Verkauf— Sehr große Reduktionen an einem großen Assortment von Restern, von 3½ bis 8 Yards, besonders geeignet für Skirts, Dresses oder schneidergemachte Anzüge. Fabrics, passend zu sofortigem Gebrauch oder später im Frühjahr, sind gut vertreten? Broadcloth, Serge, Panama, Wolle-Taffeta, Henrietta, Melrose, Poplin, Batist, Violet, Sizilian, Brillantine und viele Shadow gestreifte Suitings. Basement.

Tisch-Leinen Rester-Verkauf Besonders niedrige Preise für die folgenden Artikel sichern diesen Werthen eine schnelle Räumung: Tischleinen, gebleichtes und Cream; Crashes, Gläser-Handtuchzeug, Mittelstücke, Doylies Scarfs, Odd- u. zerdrückte Stücke in Theetüchern, Tray Cloths, in Spitzen und Drawnwork; Packete von Odd-Handtüchern.

Speziell — Verkauf von Odd- und zerdrückten Bettdecken, in Marseilles und Crochet, einige sind befranst, Scalloped oder gesäumt, sehr anziehende Preise. Basement.

Schuhe und Slippers für Damen, $1.25 — Außer anderen bemerkenswerthen Werthen werden in dem Februar Verkauf von Schuhzeug zwei Partien offerirt, die von besonderem Interesse sind — 2000 Paar Damen-Schuhe, Patentleder und Calfskin, in einer großen Auswahl von Größen, und Muster-Hausschuhe, nur in kleinen Größen, $1.25.

1500 Paar Welt genähte Schuhe für Mädchen, Patentleder, Kidskin, Gunmetal Calfskin, Schnür- und Knöpf-Schuhe, alle Größen, $1.45, $1.65, $1.95. Außer diesen speziellen Werthen sind alle regulären Partien im Preise herabgesetzt worden —
„Standard" Schuhe herabgesetzt auf $3.00 — „Carlisle" Schuhe herabgesetzt auf $2.65 —
„Sterling" Schuhe herabgesetzt auf $2.20 — „Invincible" Schuhe sämmtlich herabgesetzt. Basement.

Verkauf von Strümpfen in Schachteln — Noch vier Tage—Dieses jährliche Ereigniß, in diesem Jahre auf zwei Wochen abgekürzt, ist beinahe vorüber; unsere sämmtlichen regulären Assortments von schwarzen Strümpfen zu bedeutenden Herabsetzungen.

200 Dutzend Paar schwarze Strümpfe f. Damen, Lavender, dopp. Garter Tops, Leinensohlen, spez., Schachtel von 6 Paar, $2.

Echt schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, sehr dauerhafte Qualität, in leichten, mittleren und schweren Sorten, 6 Paar, 50c, 55c, 65c, 75c, 85c bis $1.65.

Echt schwarze baumwollene Damenstrümpfe, Extragröße, gerippte oder einfache Tops, 6 Paar, $1.25 und $1.75.

Echt schwarze mercerized Damenstrümpfe, doppelte Garter Tops, gute dauerhafte Qualität, sechs Paar, $1, $1.25, $1.65, bis $2.50.

Alle unsere Standard Partien von echt schwarzen baumwollenen gerippten Kinderstrümpfen, sehr dauerhaft, für Schulgebrauch, 6 Pr., 50c, 55c, 65c u. bis $1.65.

Knaben-Kleider zu beachtenswerthen Ersparnissen—Preise in unserem Februarverkauf sind viel niedriger als zu irgend einer anderen Zeit in der Saison — jede Partie ist von einer Qualität, die der gewöhnlichen wohlbekannten Güte und Dauerhaftigkeit unserer Waaren entspricht. Basement.

Fancy gemischte Knickerbocker Knaben-Anzüge Größen 9 bis 15 Jahre, $1.95.

Reefers und russische Ueberzieher für Knaben, Größen 3 bis 8, $1.95.

Blaue Serge Knickerbocker Knaben-Anzüge, Größen 7 bis 17 Jahre, $3.00.

Knickerbocker und Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 16 Jahre, 50c.

Sweater Coats für Knaben, 2 Taschen, Größen 24 bis 36 Brustmaß, 75c.

Ungebügelte Knabenblousen, Größen 8 bis 13 Jahre, 25c.

Flanellblousen für Knaben, Größen 7 bis 16 Jahre, 50c.

Hosen für Jünglinge, herabgesetzt, $2.00.

Die letzte Rechnung.

Sie war bislang, im Verhältniß zur Gegenleistung, viel zu hoch.

Seit die Kosten der Lebenshaltung für die Lohnarbeiter auf's Unerschwingliche gestiegen sind, beschäftigt man sich eingehends mit den Profiten, mit welchen die verschiedenen Geschäftszweige arbeiten, und es ist zu verwundern, daß man dabei nicht auch den Leichenbestatter unter die Lupe genommen hat, dem schließlich doch Jedermann seinen letzten Tribut auf Erden entrichten muß. Dies rührt wohl hauptsächlich daher, daß man sich nicht gerne mit dem unabweislichen Ende beschäftigt, namentlich nicht, so lange man sich wohl und munter fühlt, und schließlich macht die Bezahlung der Leichenbestatter-Rechnung der Hauptperson bei der Bestattung ja auch keine Kopfschmerzen mehr. Dazu kommt noch, daß eine möglichst „schöne Leiche" ausgerichtet werden muß, damit der liebe Nachbar keine Gelegenheit zu hämischen Bemerkungen hat. Der vielgesuchte Leichenbestatter aber berechnet, eben weil er viel zu thun hat, möglichst hohe Preise und sein Berufsgenosse, der wenig zu thun hat, thut dasselbe, denn er muß einen großen Profit erzielen, will er bestehen. Wie aus den wiederholt in der „Abendpost" erschienenen Anzeigen hervorgeht, ist hier kürzlich die „Western Casket and Undertaking Co." in's Leben getreten, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Bevölkerung über die wahren Verhältnisse aufzuklären und ihr die Möglichkeit an die Hand zu geben, ihren Todten die letzte Ehre zu einem Kostenpunkte zu erweisen, der in richtigem Verhältniß zu der Gegenleistung des Leichenbestatters steht.

Gewaltiger Andrang.

Die Kraftwagen-Ausstellung hatte gestern 30,000 Besucher.

An den Eingängen zum Koliseum herrschte gestern ein gewaltiges Gedränge. Dreißigtausend Personen begehrten während des Nachmittags und Abends Einlaß, um die Kraftwagen-Ausstellung zu sehen, und der Andrang war zu Zeiten so groß, daß die Verwaltung sich schon genöthigt glaubte, die Thüren zu schließen. Mit großem Aufwand von Geschick konnte diese Nothwendigkeit aber noch rechtzeitig abgewendet, die ganze Menschenmasse eingelassen und jeder Eintritts-Obolus für die Kasse gerettet werden. Da der heutige Tag der sogenannten „Gesellschaft" vorbehalten ist, wird heute die doppelte Eintrittsgebühr, $1 die Person, erhoben. Der Andrang dürfte daher weniger groß werden.

Basement

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Große $1.90 Offerte für den Februar Schuh-Verkauf

$1.90 Eine der größten Offerten dieses Verkaufs in dieser speziellen Partie von vollständigen Sorten von Damenschuhen, bestehend aus Dull Calf, Vici Kid, lohfarbigen und Patentleder-Sorten in einer großen Auswahl von Moden, Knöpf- und Schnür-Muster mit Mattleder- oder Zeug-Obertheil, sowohl Cuban- wie niedrige Absätze, in modernen und konservativen Facons, speziell niedriger Preis, das Paar **$1.90.** $1.90

Unsere spez. $3.00 Sorten von Schuhen, Oxfords und Slippers sind während dieses jährlichen Februar-Verkaufs herabgesetzt worden, das Paar auf $2.65

Basement

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark ...	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Francs	19.40
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	52.00

* Im Gewächshause im Lincoln Park ist zur Zeit die Orchideen-Ausstellung im Gange. Namentlich reichhaltig ist sie an weißen Orchideen, von denen 200 verschiedene Spielarten ausgestellt sind.

Wieder ein Kohlenschuppen-Brand

Vermuthlich durch Funken von einer Lokomotive wurde heute Morgen in einem Kohlenschuppen in den Anlagen der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago-Bahn an der West 14. und Canal Straße Feuer verursacht, das etwa hundert Tonnen Kohlen vernichtete und eine Zeitlang benachbarte Kohlenschuppen und eine Anzahl Frachtwagen bedrohte. Ein vorüberfahrender Lokomotivführer hatte das Feuer entdeckt und die Löschmannschaften benachrichtigt.

— Nun weiß man's. — Backfisch: „Unter Manna denke ich mir so eine Art antiker Schlagsahne."

Wohlthätigkeits-Konzert.

Der Germania-Männerchor veranstaltet am kommenden Mittwoch in seiner Halle, an N. Clark Str. und Germania Place, ein Konzert zum Besten der Ueberschwemmten in Frankreich. An dem vom Präsidenten, Dr. Ernst Saurenhaus, ernannten Ausschuß befindet sich auch Mayor Busse. Ein aus den Herren Dr. Saurenhaus, F. J. Dewes und Julius Goldzier bestehender Unterausschuß trifft die näheren Vorkehrungen. Voraussichtlich werden hervorragende hiesige Künstler mithelfen, das Konzert künstlerisch und finanziell erfolgreich zu machen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Chorus Lady."
Globe-Theater. — „Der Rastelbinder."
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „The Fourth Estate."
Garrick. — „Herod."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker. — „Miß Philura."
Colonial. — „The Love Cure."
Crown. — „Fluffy Ruffles."
Chicago Opera House. — „Miß Patsy."
Star. — Vaudeville.
Relie House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Die Familienhose.

Ein drolliger Vorfall spielte sich, wie man aus Stettin berichtet, in dem Dorfe Haussagen (Kreis Greifswald) ab. Mehrere junge Burschen saßen in einem Gasthaus beim Kartenspiel. Da erschien ein sechsjähriges Mädchen, die Schwester eines der Burschen, auf der Bildfläche, um ihren Bruder zu holen: „Johann, du sollst na Hus kommen!" Doch Johann rührte sich nicht. Endlich ward die Kleine ungeduldig, zupfte ihren Bruder energisch am Rock und rief nun mit lauter Stimme: „Johann, du sast na Hus kommen und de Hosen uttrecken, Vadder will o k utgahn!" — Sie brauchte nicht mehr lange zu warten, bis Johann heimeilte, seine Hosen dem sehnsüchtig harrenden „Vadder" zu überlassen.

— Recht natürlich. — Photograph: Die Gruppe würde viel natürlicher werden, wenn Sie, junger Herr, die Hand auf die Schulter Ihres Herrn Vaters legen. — Vater: Noch natürlicher wäre es aber, wenn er sie in meiner Tasche hätte!

Parisische Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 844 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei. Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,
844 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Foundry Superintendent oder Vormann zur Führung einer Gießerei in einer südlichen Stadt die etwa 300 Gießer beschäftigt. 75 Prozent der Arbeit wird jetzt an Moulding-Maschinen verschiedener Art besorgt. Mann der Kenntnisse in Plumberwaare oder landwirthschaftlichen Geräthen besitzt, bevorzugt. Muß vertraut sein mit dem Handhaben von Moulding Maschinen, Schmelzen von Eisen, und im Umgang von Arbeitern unter Hilfs-Vormann. Angabe des Alters, Erfahrung, ob verheirathet oder ledig, wo zuletzt gearbeitet, und des beanspruchten Lohnes. Adr.: R. 121 Abendpost. dimido

Verlangt: Presser an Sommer-Röcken. J. M. Johnson, 1255 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Mann, der Geschirr waschen kann und im Saloon arbeiten will. 4241 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, muß flink am Tisch arbeiten können. 67 E. Randolph Str. mido

Verlangt: Erster Klasse Hand an Cakes; Lohn $17.00. 2058 Polk Str., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Wagenmacher. Rosenknecht & Klausen, 1616 Larrabee Str.

Verlangt: Junge, ungefähr 16 Jahre, um das Lockmith und Maschinisten-Geschäft zu erlernen. H. Jensen, 2857 N. Rockwell Str.

Verlangt: Verschiedene starke nüchterne arbeitsame Männer als Teamster, stetige Arbeit und guter Lohn, solche mit Erfahrung im Heu- und Grain-Geschäft vorgezogen. J. J. Badenoch & Co., Union und Kinzie Str.

Verlangt: Helfer müssen auf der Bauschlosserei gearbeitet haben. 1535 Melrose Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Verheiratheter Mann auf Farm, muß gründliche Erfahrung haben. Nachzufragen nach 5:30 Uhr Abends. 1444 N. Clark Str., hintere Basement. mido

Verlangt: Wooden Car Builders und Steel Car Riveters. Nachzufragen Standard Steel Car Co., Hammond, Ind. mi—sa

Verlangt: Junger Mann für Import- und Exporthaus, $12 Anfangs mit guter Gelegenheit, sich emporzuarbeiten und Englisch zu erlernen. Bewerbungen mit Alter, Erfahrung zu richten an R. 172, Abendpost.

Verlangt: Ein junger Tischler für stetige Arbeit. Adr.: R. 112, Abendpost.

Verlangt: Deutscher Junge für Storearbeit. $3.50 zum Anfang. Vorzusprechen bei Henry Schneider, 1116 Ainslie Str.

Verlangt: 4 Buchbinder. E. W. Bredemeyer & Co., 845 Michigan Str.

Verlangt: Chemiker. Nachzufragen Zimmer 1417, 126 State Str.

Verlangt: Barbiere $13, Country $14, frisch Eingewanderte $9, Zimmer u. Board, Abend-, Samstag-, Sonntag-Stellungen. — Shop zu verkaufen, vermiethen. Krampe, 195 La Salle Str., Zimmer 1. mifr

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit. 1976 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann, um Anzeige-Wagen zu fahren. 1559 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 8451 Forest Ave. mido

Verlangt: Carriage Wood Workers, dauernde Stellung. Stevens & Son, 4420 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener lediger Mann auf Farm nahe Chicago; guter Platz für den rechten Mann. Nachzufragen 1309, 119 Monroe Str.

Verlangt: Selbstständiger Mann an Brot und Cakes. 5404 Ashland Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Carpenter und Millwright für Gerberei-Arbeit. J. Greenebaum, 2612 Warsaw Ave., nahe Elston Ave. dimido

Verlangt: Ein junger Schneider findet sofort auf alte und neue Arbeit dauernde Beschäftigung. K. Falke, 901½ Chicago Ave., Evanston. dimido

Verlangt: 10 Haus-Movers. Nachzufragen morgen um 7 Uhr Morgens, 36. Str. und Ashland Avenue. dimi

Verlangt: 20—25 Wagenmacher, Kastenmacher oder Möbelschreiner an Automobil Bodies zu arbeiten, zum sofortigen Eintritt. Kissel Motor Car Comp., Hartford, Wis. somomi

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit und an der Bar auszuhelfen. Referenzen. 225 N. 48. Ave., 1 Block südlich von Lake Str. dimi

Verlangt: Barnmann. Nachzufragen nach 6 Uhr.— 1848 Sedgwick Str., hinten. dimi

Verlangt: Ein gut empfohlener Driver für Delivery-Wagen. Offerten unter Adr. R. 147 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein Saloon-Porter, muß mit der Arbeit bewandert sein; guter Lohn. 7076 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann im Getreidespeicher. 3149 La Salle Straße. dimi

Verlangt: Erster Klasse deutscher Wurstmacher, um nach Twin Falls, Idaho, zu gehen; muß gute Empfehlungen haben. Postoffice Box 419, Twin Falls, Idaho. dimido

Verlangt: Aelterer Mann für allgemeine Hausarbeit. Bestes Heim und Board für den richtigen Mann. 3142 Vernon Ave. Tel.: Douglas 3119. 7fb1m

Verlangt: Maschinist, Richtunion, für B. & O. Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. 27dz*2

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider Bushelman, stetige Arbeit das ganze Jahr. 4452 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Wagenmacher an Reparaturarbeit. 2357 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Junger Barbier, kann auch Zimmer und Board haben. 510 Blackhawk Str., nahe Cleveland Ave.

Verlangt: Zuverlässiger junger Mann, 18 Jahre alt, als Porter in Liquor Store. 1323 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein guter Rockschneider. Otto, 1836 Wells Str. midofr

Verlangt: Junge, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen. 3857 Dearborn Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer und Finisher. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder für Farmarbeit; kleiner Lohn, gute Heimath. Sprecht Abends vor. Simons bitte wieder vorsprechen. Dukes, 2248 N. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Frauen, überfällige Kontos von Retail-Händlern und Anderen zu kollektiren. Zimmer 722, 112 Clark Str.

Verlangt: Maschinisten, Porters, Fabrikarbeiter, Farmarbeiter und Mädchen für Restaurant- und Hotel-Arbeit. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Straße. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Engineer in mittleren Jahren sucht Stelle, acht Jahre am letzten Platz, gute Empfehlungen. Adr.: O. 560, Abendpost. mido

Gesucht: Bushelman und Presser sucht stetige Arbeit in besserer Färberei. Oehlberg, 1845 Howe Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle für Hausarbeit. 1731 Dayton Str.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, sucht Stelle als Porter, kann Lunchkochen oder Bartenden, hat Zeugnisse. M. Divo, 1754 Mohawk Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Watchmann. 1731 Dayton Str.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: R. 165, Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Bäcker, 8 Jahre Erfahrung, sucht stetige Stellung als 2. oder 3. Hand an Brot und Rolls. Kobler, 742 La Salle Ave., 3. Floor. mido

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, der Erfahrung mit Pferden hat, sucht Posten in Haus oder Stall. Thumberg, 4725 Justine Str.

Gesucht: Grocery Clerk, 10 Monate im Lande, sucht irgend einen Posten. M. Lange, 4749 Laflin Straße.

Gesucht: Licensirter Engineer, versteht Boiler und Pumpe gründlich, kann allerlei kleine Reparaturarbeiten machen, wünscht Arbeit, Empfehlungen stehen zur Verfügung. Adr.: R. 114, Abendpost. mido

Gesucht: Guter Mann mittleren Alters wünscht Stellung bei guter Privatfamilie in Vorstadt sofort oder bis 1. März. Adr.: R. 111, Abendpost.

Gesucht: Junger Butcher und tüchtiger Wurstmacher, spricht deutsch, englisch und polnisch, zuletzt 1½ Jahre als Hotelbutcher gearbeitet, sucht Beschäftigung — Adr.: Jos. Beym, 208 W. Superior Str., 3. Floor.

Gesucht: Bartender sucht Stellung mit Board, auch auswärts, scheut keine Arbeit. Empfehlungen.— Adr.: H. 365, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Bartender und Porter. Adr.: R. 179, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Schlosser sucht irgendwelche Gelegenheit Automobilfahren zu lernen. Adr.: R. 175, Abendpost. mido

Gesucht: Junge Mann wünscht irgend welche Arbeit; hat Erfahrung in Short Orders. Adresse: K., 617 Willow Str.

Gesucht: Eingewanderter deutscher Bäcker sucht Arbeit. Wm. Dickopp, 2908 Wallace Str.

Gesucht: Junger Bäcker, zweite Hand, sucht Stellung, am liebsten auf dem Lande. 1445 Belmont Av. dimi

Gesucht: Mann sucht Stelle bei unheilbarem Kranken; ist Willens, irgend welche Arbeiten nebenbei zu machen. Adr.: R. 120 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Bartender, nüchtern und zuverlässig, sucht Stelle. 1834 Mohawk Str. Stein. dimi

Gesucht: Kräftiger Junge wünscht Stelle an Brot. Dreijährige Erfahrung. Eugene Brown, Huntley, Jll. dimi

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht Stelle. 3828 Herndon Straße. dimi

Gesucht: Anständiger, solider, durchaus zuverlässiger Mann sucht stetige Stelle als Watchman oder für allgemeine Arbeit in Fabrik; kein Trinker; Empfehlungen. 1360 Hudson Ave. Kuscher. mo—do

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Deutsch-ungarische Mädchen und Frauen für leichte Arbeit. Näheres Frau Jung, 1913 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Ein junges Mädchen die Damenschneiderei zu erlernen. Otto, 1836 Wells Str. midofr

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen zu arbeiten. Muß zu Hause schlafen. 740 Wells Str., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen in Delikatessengeschäft zu arbeiten von Morgens 6 bis Nachmittags 3 Uhr; keine Sonntagarbeit; Lohn $6 zu Anfang. 1015 Center Str.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 30 E. Oak Str.

Verlangt: Arbeiterinnen auf Cornely Kurbel-Strickmaschine für Soutache usw. Adr.: R. 168, Abendpost. 9fb1wX

Verlangt: Finishers an Coats. H. M. Marks & Co., Jackson Blvd. und Peoria Str. mido

Verlangt: Erfahrene Skirt Operators an Maschinen mit Kraftbetrieb. 266 Adams Str. mido

Verlangt: 10 gute Handnäherinnen an Skirts, stetige Arbeit und guter Lohn. 2007 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen zum Füttern von Suitcases. Nachzufragen P. Becker & Co., 755 W. Polk Str.

Verlangt: Junge Dame als Korrespondentin in deutscher Sprache in Mail Order Dept., eine, welche Diktation in deutscher Sprache aufnehmen und deutsche Schreibmaschine handhaben kann. Nachzufragen Lundin X Co., 117 N. Elizabeth Str.

Verlangt: Wrappers und Inspectors; müssen 16 Jahre alt sein; bringt Schul-Zertifikate.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an Muslin-Unterkleider; guter Lohn. A. A. M. Muslin Underwear Co., 416—418 Central Union Block, Madison und Market Str.

Verlangt: Gute Büglerin in Färberei und Reinigungswerkstatt. 2346 W. Fullerton Ave. mido

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 1720 N. Winchester Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; muß englisch sprechen können. 5728 Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Hosen zu nähen. 1744 W. 19. Str.

Verlangt: Erfahrene Falzerinnen. 360 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Erste Maschinenmädchen an Shop-Röcken 1864 Fremont Str. dimi

Verlangt: Mädchen von 16—18 Jahren an Kraftmaschine für Sweater Coats. 2406 Chicago Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Cloak- und Drygoods-Departement. Beständige Stellung. Grand Leader Co., 2740—2748 W. 22. Str. dimido

Verlangt: Gute Maschinen-Näherin an Hauskleidern, Dressing Sacques u. s. w. Beständige Arbeit. A. Roth Co., 1242 Milwaukee Ave., Top Fl. dimido

Verlangt: Mädchen an künstlichen Blumen, ebenso Frauen für Stückarbeit im Hause. 140 Wabash Ave., 3. Floor. dimi

Verlangt: Geübte Mädchen zum Handnähen. — Bleier, 1713 Wells Straße. 7fb1wX

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, im Hosen-Shop. 3308 N. Oakley Ave. modimi

Verlangt: Kassirer, Erfahrung nicht unbedingt nöthig. Kranz, 78—80 State Str. 6fb1wX

Verlangt: Zwei Mädchen in Kranz' Candy-Store; guter Lohn. 78—80 State Str. 6fb1wX

Verlangt: — — Mädchen für unsere Strickerei - Fabrik für verschiedene Arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit. Erfahrung ist nicht absolut nothwendig. Wir geben den nöthigen Unterricht. Wir beschäftigen nur Mädchen vom besten Charakter. Friedlander, Brady & Co., 501 Green Str., nahe West Congreß Str. fb5—19

Verlangt: Junge Mädchen, zum Spulen und Aufwickeln von Seiden und Braids. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mehrere erfahrene Mädchen für Kleidermachen. Miß S. Klopfer, 623 Center Str. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 645 Oakdale Ave., Flat 2.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Aufwarten in Restaurant. 751 North Ave.

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen; muß englisch sprechen. Bäckerei, 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2026 Osgood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4013 Perry Str., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3829 Gladys Ave., nahe Hamlin Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, gutes Heim in kleiner Familie. Dampfheizung. Bitte Donnerstag vorzusprechen. 2534 Burling Str., 2. Flat. Halsted Str.-Car bis Wrightwood Ave.

Verlangt: Sofort ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str., Saloon. mido

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Meyers Cafe, 1758 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Boardinghaus und Restaurant, muß verstehen am Tisch aufzuwarten, guter Lohn, Zimmer und Board. 569 W. Harrison Str., nahe Jefferson.

Verlangt: Gutes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, in Familie von 2. Nachzufragen Morgens. Flat 1, 5344 Prairie Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5224 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit in kleiner Familie, ein Kind; $4 per Woche; gutes Heim. Nachzufragen 12:30 Uhr Mittags bei Mrs. Goldberg, 910 Laflin Str., 1. Flat, Front.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit. 814 N. Fairfield Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das nicht englisch sprechen kann, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein und auf Kinder aufzupassen; Lohn $5 die Woche und gutes Heim. Edmund D. Carter, 712 East 42. Str., nahe Langley Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 East 49. Str., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, muß etwas Englisch sprechen. 4010 Indiana Ave.

Verlangt: Frau für ein paar Stunden den Tag. 3529 Perry Str., nahe Addison Str., 2. Floor.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim, $5 per Woche. Mrs. J. Oßnauer, 5324 So. Park Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Eine ältere Frau, um auf 2 Kinder aufzupassen. 841 N. Lincoln Str., 1. Floor.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, muß gute Köchin sein. 3842 Grand Blvd., Apt. 1. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2, muß Haushalt selbständig führen können. 1524 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4851 St. Lawrence Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 328 S. Homan Ave. mido

Verlangt: Gutes ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Wechter, 26 S. St. Louis Ave., Tel. Kedzie 7154. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; muß Empfehlungen haben. 4936 St. Lawrence Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können; Familie von 3 Personen. 4910 Princeton Ave.

Verlangt: Eine deutsche Frau für leichte Hausarbeit, keine Wäsche, Abends nach Hause gehen, $4 die Woche. 2820 Groveland Ave., nahe 29. Str.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 5430 Wayne Ave., nahe Catalpa, Edgewater. fb9,12,15,16,19

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Platz. W. H. Sleeved, 711 Maple Ave., Oak Park. midofr

Verlangt: Ein englisch sprechendes Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann; 2 in der Familie; Lohn $7.00. 4519 Forrestville Ave. Telephon Oakland 1926. midofr

Verlangt: Ein deutsches, ungarisches oder slwisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 die Woche. 4337 Vincennes Ave., 2. Flat. midofa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Bartling, 2719 Pine Grove Ave., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Frau für Saloon zu schruppen, ein- oder zweimal in der Woche. Abends nach 6 Uhr. 359 Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier Erwachsene; modernes dampfgeheiztes Flat. 3301 Flournoy Str., Ecke Spaulding Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit. Guter Lohn. R. Pick, 3941 Pine Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2724 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Eine gewandte junge Kellnerin für ein erster Klasse Restaurant über Mittag. Offerten adressire: R. 170, Abendpost.

Verlangt: Eine Frau, Montags zu waschen. 207 Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; 3 in Familie; guter Lohn. 2449 Catalpa Court, nahe Humboldt Boulevard, Logan Square.

Verlangt: Zwei gute Mädchen, eins für Küchen- und eins für zweite Arbeit als zweites Mädchen; guter Lohn. 4905 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1. Flat. 1551 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen zum Reinigen in kleinem Hospital; Zimmer und Kost und guter Lohn. Vorzusprechen 2551 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie; Lohn $6; muß Empfehlungen haben. 1424 Pratt Ave., Tel. Rogers Park 1001.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung als Kellnerin. 18 S. Clark Str.

Verlangt: Küchenmädchen. 18 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen und für leichte Hausarbeit zu verrichten. 5122 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1929 Chase Ave., nahe Central Str., Rogers Park. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen. 3506 Armitage Ave., nahe Ballou Str.

Verlangt: Gute ehrliche Frau zum Waschen, Bügeln und Reinmachen, Montag, Mittwoch und Freitag. Nachzufragen Sobel, 1111 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1657 W. 22. Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Basement, 1406 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zwei Kinder zu beaufsichtigen. Nachzufragen: M. A. Klein, 3031 State Str. dimi

Verlangt: Köchinnen, Aufwärterinnen, Dining-room-Mädchen, Zimmermädchen, Wäscherinnen, Haushälterinnen, Dienstmädchen, Küchenfrauen, Geschirrwäscherinnen und Mädchen für Fabrikarbeit; feine Stellungen und hoher Lohn. Sprecht heute vor. Enright & Co., 433 W. Lake Str., Ecke Canal. oben. 24jamomifrlm

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wo zweites Mädchen gehalten wird. Kleine Familie. Guter Lohn. Referenzen verlangt. Muß englisch verstehen. 4528 Ellis Ave. dimi

Verlangt: Zwei erfahrene Mädchen für Hausarbeit, Empfehlungen. 4529 Grand Blvd. 8fb1w

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Lohn $7. 5349 Kenmore Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4447 Vincennes Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $5.00. 4826 St. Lawrence Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Thätiges Mädchen oder Frau für Arbeit im Haushalt, keine Wäsche. 3721 Lincoln Ave. 8fb1w

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2958 W. 21. Str. modimi

Verlangt: Dienstmädchen. Goldberg, 229 Ashland Boulevard. mo—do

Verlangt: Anständiges Mädchen für Küchenarbeit in Saloon; kein Waschen; guter Lohn. 1925 Wabansia Ave., Ecke Winchester. modimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Frau T. Sazma, Domestic Employment Office, 2216 Süd California Ave. Telephon: Lawndale 1595. 5fb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4330 Vincennes Ave., 2. Floor.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 2232 N. California Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsch-ungarisches vorgezogen; keine Wäsche; Lohn $6.00. Telephon 2219 Graceland. 826 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Glaßner, 4709 Prairie Ave., Flat 2.

Verlangt: Junges Mädchen, 15 bis 17 Jahre, für leichte Hausarbeit, 2 in Familie, Mädchen kann frisch eingewandert sein. 2745 N. Campbell Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und zum Kochen; guter Lohn. Mrs. Hardt, 1530 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1053 Leavitt Str., nahe Division.

Verlangt: Ein gutes sauberes Mädchen in Restaurant zu helfen und am Tisch aufzuwarten. 1585 Clybourn Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren im Haushalt zu helfen; 2 in Familie; geringer Lohn, gutes Heim. 2741 Herndon Str., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; keine Wäsche; muß etwas kochen können. 2812 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut waschen können; deutsches vorgezogen. 5729 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eingewanderte deutsche anständige reinliche Wittwe oder Mädchen in mittleren Jahren ohne Kinder, die selbstständig Haushalt führen kann, in Wittwerfamilie auf dem Lande; gutes Heim; Katholikin vorgezogen. Adresse: H. 357, Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Haushälterin in deutscher Familie von mitteljährige Frau. 2701 N. Campbell Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 714 Langdon Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann auch kochen. 1351 Cleveland Ave., vorne, oben.

Gesucht: Businesslunchköchin sucht Stelle. Schmidt, 1119 N. Francisco Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 2030 W. 21. Place.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit beim Tage. — 1041 Sedgwick Str., 1. Flat.

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin wünscht Kranken oder Wöchnerinnen aufzuwarten. 322 Goethe Str., hinten.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen. Zu Hause schlafen. Bitte vorzusprechen. 1819 Emerson Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Arbeit für jeden Donnerstag. 415 Beethoven Place, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Küchenarbeit in Restaurant. Bitte selbst vorzusprechen. 1431 N. Halsted Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 746 Rees Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann mit Empfehlungen sucht stetige Stelle als Porter kann Bar tenden, oder als Watchman. 1440 Cleveland Avenue, Hinterhaus.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetige Arbeit in Stall oder Hausarbeit. 1363 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1363 Mohawk Str.

Gesucht: 15 Jahre altes Mädchen, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle als Kindermädchen oder für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen 1233 Penn Straße.

Gesucht: Erstklassige junge Waschfrau und Büglerin sucht Wäsche in oder außer dem Hause, geht auch Reinmachen. 1317 Sedgwick Str.

Gesucht: Dienstmädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5134 Loomis Str.

Gesucht: Perfekte Köchin, kann Küche selbständig führen, sucht Stelle als Dinner oder Lunchköchin. Mrs. Lang, 2346 Lincoln Ave., unten. midofrsa

Gesucht: Gutes deutsches zuverlässiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechn. — 1870 Burling Str., Basement.

Gesucht: Junge norddeutsche Frau sucht tagsüber leichte Hausarbeit. Cadler, 117 W. Ontario Str.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle. Kloth, 221 Locust Str., oben, hinten, bei Lemke.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 2919 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2647 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1532 N. Artesian Ave., nahe North Ave.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle, hat 4 Jahre Erfahrung in Saloon. 1429 N. Halsted Str., 1. Fl. dimi

Gesucht: Perfekte Köchin sucht Stelle als Lunch- oder Dinner-Köchin, Downtown, womöglich Sonntags frei. Mrs. Fischer, 901 Webster Ave. dimi

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle in Saloon. Neue Nr. 2831 N. Clark Str. dimi

Gesucht: Erfahrene Frau, tüchtige Wirthschafterin und Köchin, wünscht Arbeit bei älteren Leuten und Kindern. Bitte Briefe, 1726 Burling Straße, c. o. Heiden. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2510 Southport Ave. dimi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1732 String Straße, hinten. modimi

Gesucht: Hand Soutache-Näherin sucht Beschäftigung zu Hause. Adr.: J. 987 Abendpost. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle in Hotel oder Privathaus, Frau ist gute Köchin, Mann erfahren in irgendwelcher Arbeit. Edward Smid, 643 Wells Str. mido

Gesucht: Junges und älteres Ehepaar, kinderlos, suchen Stelle, geben auch außerhalb der Stadt; Frauen gute ungarische Köchinnen. 1317 Sedgwick Straße.

Gesucht: Ehepaar sucht Farmarbeit. 1511 Dayton Straße. midofr

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,X*

Edward J. Ader,
Deutscher Advokat,
Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei.
108 LaSalle Str. Tel.: Main 2609. 26jan,X,1m

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,X*

Peoples Protection Bureau
(Volks-Schutz-Bureau)
Gibt Rath und Hilfe in allen Geschäfts- und Privat-Angelegenheiten.
Zimmer 520. 125 LaSalle Str. 5fb1mX

John Wagner, deutscher Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jnX*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool. Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agent. 232 S. Clark Str., Chicago, Jll. Tel.: Harr. 1713. 16ag6m

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel für ein Zimmer und Küche. 647 Center Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Eisernes Foldingbett mit Matratze, 2 Wasch-Büros, 2 Schaukelstühle, Gas-Heizofen für $10. 881 Rush Str., 3. Flat. Mrs. Joehnck.

Zu verkaufen: Billig, Möbel. 242 Tell Court.

Zu verkaufen: Bett und Lounge, sehr billig. — 3065 Lincoln Avenue. 2fbmisason2w

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 6 Zimmer Flat, wie neu, Rugs werth $42 für $18; Parlorset werth $85, für $33; Bilder, Spiegel, Upright Piano, Tische, Nähmaschine, Gardinen, Ledercouch, Schaukelstühle, Pedestals, Vasen, Uhr, Lampe. — 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 8fb1wX

Zu verkaufen: Elegante Möbel zu weniger als halbem Preise. Piano, Teppiche u. s. w. 2960 Michigan Ave. Vorzusprechen zwischen 2 und 4 Nachmittags. dimi

Verschleudere gute Möbel von 6 Zimmern, Leder-Parlor-Set, Teppich, Couch, Ausziehtisch, Lederstühle, Dresser, Chiffonier, Betten, Sideboard, Lederschaukelstühle, hochfeiner Küchenheerd u.s.w., sofort, einzeln oder zusammen; verlasse Stadt. 2023 Dayton Str., nahe Center Str., unten.—Beste Gelegenheit! 8fb,1w

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Europa billig, Möbel. 434 Hein Place, unten. mo—sa

Muß sofort verkaufen zu Eurem eigenen Preise: Möbel, Rugs, Stühle, Bettstellen, Garland Range, für Lagerhaus-Rechnung. 2418 North Avenue, nahe Western Ave. 5feb,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eigenthümer ist gestorben. $50 kaufen Piano, wenn heute Abend genommen. 1730 N. Whipple Str., nahe Humboldt Park. mido

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 8fb,1wX

$100 kaufen reiches Mahagoni Kimball Piano, kostet $400. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 7fb1w

$50 kaufen $300 Upright Piano, $5 monatlich. — 1956 Larrabee Str. 5fb1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Top-Wagen billig. 1446 Wells Straße.

Zu verkaufen: Billig, alle Sorten Hunde, große und kleine, auch Rattenfänger. 2133 Edward Court.

Zu verkaufen: Pferd, 700 Pfund, 1 Expreßwagen, 1 Gummiräder Topwagen, 2 Geschirre, sowie sämmtliche Barngeräthschaften, spottbillig. Kommt nach 4 Uhr Nachmittags. 2501 N. Rockwell Str., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Starkes Arbeitspferd, 1300 Pfund. 4711 Le Moyne Str. midofr

$115 kaufen gutes schwarzes Gespann, Stute und Pferd, 2700 Pfund schwer. $260 kaufen schönes Gespann graue Stuten, 2700 Pfund schwer. $135 für schönes junges Sorrell-Pferd, 1250. 1253 Hoyne Ave., nahe Division Str.

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano, $5.00 monatlich. $15.00 für ein gutes Square Piano. Aug. Groß & Son, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 14jalm

Zuverkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zug-Pferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 5fb1mX

Muß verkaufen: 75 Mähren und Pferde, 8 Mähren sind tragend, 9 bis 1700 Pfund, $20 aufwärts. Waren in der Stadt gebraucht. Farm Harneß $8 das Stück, Bargain. 953 Milwaukee Ave., nahe Cornelia Straße. 27jalmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neu und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230-232-234-236-238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Billig, Moving Picture-Maschine.— M. Basch, 330 S. Morgan Str.

Gute Missouri- und California-Weine zu verkaufen, von 60 Cents bis $1.50 die Gallone in Flaschen, bei Jos. S. Schott, 2112—14 N. California Ave.

Zu verkaufen: Zwei Middleby Oefen wie neu, mit Doppelherd, billig, werden fertig aufgestellt. A. Ergang, 948 N. Western Ave.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Partner für Butcher Shop mit Gemüsehandlung, muß Cashier oder Butcher sein; drei Wochen oder länger Probezeit gegeben. Beachte nur passenden Mann. Adr.: Wm. Handel, 2241 Princeton Ave.

Ich möchte mit $100 Antheil an Milchgeschäft nehmen, um selber einen Milchwagen zu fahren. Adr.: R. 178, Abendpost. mido

Strebsamer Mann sucht $500 Geschäftsantheil in Store, Bäckerei oder Restaurant. Adr.: P. 224 Abendpost. dimido

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $1700 Gold-Mortgage, 6 Prozent. Schaefer, 3435 North Ave.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

$50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 8ja*X

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ol*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf gebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John B. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str. Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Beste Violin-Schule der Welt leicht begreifl. System. 4—5mal schneller als gewöhnl. Expert Lehrer. Preis mäßig. Ueberzeugt Euch. 1235 N. Ashland Ave. 6okmisason6m

Privat-Sprachunterr. für Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 15jan,sjasomilm

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt. Kein nutzloser Klassenunterricht. Auskunft auch wegen Stellungen, Engineer-Lizens etc. — The Illinois College, Chicago's Erste u. Aelteste Schule, 715 North Ave., nahe Halsted. dosasodimi

Schmidt Tanzschule und Kostümgeschäft, 1327 N. Clark Str. Klassenunterricht Freitag. Tel. North 5386. 18jalmX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg., oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1septmifrmo*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verkauft werden
Alte etablirte Grocery, wo viel Geld verdient wird, große tägliche Einnahme, strikte Baar-Kundschaft. Wenn Ihr nach einem gutgehenden Platz umsieht, so kommt sofort. 2055 Roscoe Blvd., nächste Thüre zu Hoyne Ave. Nehmt Riverview Park Car.

$625 kaufen Corner Grocery, billig zu $1000. Ein riesiges Lager von frischen Waaren. — Erster Klasse Gegend, billige Miethe. Sprecht sofort vor. Baar oder auf Abzahlung. — 3600 Archer Ave.

$450 oder beste Offerte kaufen meinen Grocery und Meat Market, etablirt seit 20 Jahren und immer gut zahlend. Beste Gegend am Logan Square. Billige Miethe mit Zimmer und Stall. Verkaufe für Baar oder auf Abzahlung. Sprecht vor wegen dieser seltenen Offerte morgen Donnerstag, von 2—5 Uhr. — 3043 N. Spaulding Ave., 2 Blocks nördlich von Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, modern möblirtes 5 Zimmer Flat. Schneider, 723 Belden Ave., zwischen Halsted Str. und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, Confectionery und Zigarren Store, schöne Zimmer, Miethe $18. 1511 West 47. Straße.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon krankheitshalber. 811 Milwaukee Ave. Chas. Hertrich.

Zu verkaufen: Neu eingerichtete Bäckerei, beste Lage, gutes Geschäft, Familienverhältnisse halber. Adr.: R. 187, Abendpost.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft mit zwei Stühlen und ganze Haushaltung wegen Abreise billig. 1325 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei für 1. Klasse Cakes-Bäcker, zum Theil Baar oder alles. 637 E. 39. Str.

Zu verkaufen: Grocery mit Fixtures wegen Aufgabe des Geschäfts, billig. 1627 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Abreise: 22 Zimmer Roominghaus, lange etablirt. Beste Lage, Nordseite; Miethe $57.50. Einkommen $180 monatlich. Lange, 704 Dearborn Ave.

$325 kaufen gut möblirtes 10 Zimmer Roominghaus. Miethe nur $30. Gutes Einkommen. Nordseite. Lange, 704 Dearborn Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Meat Market, billig. 4019 N. Robey Str., nahe Irving Park. midofr

Passend für Bad und Kostgänger, ist eine große möblirte Cottage in Fox Lake zu verkaufen. Bar Fixtures, Pooltisch, Klavier vorhanden. Näheres 1937 Lincoln Ave. Telephon Lincoln 6896.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Bester Eck-Saloon an Nordwestseite. Adr.: 3037 Clifton Ave., Alex. A. Anderson.

Zu verkaufen: Saloon, Kegelbahn und Klubzimmer, eigene Lizens, lange Lease, großer Stock, eine Goldgrube, Eigenthümer zieht sich zurück. $3500 — Nordseite. Adr.: R. 118, Abendpost. midofr

Muß verkaufen: Schön eingerichtetes Restaurant in Vorstadt, krankheitshalber; ausgezeichnetes Geschäft. Man antworte in Englisch unter Adresse: R. 176, Abendpost.

Zu verkaufen: Meat Market wegen Abreise billig, neben Grocery und Bäckerei. 1447 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Strikt Cash Meat-Market, günstige Gelegenheit für einen tüchtigen deutschen Butcher. Eigenthümer zieht sich zurück vom Geschäft. 4557 Wentworth Avenue. dimido

Zu verkaufen: Millinery-Store für 60 Prozent; verlasse Stadt. 2848 Armitage Ave. somomi

Ein gutgehender Saloon zu verkaufen mit Restaurant und Boardinghaus, wegen Familienverhältnisse. Mr. A. Sommer, 4237 Süd Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Alt etablirtes Milchgeschäft. 1510 Cornelia Str. dimido

Zu verkaufen: Ein mit stetigen Roomers ganz besetztes 10 Zimmer Haus, billig. 1351 N. Clark Str. dimido

Zu verkaufen: Preiswerth, Butter-, Kaffee- und Delikatessenladen mit Wohnung. 1435 Sedgwick Str. dimi

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein gutgehender Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Store mit 7 Zimmer Wohnung; Theil auf Abzahlung. 1325 Belmont Ave., nahe Southport Ave.

Verkaufe Grundeigenthum (Nordwestseite) mit Bäckerei, oder Bäckerei mit oder ohne Haus, in sehr guter Nachbarschaft; gutgehendes Geschäft, nur Store-Geschäft. Verkaufsgrund: meine Frau ist krank. Adr.: P. 222 Abendpost.

Zu verkaufen: Meat Market billig, wenn sofort genommen. 1305 Wells Str. 7fb1mX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Halle für Parties und Vereine.— 1453 Hudson Ave.

Zu vermiethen: 2 große Zimmer, Gas und Wasser mit oder ohne Möbel. 3300 N. Hamilton Ave.

Zu vermiethen: Meat Market, gute Gegend, Eishaus [illegible]. Nachzufragen bei Henry Hartman, Wheeling, Jll. 9fb1wX

Ein Haus, einzurichten für Bäckerei, zu vermiethen; auch Bäckerei-Ausstattung. Nachzufragen 1227 Cornell Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung. 3157 Southport Ave., Ecke Belmont.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer, $3 und aufwärts, bei deutscher Frau. 1045 W. Randolph Str. mido

Zimmer und Board bei deutschen Leuten, gute deutsche Kost. 3423 Indiana Ave.

Zimmer und Board für [illegible] Frauen oder Ehepaar. 1300 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Deutsche Frau sucht Roomers oder Boarders. 607 Webster Str., 3. Flat, nahe Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1760 Wells Straße.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer an Frauen und Mädchen, auch Kost. 2145 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Frontzimmer mit Dampfheizung, 2 Blocks von Fullerton Ave.-Hochbahn und Cypreß Station. 1117 Fullerton Ave., 2. Floor, Wendel.

Zu vermiethen: Warmes freundliches Zimmer an ein oder zwei [illegible], Board wenn gewünscht. Telephon. 423 Center Str., nahe Lincoln Ave.

Zimmer zu vermiethen: 640 Wrightwood Ave., ½ Block westl. von Clark Str. Passend für zwei ledige Herren. Sprecht vor im Laden.

Zu vermiethen: Elegantes Zimmer für ein oder 2 Zimmer für zwei Herren, Damen oder Ehepaar. Gute österreichische Hausmannskost, Bad, warmes Wasser, Telephon. Billig. 2014 Burling Str. 5feb,1mX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4 oder 5 Zimmer Cottage oder Flat. Schmidt, 1519 Orchard Str.

Zu miethen gesucht: Jüdischer junger Mann wünscht Zimmer in einer guten Familie an der Südseite. Adr.: R. 116, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Von Mann in mittlerem Alter Schlafzimmer, ohne Board. Privatfamilie [illegible]. Adr.: R. 177, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Store, mit Wohnung. Adr.: R. 161 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Platz für Baby beim Tag. 1041 Sedgwick Str., 1. Flat.

Deutsche Dame will ihr [illegible] Kind in Pflege geben. 3615 Cornell Ave., hinten. Parnell.

Deutsch-österreichischer Künstler [illegible] Bilder [illegible] ein Schaufenster [illegible] Verfügung [illegible]. Adr.: R. 119, Abendpost. misfron

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 178 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fertig und nach Maß. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. (alte Nr. 148), nahe Larrabee Str. 10jalm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9. Sammelt Beweismaterial für richterliche Klagen, Diebstahl und Schwindel; sowie auch in unangenehmen Ehestandsfällen untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei.

Masken-Anzüge und Perücken zu verleihen. Ausstattung von Theater-Aufführungen für Vereine. Camillo Lundt, 744 N. Clark Str. nahe Chicago Ave. 17jalmX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten [illegible]. 1756 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe [illegible].

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Eine der besten Geschäfts-Ecken an Southport und Cornelia Aves., nahe Hochbahnstation, 3stöck. Gebäude mit 2 Stores und 3 6-Zimmer Flats, und 2stöck. Frame mit 2—4 Zimmer Flats. Lot an der Ecke 42 bei 120. [illegible] Gegenüberstehende unbebaute 50 Fuß Ecke wurde für $7000 verkauft. [illegible] verschleudere ich sie für $19,600, belastet mit $5500. Nehme gutes 2stöck. Brick in Tausch als Theilzahlung. Einzelheiten bei John [illegible], alleiniger Agent, 3430 Southport Ave.

Zu verkaufen: Sofort billig, 2stöckiges Haus, zwei 4 Zimmer Flats, und 2stöckiges Haus hinten, [illegible] Ave. [illegible] Thies, 3017 Southport Ave.

Bargain! Zweistöckiges Pressed Brick-Gebäude, zwei 6 Zimmer Flats, spezieller Preis $2650. Theil Baar. John B. Deveney & Co., 947 Wells Str. mido

Zu verkaufen: Großer Bargain, modernes 2-Flat Framegebäude, Brick-Basement, 5 und 6 Zimmer, und 2-Flat Framegebäude mit 2—4 Zimmer Flats, 34 Fuß Lot, in gutem Zustand, [illegible]

Frank Bek, 2014 Irving Park Blvd.

[illegible]

Frank Bek, 2014 Irving Park Blvd.

6 Zimmer moderne Brick Cottage, nahe Lincoln Ave. und Montana Str., [illegible] $1800. A. Torpe, 820 North Ave. somomi

Modernes 3stöckiges Doppel-Brick- und Stein-Gebäude mit 6 Flats, [illegible] $15,000. A. Torpe, 820 North Ave. somomi

Gutes 2—3 Zimmer Flatgebäude mit 5 Zimmer Cottage hinten, 1858 Dayton Str., $4000. — Aug. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. somomi

Zu verkaufen: $12,800, schönes dreistöck. Brick-Gebäude, Laden und 2 Flats. Gute Geschäfts-Ecke, [illegible] John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Gesucht: 2- und 3stöckige Gebäude in Lake View, [illegible] Aug. Torpe, 820 North Ave. 5fb1m

Zu verkaufen: Modernes zweistöck. Frame-Gebäude mit Cottage hinten, Miethe $35 per Monat, preiswerth. F. Ruedel, 602 North Ave. 6fb1mX

Fremont Str., nahe Center, modernes zweistöckiges [illegible] Fred Ruedel, 602 North Ave. 5fb1mX

Nordwestseite.

$250 kaufen Antheil an 6 Zimmer modernem Brick Cottage, Furnace Heizung, ein Block zur Hochbahn-Station. Schaefer, 3435 North Ave.

$3000 kaufen 2 Flat Brickhaus, gepflasterte Straße, Zementwege. 3435 North Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Steinfront-Haus, moderne Flats, und 5 Zimmer Cottage hinten, nahe Western und North Ave. Nachzufragen 2258 North Ave., nahe Oakley Ave.

Zu verkaufen: — — Zu verkaufen:
Logan Square
Bargains! — — Bargains!
[illegible] Milwaukee Ave., Fullerton Ave., Belmont Avenue Cars und Hochbahnstation.
$5500 kaufen 2stöckiges 4 Flat Gebäude, Basement und Dachboden, [illegible]
[illegible]
$1600 und aufwärts für Cottages.
$3000 bis $4150 für moderne Residenzen.
$300 oder mehr Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro.
Office Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 16jasomimifrlm

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, 4 Zimmer in jedem Flat, modern, [illegible] Bart & Eckerly, 4124 Armitage Ave. 7fb1wX

Westseite.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str. 3241 Fillmore Str., nahe Homan Ave. 24ja*X

Farmländereien.

40 Acker Michigan Farm, 150 Fuß [illegible] Lot, ein Südseite Haus, $30 Miethe zu verkaufen. Gehe nach Europa. Adr.: R. 169, Abendpost.

Roscommon County, Michigan.
20 Acker Frucht-, Hühner- und Gemüseland, nahe schönem See und Sommerfrische, $400, $20 Baar, Rest nach Belieben. [illegible] O. 3. Miller & Co., Zimmer 45, 90 La Salle Str.

Schön gelegenes gutes Farmland, ringsum alles besiedelt, 2 Meilen von der Bahnstation im nordwestlichen Wisconsin, 160 Acker für $2700, mit das Doppelte, [illegible] Hoffmann, 1636 Hudson Ave., hinten. Keine Agenten.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: 35 Acres Farm nahe Sommer-Resort, 36 Meilen von Chicago. Nachzufragen 467 E. 31. Str., Flat 2. mido

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, nahe Muskegon, Michigan, gutes 7 Zimmerhaus, Stall und [illegible], Pfirsiche, Birnen und Pflaumen-Bäumen, Preis nur $4500. Leichte Zahlungen. Geißler, Glendiem, Jll.

$1800. Theil baar, kaufen 80 Acres Farm, neues 5 Zimmer Haus und Stall, 35 Acres unter Pflug, Rest gutes Waldland. [illegible] Rehf, 121 La Salle Str. 6fb1wX

Verschiedenes.

Mann gesucht um 100 Acres Dairy Farm, Ind., zu miethen. McKett, 112 Clark Str. modimi

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Deutscher (30) von angenehmem Aeußern sucht mit Mädchen oder junger Wittwe mit Vermögen zwecks Heirath bekannt zu werden. Briefe mit näheren Angaben im Samstag erwünscht. Adr.: O. 561, Abendpost.

Heirathsgesuch: Anständiger junger Mann, 30, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe. [illegible] Adr.: P. 229, Abendpost.

Heirathsgesuch! Wittwer, 45 Jahre alt, Artist, mit einem Kinde, wünscht die Bekanntschaft einer [illegible] Dame mit kleinem Vermögen [illegible]. Antworten erbeten unter R. 149, Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office [illegible] Piano oder andere persönliche Habe [illegible]
Zu den allerniedrigsten Raten.
[illegible]
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3fp*X

Geld für Weihnachten
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
[illegible]
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe? ....
Wann ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Geschäftsf.
5 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können Geld bekommen auf Ihre Möbel [illegible] Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. [illegible]
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 708.
Hartford Building.

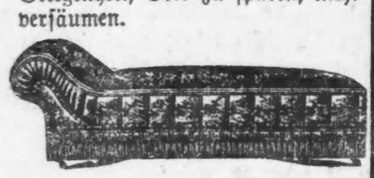
Niedrige Raten auf Möbel und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $100 für $1.50 monatlich; für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. [illegible] 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*1

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billige Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 9 bis 5 Uhr. Otto F. Becker, 70 La Salle Str., Zimmer 34.

Möbel-Räumungs-Verkauf!

Durch glücklichen Zufall erwarben wir große Partien von Möbel, Oefen und Eisenbetten zu solch enorm niedrigen Preisen, daß wir dadurch in der angenehmen Lage sind, die Waaren unter den Herstellungskosten zu verkaufen.

Vergleichen Sie nachfolgende Preise, und wenn Sie Möbel brauchen, sollten Sie diese große Gelegenheit, Geld zu sparen, nicht versäumen.



Echte Eichenholz Dressers, wie Abbildung, mit geschliffenem Spiegel und geräumiger Schublade, — zu **5.75**

3 Stücke Parlor Suits, mit Plüsch und Velour gepolstert, — für **15.00**

Starke Eichenholz Auszieh-Tische, für **4.50**

Stühle mit hoher Lehne, für .. **39c**

50 Boston Leder Couches, mit guten Stahl-Sprungfedern, alle an Stahlschienen befestigt — für **8.50**

Eichenholz Side Boards — für **14.50**

Starke Eisenbetten, aufwärts von **98c**

Nr. 8 Kochöfen, garantirt gute Backöfen, für **9.75**

Schöne 3½ Yards lange Fenstergardinen, werth $2.50, für **98c**

Große Brussel Teppiche (Rugs), für **7.50**

Baar oder auf leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Botschen,

723-725-727 North Ave.,

nahe Halsted Straße.

Offen bis 9 Uhr Abends, Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.

momifr*

Eine neu erfundene Frauentracht.

Unter dieser Spitzmarke lesen wir in der Berliner Voss. Ztg.: Eine ganz neue Mode beginnt soeben schüchtern das Licht der Welt oder zum mindesten der weißlich strahlenden Gaskandelaber von Berlin W. zu erblicken. Es handelt sich diesmal nicht um ein neuartiges „tea-gown", nicht um eine duftige Pariser Bluse mit unerhörten Aermeln, sondern um die wahrhaft revolutionäre Idee eines wirklich neuen deutschen Stils. Ein deutscher Universitätslehrer, Privatdozent Dr. Jolles, ist der Verfechter dieser neuen Idee, deren praktische Ausführung soeben Fräulein Hedwig Buschmann in ihrer „Werkstatt für Entwurf und Anfertigung künstlerischer Modekleider" unternommen hat. Diese wirklich neue Idee geht zurück auf die Antike und das Mittelalter, also sozusagen eine „Renaissance". Das Kleid, so behauptete Herr Dr. Jolles in einem Vortrage vor eleganten Damen von Berlin W., gehört eigentlich in die Architektur. In den Epochen der großen Architekten stand daher auch die „textile Kunst", die Kunst des „Gewebten und Geflochtenen" auf ihrer Höhe, und zwar deswegen, weil der Geschmack der Antike und des Mittelalters dem Rohmaterial und dem Gewebe Rechnung trug. Ein einfacher Schnitt mit straffer Linienführung bewirkte durch richtige Herausstellung des Rohmaterials eine fast mathematisch erklärbare Schönheit. Früher wurde weniger mit der Schere gearbeitet als mit der Nadel und Faden: das griechische Gewand war ein geradezu pedantisch gefaltetes Rechteck, das mittelalterliche ein Viereck mit Halsausschnitt, und der dazu gehörige Mantel ein Halbkreis. Erst im späteren Mittelalter kamen als „Modelügen" die künstlichen Aermel hinzu. Fräulein Buschmann versuchte nun unter Anleitung von Herrn Dr. Jolles, die unzertheilten großen geometrischen Figuren, die Rechtecke, Quadrate, Dreiecke und Halbkreise, in modernem Material zu beleben. Ihre geschickten Finger begannen, die starren Formen, unter geringer Verletzung durch Halsausschnitte und Aermelschlitze, in weiche, leuchtende Stoffe zu übersetzen, die sich nun einmal glücklicherweise für die geometrisch gebauten Körper in erfreulichem Entwurf anschmiegen. So entstand zunächst ein fast grasgrünes Tanzkleid, mit feuerrothen Blumen; die Grundform war ein einfaches Rechteck, die seitlichen Schlitze hatten die Hinzufügung eines lila Unterkleides nöthig gemacht. Großes Entzücken erregte ein schwarzgraues Kleid mit lichtblauem Ueberwurf; dieser Ueberwurf, der ebenfalls ein geradliniges, unzerschnittenes Stück darstellte, gab dem Kleide durch zahlreiche Draperirungsmöglichkeiten jedesmal einen anderen Charakter. Ueberhaupt war den verschiedenen Modellen, auf deren Detailbeschreibung wir nicht eingehen können, das gemeinsam, daß man sie durch einen Gürtel, einen Ueberwurf, eine Stola, eine Tunika oder etwas Aehnliches fortwährend umdrapiren konnte. So verwandelte sich durch wenige Griffe ein hemdartig einfaches Hauskleid in eine Besuchstoilette oder ein Straßenkostüm. Das „neue Kleid" ist ein Wagniß. Vieles kommt zusammen, unseren Damen dieses Wagniß zu erleichtern: das Kleid ist einfach, bequem in jeder Beziehung und billig, es gestattet infolgedessen sorgfältige Auswahl und Ausschmückung des Materials. Aber es ist kein Kostüm, wie die Modedame es braucht. Die Modedame, die auf die fortwährend wechselnden Kaprizen des Schnittes wartet, wird sich der einfachen Ehrlichkeit dieser Machart, wenn überhaupt, so doch nicht auf lange, anbequemen. Aber jene modernen Frauen, die sich in der Emanzipation von dem Tailor-made und der französischen Modellfigur zum großen Theil an das Reformkleid halten, das sich erst bei wenigen zu wirklich künstlerischer Schönheit aufschwingt, werden hier reiche Anregung finden können. Werden die „modernen" Frauen das „Wagniß" wagen?

Anekdoten von Jeremias Gotthelf

Man schreibt aus der Schweiz: Ein alter Herr, der in seiner Jugend den berühmten Volksschriftsteller und Pfarrherrn noch gekannt hat, erzählte mir kürzlich zwei hübsche Geschichten vom alten Bitzius (so hieß Gotthelf mit seinem eigentlichen Namen): „Besonders beliebt war er bei seinen Bauern nicht, der „alte Bitzi", wie er allgemein genannt wurde. Wenn er in einer Wirthschaft erschien, so liefen die Bauern davon, indem sie sagten, sie hätten keine Lust, in des Pfarrers Bücher zu kommen. Sie hatten nämlich bemerkt, daß Gotthelf seine Modelle im Wirthshause auswählte und mit Vorliebe die Gespräche der Gäste belauschte und aufzeichnete: Auch fürchtete man seinen scharfen Witz. Und nicht ganz mit Unrecht. Eines Tages, als Gotthelf nach seiner Gewohnheit mit den Händen auf dem Rücken auf der Landstraße bei Lützelflüh spazieren ging, begegnete ihm ein Bauer Namens Grütter, der offenbar etwas über den Durst getrunken hatte. „Aha", sagte Gotthelf, „Du hast wieder etwas Oel am Hut?" (d. h. zuviel getrunken.) „Ja", meinte der Bauer, „das ist ja nicht so gefährlich. Uebrigens hat ja auch schon unser Heiland hin und wieder einen Becher Wein getrunken und einmal sogar Wein gemacht, dort bei der Hochzeit bei Kana." „Ganz richtig", antwortete der Pfarrer Bitzius, „aber der Fall liegt dort etwas anders. Dort zu Kana hatten sie bekanntlich zu wenig Wein; Du aber hast immer zu viel." Ein andermal kam ein Amtsbruder, der Pfarrer Fischer, in aller Aufregung zu Bitzius und erzählte: „Denk' Dir diese Frechheit, ein Bauer hat mich Pharisäer geschimpft. Soll ich ihn wohl verklagen?" Da lächelte Bitzius in seiner Weise und fragte: „Hat er Dich nicht auch Schriftgelehrter geschimpft?" — „Nein, das nicht. Wozu denn?" — „Ja, dann ist nichts zu machen. Dann ist die Beleidigung nur halb. Du weißt ja: Pharisäer und Schriftgelehrter, das gehört zusammen."

— A. (mit unsauberer Wäsche): „Mein Gedächtniß ist miserabel. Wenn ich was behalten will, muß ich mir eine Notiz auf meiner Manschette machen." — B.: „Wirklich? Womit thun Sie das — mit weißer Kreide?"

— Vor Gericht. — Angeklagter: „Hoher Jerichtshof, ick habe in diesen Jahre det erste Mal die hohe Ehre, vor Ihnen uffzutreten; darum jestatten Se, det ick Ihnen, eh' wir in de Verhandlung intreten, een herzlichet „Prost Neijahr" zurufe."

— Angenehme Sitzung. — „Gestern war es schön im Verein der Alkoholgegner — da haben wir den Verein aufgelöst und das Vereinsvermögen versoffen!"

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns, bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung enkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aronfeld, Leon, 40 J., 1419 Newberry Ave.
Bock, Mathilda, 50 J., 5437 S. Winchester Ave.
Buscher, Christ., 43 J., 2653 W. Division Str.
Demmler, Karl, 72 J., Plaza Hotel.
Frankel, Phillip, 60 J., 751 Diversey Blvd.
Feiler, Theresa, 51 J., 340 W. North Ave.
Geiger, Frieda, 17 J., 1912 Howe Str.
Groß, John, 66 J., 1908 Ogden Ave.
Giest, Harry, 34 J., 710 W. 31. Str.
Hartmann, Anna, 43 J., 2123 N. Clark Str.
Hempel, Meta, 62 J., 3441 Springfield Ave.
Klein, Louise, 17 J., 1237 N. Rockwell Str.
Kirchner, Dorothea, 82 J., 6 West Elm Str.
Linder, Martha, 73 J., Cook County Hospital.
Meyers, Henrietta, 55 J., 2956 Elston Ave.
Meier, Franz, 60 J., 162 N. Union Str.
Odebrecht, Johanna, 73 J., 6315 Halsted Str.
Sterling, John, 70 J., 326 N. Clark Str.
Schultz, John, 54 J., 3019 Lloyd Ave.
Westerhausen, Gust., 28 J., 550 W. 14. Place.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Chester Bradford, Myrtle Crofton, 20, 20.
Luka Kovacevich, Cvijeta Segrtovich, 28, 25.
Ignacy Konkal, Maryanna Gogola, 40, 41.
Anton Pawlik, Antonina Jalubiak, 26, 19.
Josef Petrzicka, Louise Filip, 22, 19.
Joseph Giblin, Emma Meachan, 30, 27.
Charles W. Burns, Christine McAvoy, 39, 27.
William D. Martin, Margaret S. Hyde, 35, 32.
Jakob Milisic, Maria Jakas, 32, 44.
Frank Christiana, Rosina Camina, 24, 16.
Martin J. Wolf, Blanche M. Manchester, 21, 27.
John Carlson, Maria Falk, 30, 24.
Gustave T. Busch, Lisetta Quandt, 29, 24.
Sidney Haight, Mary Hoskin, 63, 35.
Louis R. Hayes, Lucy O'Neil, 21, 18.
Myer Lavitte, Lottie Raikon, 21, 18.
Hugh Salmon, Nora Paule, 36, 34.
William F. Voight, Ella M. Wiederhold, 33, 23.
Raleigh Woodford, Anna Ferber, 21, 20.
Arthur W. Hooper, Caroline Gunti, 27, 20.
Robert Fossette, Florence O'Brien, 21, 19.
John C. Fortiner, Harriet L. Risley, 21, 18.
Michael Moran, Anna Peters, 21, 19.
Joseph Dearing, Nellie Maher, 21, 18.
Murray M. Ostott, Sara F. Kendrick, 28, 21.
Joseph Keefe, Aurelia Hutchinson, 43, 40.
Lewis G. Ostland, Anna D. Sauer, 26, 28.
Otto Ray, Anna D. Serwood, 34, 25.
Charles Silverstein, Lillian Simon, 25, 22.
Fred. Onsrud, Laura Rasmussen, 23, 18.
George Buist, Ruth Scott, 34, 19.
Fred. W. Willis, Belle M. Shiley, 34, 23.
Arthur Dawson, Inga Frank, 27, 32.
James Dalton, Margaret Green, 30, 25.
Daniel J. Jacobson, Rose Bondell, 29, 24.
Albert Gousselin, Mary Boyte, 31, 28.
Alexander J. Powers, Margaret Larrabee, 35, 30.
Patrick Geary, Annie Purcell, 24, 22.
Burr Willard, Mary Barber, 24, 24.
Charles K. Schulz, Sadie Sakamoto, 33, 25.
Peter Neskrent, Anna Burda, 26, 22.
Hugh E. Pollard, Birdie Alvurtson, 24, 24.
L. Hartly Moß, Maude L. Arnold, 24, 22.
Morris Gee, Bessie Griffin, 31, 25.
George S. Miller, Martha Gisk, 44, 48.
Tadraurz Ryszkowski, Teofila Metz, 24, 18.
Mathias Walsdorf jr., Marguerite Carabine, 24, 22.
Andrew H. Chika, Pearl M. Gear, 21, 18.
Daniel L. Burroughs, Celestine Bloom, 21, 20.
Louis Cohen, Mabel Welch, 21, 19.
Gustaf Lentz, Susie Nawak, 27, 18.
John Jockel, Ida Mydland, 39, 36.
Edward A. Clapp, Alice Sommers, 24, 20.
Guiseppe Santoro, Annie Laprise, 43, 21.
William Kunzli, Susanna Menegano, 29, 23.
August Blosk, Ottilia Nearing, 37, 34.
James Whalen, Mary R. Rowe, 39, 24.
Edward Harbin, Ada Kimmel, 24, 22.
Thomas H. Zimmer, Bessie Donovan, 27, 26.
Peter . Rock, Ellen Ahern, 33, 28.
Jesse G. Beck, Ella Clements, 42, 24.
Thomas McKeon, Amanda Lambert, 40, 30.
John Townsend, Isabel Dryman, 30, 22.
Rosolina Casriglio, Pauline Di Pavia, 22, 18.
Joseph O'Sullivan, Beatrice McDermott, 28, 24.
George Norris, Abbie Parker, 48, 32.
Guiseppe Rago, Emilie Grecian, 25, 18.
Arthur M. Gaidzik, Elizabeth S. Hoffmann, 22, 18.
Winslow A. Townsend, Charlotte Sisson, 37, 36.
William Porter, Belle Spain, 24, 21.
Bernhard Erdman, Nancy Callahan, 33, 30.
William Gladish, Virginia Godshall, 60, 50.
Fred. W. Heisler, Sidonia H. Goldenetz, 31, 24.
Victor Rose, Catherine Barron, 39, 35.
Henry Nolan, Bridget Carney, 56, 43.
John M. Borge, Mary C. Wojciechowski, 22, 18.
James Bowden, Marguerite Scott, 26, 18.
Ignacz Urwakis, Anna Jukmaite, 26, 24.
William Lewis, Hannah M. Gillis, 28, 25.
John P. Wagner, Elizabeth Reiser, 29, 22.
Mathew Neaury, Katherine O'Keefe, 25, 23.
Joseph Celovsky, Mary Ruchko, 21, 19.
Joseph Neelan, Ella Whalen, 22, 21.
Stanislaw Jankowski, Pawlina Sekorska, 25, 25.
Fred. Kapper, Ida Machts, 39, 42.
Paul F. Stansch, Alice Lake, 33, 32.
Raffaele Cronchette, Julietta Gasbarro, 23, 17.
Otto Koehn, Bertha Goschen, 38, 39.
William Heidecke, Meta Tiemann, 22, 22.
Edward L. Powers, Margaret G. Schoemann, 21, 20.
Frank Emerson, Jennie Carlson, 24, 22.
Norman L. Wills, H. Grace Bramwell, 41, 36.
Edmund Berend, Lillian Barry, 21, 20.
Frank Moore, Alice Hogan, 29, 26.
Carl J. Foley, Marie Harney, 28, 20.
Alfred U. Chimello, Clara Botto, 21, 20.
Salomon W. Schulman, Bertha Hyman, 25, 21.
Henry B. Clarke, Lulu Lesage, 43, 30.
William S. Clark, Caroline Peters, 24, 18.
John H. Murphy, Martha Dohoney, 41, 32.
William Terpstra, Adriana Dekker, 22, 22.
Mark T. Adamson, Josephine M. Cooksey, 26, 19.
Alexander McKinley, Viola Wormwood, 33, 28.
Anton Munson, Ida Witell, 26, 24.
Eugene A. Wayland, Frances Buckley, 32, 31.
Thomas C. Brudenell, Marie A. Nyman, 22, 20.
Leo Kowalski, Esther Wetzel, 25, 21.
John Miller, Florence Daniels, 29, 24.
Joseph Morella, Winfred Casey, 27, 28.
James McGee, H. eMnton, 28, 25.
Christopher Dunn, Irene Keating, 24, 23.
Joseph Swoboda, Margaret Kyle, 30, 30.
Earl W. Hunt, Elizabeth Zieglor, 20, 18.
William S. Schuth, Louise Bieze, 23, 21.
Francesco Mecieli, Maria Garoppola, 34, 22.
Boyce Minor, Lulu Silvernail, 33, 35.
Isaac Turner, Sara Volensky, 24, 22.
John H. Sprague, Nellie Reynolds, 27, 18.
August Hippenmeyer, Anna Hughes, 21, 20.
Maurice A. Stone, Ida Baskin, 25, 22.
Lorenzo Moroni, Annita Gianneschi, 29, 22.
James P. Martin, Anna McDonald, 42, 32.
Howard McPherrin, Harriet Lane, 26, 25.
Charles J. Fletcher, Julia Isdell, 22, 20.
Nicola Zarichinoff, Maria Astica, 25, 22.
Edward J. Wallace, Mary C. Brennan, 21, 18.
George J. Eichler, May J. Caughlan, 30, 28.
Joseph F. Mowrer, Winnifred Toner, 23, 20.
John Stieren, Augusta Zimmoske, 52, 46.
N. W. Williamson, Florence Andrews, 33, 25.
Silvio Bandacci, Maria Roberinn, 24, 18.
William Latham, Margaret Hanley, 27, 23.
John Loftus, Hazel Henderson, 27, 21.
James Villmek, Rosie Gorskie, 22, 20.
Einor Nyland, Ida Carlson, 21, 25.
Morris Cohen, Esther Bernstein, 24, 22.
Guiseppe Nonno, Rosaria Endea, 22, 19.
Arthur J. Schaffrath, Florence Jordan, 19, 19.
Henry Grebe, Minnie Dillestrom, 34, 22.
Joseph Miller, Rosie Wolf, 22, 21.
Albert Geipelt, Emma Fischer, 21, 19.
Fred Cromie, Effian Greene, 29, 22.
Raffaele De Longis, Annita Norreal, 33, 24.
Erneest Engler, Sophie Eichroth, 29, 22.
Frank J. Kuth, Ethelyn Quinsby, 45, 38.
Salvatore Piombino, Maria C. Sabbia, 23, 21.
Harry W. Bloch, Minnie Hovee, 24, 21.
Patrick H. Garvey, Lona C. Shell, 30, 24.
Lucius Mazini, Teresia Bioncalana, 26, 22.
Guy Sawyer, Edmith Hart, 26, 27.
Arthur Leroy, Agnes Jones, 29, 24.
Johannes Oberbeck, Klara Keizer, 23, 21.
Gulbrand O. Holt, Ida Laub, 31, 40.
Charlie E. Mark, Amanda Johnson, 56, 44.
Max Goldberg, Bertha Perlman, 31, 27.
James Fan jr., Mae Cibala, 22, 19.
Albert J. Becker, May E. Key, 27, 24.
Joseph Warner, Rosalie Piere, 24, 18.
Frank P. Dilger jr., Anna Birosh, 25, 27.
Lester Elder, Rose Brady, 22, 20.
A. Sydarowitz, Ludwika Rajockaite, 35, 35.
John O'Connell, Edith Eckels, 23, 19.
Fred. S. Tahl, Marion Finn, 21, 18.
Ebenezer Burns, Selma Strenge, 24, 18.
Anton Hausner, Mary Hausner, 39, 41.
Henry W. Neumann, Julia C. Murray, 26, 25.
George Metz, Mary Hay, 29, 30.
William L. Klein, Ray S. Chon, 21, 18.

— Zerstreut. — Professor (der krank ist, als der Doktor eintritt, für sich): Grad' heut' muß er kommen, wo ich unwohl bin!

Krampfaderbruch,

geschwollene Füße? Elastische Strümpfe — geheilt.

Herr J. Lorch, Bruch- u. Bandagen-Spezialist, bedient alle Männer. — Eine geprüfte Nurse — mit Diploma — Frauen.

Wir haben alle Sorten Leibbinden, Bandagen, Bruchbänder und machen Strümpfe nach Maß.

— Preise: —

¾ Strumpf, wie Abbildung, Seide $2.19
¾ Strumpf, wie Abbild., Baumwolle $1.69
Knie u. auch Knöchel Stück, Baumwolle $1.25
Knie und auch Knöchel Stück, Seide $1.65
Elastische Leibbinde, Seide $2.98
Elastische Leibbinde, Baumwolle $1.98
Elastisches Bruchband, einseitig .... .49
Elastisches Bruchband, doppelt .... .98

Alles Andere zu den niedrigsten „Cut Rate" Preisen.

Offen täglich bis 7:30. Sonntags 10 bis 1 Uhr.

The Public Drug Co.,

150 STATE STR.

Zwischen Madison und Monroe Straße.

misafon*

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur — Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können.

Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden. Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.

23jan,uned

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

2815-37-39 S. Campbell Ave., 2-stöck. Backstein Privatstall; Standard Brauerei, $13,500.
6754 Throop Str., 1½-stöck. Holz Wohnhaus; N. Campbell, $1,800.
819 Greenwood Terrace, 1-stöck. Wohnhaus; Otto Wenzel; $1000.
4807-09-11 W. Madison Str., zwei 1½-stöck. Backsteinläden; F. B. Trach, $10,000.
2724 Michigan Ave., 1-stöck. Backstein Front Hinteranbau; F. Blaine, $2000.
811 S. Western Ave., 1-stöck. Backsteinladen; C. L. Anderson, $3000.
1309 Irving Ave., 3-stöck. Backstein Flats; Joseph Weiß, $2000.
830—32 N. California Ave., zwei 2-stöck. Backsteinwohnhäuser; T. J. Reppertson, $8000.
1756—58 Nelson Str., zwei 1½-stöck. Holz Wohnhäuser, S. Peterson, $3000.
2119—21 W. 49. Place, zwei 1-stöck. Holz Cottages, John J. Swett, $1,700.
1401 bis 1409 Belle Plaine Ave., vier 2-stöck. Backstein Flats; Niels Buck, $15,000.
5143 S. Honore Str., 1-stöck. Backstein Wohnhaus; Anton Bednar, $1,100.
8439 Buffalo Ave., 1-stöck. Holz Bäckerei und Laden; Mary Wostaiak, $2,500.
8326 Superior Ave., 2-stöck. Holz Flats; Martin Pfedenkiewicz, $2,300.
5015 Balmoral Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus; R. K. Brock, $2,100.
829 E. 88. Pl., 1-stöck. Holz Wohnhaus; A. Schroeder, $1,400.
2238—40 E. Wood Ave., 2-stöck. Holz Familien-Flat; R. A. Kinkel, $3,500.
5015 Balmoral Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus; R. K. Brock, $2,100.
829 E. 88. Pl., 1-stöck. Holz Wohnhaus; A. Schreuder, $1,400.
2238—40 E. Wood Ave.; 2-stöck. Holz Flat; R. A. Kinkel; $3,500.
5702 Center Ave., 2-stöck. Backstein Laden und Flat; P. J. Mahon, $4,500.

Markt-Bericht.

Chicago, den 9. Februar 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.23—$1.24; Nr. 3, roth, $1.18—$1.22; Nr. 2, hart, $1.12½—$1.14½; Nr. 3, hart, $1.10—$1.12¾.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.13½—$1.14¾; Nr. 2, $1.12¾—$1.14; Nr. 3, $1.10—$1.13.

Mais, Nr. 2, 63—63½c; Nr. 2, weiß, 64¼—65½c; Nr. 2, gelb, 63½—64c; Nr. 3, 62c; Nr. 3, weiß, 63—63½c; Nr. 3, gelb, 62—62½c; Nr. 4, 57½—58c.

Hafer, Nr. 2, 47½c; Nr. 2, weiß, 47½—47¾c; Nr. 3, 47c; Nr. 3, weiß, 46½—47½c; Nr. 4, weiß, 46—46½c; Standard, 47½c.

Roggen, Nr. 2, 81½c; Nr. 3, 75—80c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste, „Malting", 64—73c; „Mixing", 60—64½c; „Screenings", 40—64½c.

Mehl, „Winter Patents", $5.75—$6.00 das Faß; Roggenmehl, $3.75—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.10—$5.20; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf an den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.50—$19.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; Nr. 2, $16.00—$17.00; Nr. 3, $13.00—$15.50; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.00—$9.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.65—$3.80.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.25—$13.25.

Oel.

Standard, weiß, 150 .... $0.09¾
Headlight, 175 .... 0.11½
Eocene 0.12
Michigan Test 0.11½
Gasolin 0.14
Maschinen-Gasolin 0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß 0.75
do., gereinigt, per 5 Faß 0.76
Terpentin 0.63½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.25—$8.00 per 100 Pfund; gute bis gute Sorte, $5.75—$7.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.40.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.60—$8.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.50—$8.85; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.45—$8.80; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$8.20; „Stags", $9.00—$9.75.

Schafe, „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.00—$7.00; „Native Ewes", $4.75—$6.50; „Yearlings", $6.00—$8.35; „Native Lambs", $7.75—$9.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, das Pfund $0.28
Nr. 1, das Pfund 0.26
Nr. 2, das Pfund 0.25
„Dairies", extra, das Pfund 0.26
Nr. 1, das Pfund 0.25
„Ladles", das Pfund 0.23
Backwaare, das Pfund 0.22½

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) .... 0.16½—0.22½
do., (Kisten eingeschlossen) .... 0.17—0.23
„Firsts", das Dutzend .... 0.23—0.26
„Extras", das Dutzend 0.28

Käse—
Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.16½
„Young America", das Pfund .... 0.16½—0.17
„Daisies", das Pfund 0.17
Brick, das Pfund 0.16
Schweizer, das Pfund .... 0.19—0.19½
Limburger, das Pfund 0.16

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund 0.16
„Springs", das Pfund 0.16
Hähne, das Pfund 0.10
Truthühner, das Pfund 0.17
Gänse, das Pfund 0.10
Enten, das Pfund 0.14

Geflügel (Eisspeicher)—
Hühner, das Pfund 0.17
„Springs", das Pfund 0.17
Truthühner, das Pfund 0.24
Enten, das Pfund 0.18
Gänse, das Pfund 0.15

Kälber (geschlachtet)—
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund 0.08
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund .... 0.08½—0.09½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund .... 0.09½—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß .... 1.25—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste .... 2.25—3.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste .... 1.50—3.00
Ananas, die Kiste .... 1.50—3.00
Malagatrauben, das Fäßchen .... 2.00—4.00
Spargeln, Dutzend Bündchen 2.75
Kraut, neu, die Kiste .... 2.25—2.75
Gurken, das Dutzend .... 0.65—1.50
Blumenkohl, die Kiste .... 1.50—2.00
Sellerie, die Kiste .... 0.65—1.25
Schotenerbsen, die Kiepe 1.50
Meerrettig, Dutzend Stangen .... 0.60—0.70
Kopfsalat, die Kiste .... 1.00—2.50
Blattsalat, die Kiste .... 0.25—0.27½
Champignons, das Pfund .... 0.35—0.70
Rothe Rüben, neue, das Faß .... 3.00—3.50
Mohrrüben, neue, das Faß .... 3.00—3.50
Zwiebeln, der Sack .... 0.75—1.50
Rüben, neue, das Faß .... 2.50—3.00
Spinat, der Eimer 1.50
Rettige, Dutzend Bündchen 0.35
Tomaten, die Kiste .... 1.50—2.00
Pfefferschoten, die Kiste .... 2.00—2.25
Petersilie, Dutzend Bündchen .... 0.20—0.22
Kronsbeeren, das Faß .... 6.00—6.50
Erdbeeren, Florida, das Quart .... 0.50—0.75

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe .... 2.00—5.00
Trockene Bohnen, auserlesen 2.23
Rothe Nierenbohnen .... 2.70—3.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd. .... 4.87½—4.90

Kartoffeln, Carladung, Buschel .... 0.35—0.40
do., neue, Bermudas, das Faß 6.25
Süßkartoffeln, Jllinois, das Faß .... 1.25—2.25

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Hans B. Kraut, 484 Deming Pl.; Verbindlichkeiten $13,018.97, Bestände $90.
Samuel Mollner, 103 Randolph Str.; Verbindlichkeiten $1,854.16, Bestände $1,700.
Joseph J. Benzion, 4313 W. Madison Str.; Verbindlichkeiten $2,602.63, Bestände $429.22.
Louis Lorenzen; Verbindlichkeiten $1,258.59, Bestände $41.75.
Oscar M. Middell, 3004 Michigan Ave.; Verbindlichkeiten $671, Bestände $56.50.
Peter McArthur; Verbindlichkeiten $9,228.05, Bestände $5,346.50.
McCall Bros.; Verbindlichkeiten $2,865.08, keine Bestände.
Marcellus A. Pratt, Chicago; Verbindlichkeiten $309.75, Bestände $714.
R. W. Andrae, Chicago; Verbindlichkeiten $554.39, Bestände $347.62.
Frank J. Stepan, 7154 Lowe Ave.; Verbindlichkeiten $2,470.83, Bestände $178.60.
George W. Fitzpatrick, Chicago; Verbindlichkeiten $2,399.32, Bestände $774.
Peter Lonkis, 1155 75. Str.; Verbindlichkeiten $816.63, Bestände $65.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Lena gegen Charles B. Scharer, grausame Behandlung; Malinda gegen Chas. W. Campbell, grausame Behandlung; Barbara gegen Jan Pables, Verlassen; Susie gegen Martin Myers, grausame Behandung; Mary gegen James Devcit, grausame Behandung; Anna gegen John Puritsch, grausame Behandlung; Grace gegen John J. Leen, grausame Behandlung; William A. gegen Lunette Dumke, Verlassen; John gegen Cornelia Cepelte, grausame Behandlung; Marie gegen Robert Owen, Verlassen; Permelia gegen William H. Flurh, Verlassen; Ida gegen Ily T. Bloom, grausame Behandlung; Rose gegen Percy A. Stowe, grausame Behandlung; Robert W. gegen Bessie Hale, Ehebruch; Anna gegen Allen C. Carlson, grausame Behandlung.
James R. gegen Augusta Gilbert, Ehebruch; Elisabeth gegen John W. Burkart, grausame Behandlung; Mathilda gegen Louis Erickson, Verlassen; Carrie gegen John Rollo, grausame Behandlung; Edith gegen Samuel Becher, Ehebruch; Amalie gegen George F. Batten, Verlassen; Olga gegen Jack Marshall, Ehebruch; Rachel gegen Joseph Zeigler, Verlassen; Charles R. gegen Alice Milburn, Verlassen; Helen gegen John F. Kennedy, grausame Behandlung; Margaretha gegen Edward Mitchell, Verlassen; Minerva gegen Morris Huber, Ehebruch; Joe gegen Olga Prevezki, Verlassen; Rosa gegen Emil Kindsvogel, Trunksucht; Katherine gegen Frank Heiselig, Verlassen; Philipp gegen Eva Weinberg, Verlassen; Emma gegen Hubert Hudenburg, Trunksucht; Eleanor gegen William Evans, grausame Behandlung; Mary gegen Michael Kutta, grausame Behandlung; Margaret gegen Edward Krels, grausame Behandlung; William gegen Emma Workman, Ehebruch; Tekla gegen John Urbaniak, grausame Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Argyle Str., 136 F. östl. von Evanston Ave., Nordfront, 50 bei 100; Clara G. Geer an Guy N. Armstrong, $6200.
Lakewood Ave., 50 F. nördl. von Foster Ave., Westfront, 32 bei 123; W. C. Chedett an G. Wallace M. Moll, $3100.
Lincoln Str., 92 F. südl. von Wilson Ave., Ostfront, 60 bei 152½; Erben von Chas. A. Stewart an John H. Johnston, $6500.
Malden Ave., 195 F. nördl. von Leland, Westfront, 50 bei 170; Graceland Cemetery Co. an Anna C. Box, $3500.
Oak Place, 223 F. nördl. von Belmont Ave., Westfront, 25 bei 150; L. A. Weinberg an Axel Erikson, $3500.
School Str., 329 F. westl. von Perry, Nordfront, 29 bei 125; D. Jacobs an Louis P. Jacobs, $1200.
Racine Ave., Nordostecke Sunnyside, Westfront, 102 bei 112, 5 Jahre, 5 Proz., Trust Deed; Andrew H. Pruitt an C. T. and Tr. Co., $27,500.
Sacramento Ave., 100 F. nördl. von Byron Str., Westfront, 43 bei 125; K. Jonas an Neils Petersen, $4500.
Robey Str., 200 F. nördl. von 36., Westfront, 25 bei 125; Alfred Anderson an Josef Forster, $5250.
457 bis 463 Wabash Ave., Ostfront, 80 bei 165½, zwischen Peck und Eldredge Court; Erben von John D. Jennings an Wallace W. Luffin, $166,500.
Dasselbe Grundeigenthum, Trust Deed durch Wallace W. Luffin an C. T. and Tr. Co., Trustee, 5 Jahre, 4½ Proz., $72,000.
Clark Str., Südostecke Monroe, Westfront, 91 bei 90, Leasehold Estate und Gebäude, Trust Deed durch Charles Estes Rector und Emma C. Rector, Gattin, an Ch. T. and Tr. Co., Trustee, $225,000.
Dasselbe Grundeigenthum, Trust Deed, dieselben an dieselbe, $100,000.
346—348 Wabash Ave., Westfront, 40 bei 173, und 19 weitere Parzellen Grundeigenthum, 240 Bonds je $5000, 1. Febr. 1910 bis 1. Febr. 1930, 5%; Trust Deed durch Jacob L. Keßner an C. T. and Tr. Co., Trustee, $1,200,000.
8936 Buffalo Ave., Ostfront, 25 bei 140; Carsten Antonisen an Hans P. Jensen, $1800.
Calumet Ave., 150 F. nördl. von Garfield Blvd., Ostfront, 54 bei 159¾; George H. Noyes von Milwaukee, Wis., an James J. Edgeworth, $4590.
Commercial Ave., 155 F. südl. von 88. Str., Westfront, 25 bei 140; Henry Maday und Alex. Wisniewski und Anton Furman an John Krajewski, $2500.
Grand Blvd., 25 F. südl. von 40. Str., Westfront, 50 bei 150; Abe S. Davis an Louis Mordaunt, $35,000.
Langley Ave., 200 F. nördl. von 69. Str., Westfront, 25 bei 121; P. Lassen an Mathilda Ploughmann, $2000.
74. Str., 100 F. westl. von Railroad Ave., Südfront, 34 bei 100; C. B. Windisch an Oscar H. Hicks, $1000.
Washington Ave., Südostecke 56. Str., Westfront, 100 bei 150; Mary B. Heilman und Edward Heilman, ihr Gatte, von Canton, O., an Isaac N. Perry, $100,000.
Ashland Ave., 98 F. nördl. von 45. Str., Ostfront, 50 bei 124; Rhoderich P. Hollett u. And. an Morris Cohn, $2000.
Bishop Str., 281 F. südl. von 66., Westfront, 25 bei 124; Richardson J. Rice an Hugh J. Gordon, $5200.
Halsted Str., zwischen 42. und 43., Westfront, 25 bei 117, unverth. ⅘-Antheil; C. A. Cappas an Christ. Contazeo, $1500.
Hoyne Ave., 214 F. südl. von 48. Str., Westfront, 24 bei 124; T. Wohlgemuth u. And. an Jan Shuarczyk, $1800.
Union Ave., Nordwestecke 60. Place, Ostfront, 27½ bei 125; H. Foß an John J. Flavin, $1500.
Union Ave., Nordwestecke 60. Place, Ostfront, 55 bei 125; Ida Olson an Harold Foß, $3000.
Wentworth Ave., 408 F. südl. von Root Str., Westfront, 24 bei 126; A. Sippel u. And., durch M. in Ch., an Anna Sippel, $2400.
Armitage Ave., 169 F. nördl. von Oakley, Südfront, 30 bei 100; A. Koehler an Josef Kuszak, $2600.
Austin Ave., 25 F. östl. von Armour Str., Südfront, 50 bei 150; J. B. Kidder u. And. an Jno. P. Kenny, $24,000.
Beach Ave., 192 F. westl. von St. Louis, Südfront, 24 bei 123; Continental National Bank of Chicago an Hermann B. Swanson, $3200.
Central Park Ave., 232 F. südl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 125; Geo. Newkirk an Edward C. Fritz, $1275.
Fullerton Ave., 145 F. nördl. von Leavitt Str., Nordfront, 264 bei 100; Frau Adele P. W. Clapp von Luzerne, N. Y., an Oliver S. Watson, $5250.
Fulton Str., 141 F. östl. von Ada, Nordfront, 28 bei 164; Roy H. McLean u. And., durch M. in Ch., an George Hubbard, $2400.
Hastings Str., 188 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 25 bei 124; Dora Jacobs an Geo. Sheehan, $4600.
Keenon Str., 114 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 34 bei 100; Teofil Stan an Martha Otterson, $3300.
12. Str., 525 F. östl. von Centre Ave., Nordfront, 25 bei 124; Adolph G. Wiese an Halman Shapiro, $14,000.
Dubeck Str., 260 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 24 bei 100; M. Pawlicki an Anton Majewski, $2225.
Dasselbe Grundeigenthum; A. Majewski an Magdalena Pawlicki u. And., $2225.
May Str., 256 F. nördl. von Taylor, Ostfront, 24 bei 150; F. M. John u. And., durch M. in Ch., an William D. Dunlap, $4950.
North Ave., 25 F. westl. von Wood Str., Nordfront, 24 bei 125; C. Mullin an Joseph Lachman, $7000.
String Str., 115 F. südl. von 18., Ostfront, 24 bei 93; J. F. W. Rahn u. And., durch M. in Ch., an Valentine Ludwig, $2015.
Turner Ave., 50 F. nördl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 124; Morris Shower an Henry Lasinsky, $10,000.
Birchwood Ave., 350 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 50 bei 150; Fred. D. P. Snelling an Henry R. Gentsch, $2300.
Pratt Ave., 115 F. westl. von Perry Str., Südfront, 50 bei 174½; Hiram D. Hinkley an George E. Chapell, $3600.
Buena Vista Terrace, 137 F. südl. von Montrose Ave., Ostfront, 50 bei 104; Jennie J. Johnson an John F. Lynn, $2500.
[illegible]zel Ave., 273 F. [illegible] von Montrose, Westfront, 50 bei 134½; Charles L. Thomas von Crawfordsville, Ind., an Adolph Wegner, $20,000.
School Str., 366 F. östl. von Southport Ave., Südfront, 25 bei 125; Peter Schneider an Elizabeth Berndt, $1800.
Hamlin Ave., 241 F. südl. von Montrose Ave., Ostfr., 37½ bei 125, Mrs. C. W. McMurty an Joseph Anderson, $2496.
Milwaukee Ave., 26 F. nordwestl. von N. 42. Ave., Nordostfr., 50 bei 125, W. Boldenweck an Lorenz Brieske, $2800.
Sawyer Ave., 250 F. südl. von Belden Ave., Nordfront, 50 bei 188, C. Hansen an Charles Rockstad, $5000.
Schiller Str., Nordwest-Ecke N. Market Str., Südfront, 27 bei 66, August C. Damlos an Henry Oest, $2000.
Halsted Str., 25 F. südl. von 25. Place, Westfr., 24 bei 100, C. A. Shannon an Heinrich Burkhardt, $2350.
31. Straße, Nordwest-Ecke Poplar Ave., Südfr., 32 bei 125, C. Statis an Aluf C. Meyer, $5500.
3723 Wentworth Ave., Westfr., 25 bei 121½; Thomas Plunkett an Louise Kambowski, $6000.
Commercial Ave., Südwest-Ecke 86. Straße, Nordostfront, 25 bei 125, Christian Straub an Anna Ahern, $5000.
Euclid Ave., Südost-Ecke 71. Str., Westfr., 72 bei 134, L. F. Harroun an Roswell C. Ackley, $5000.
Grand Blvd., 25 F. südl. von 40. Str., Westfr., 50 bei 150, Miß Louise Mordaunt an Thomas Slattery, $32,500.
Langley Ave., 230 F. nördl. von 62. Str., Westfr., 30 bei 122, August Nelson an Joseph Fulmer und Frau und Tochter, $4700.

INDEPENDENT BREWING ASSOCIATION

CHICAGO. U.S.A.

TEL. NORTH 645.

IN BOTTLES

PRICE $ 1.50 PER CASE OF 2 DOZ. BOTTLES

Männer in 5 Tagen kurirt

Krampfaderbruch, Wasserbruch (Anschwellung der Venen) Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nierenleiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer

schnell und nachhaltig geheilt und absolut vertraulich. Nervenerschöpfung, Schwäche, verlorene Kraft, Ueberanstrengungen, Blutvergiftung, Absonderungen.

Lungen

Asthma, Bronchitis und Lungenleiden positiv durch meine neueste Methode geheilt. Herzleiden.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen

Beckenkrankheiten, Kreuzschmerzen, Absonderungen und andere Leiden nachhaltig geheilt. After-, chronische und Nervenkrankheiten der Frauen.

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Es wird deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago.

Zwischen Lake u. Randolph, 2. Floor.

Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

25jan,mifon

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

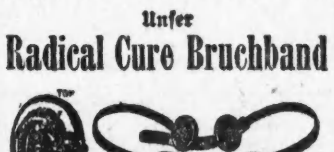
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augäpfeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Unser

Radical Cure Bruchband



ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von

Dr. Lange's harmlose Haarfarbe,

50c Schwarz, Braun, Blond, $2.00.

Bei allen Apothekern und bei

MANDEL BROTHERS

State und Madison Str. 5fb,safomilm

Des Arbeiters Frau und seine Kinder

finden in

72 Ost Adams Str.

(Basement)

Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.

Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.

HARRY PLOHR,

72 Ost Adams Str.

Der Fair gegenüber (Basement). 1nov*1

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen. Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastillen Vigorateur heilen Männerschwäche, schaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago Jll.

5ol,eod*1

ASTHMA

Luftröhrenkatarrh, Athemnoth u. Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet, wenn nicht befriedigend. Semrad, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago, Jll., in der Apotheke. jan9,fonmi*

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft.

Sedgwick und Beethoven.

Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 343

Mol,mifrmo,hy

Steger & Sons

Piano Umzugs-Verkauf

Wir haben beschlossen, nicht ein einziges Piano oder Piano-Spieler, ob neu oder gebraucht, von unserem jetzigen Gebäude wegzuschaffen.

Sind entschlossen, das neue Steger-Gebäude mit einem ganz neuen Lager von Pianos und Spieler-Pianos zu eröffnen, ebenso mit vollständig neuen Einrichtungen. Deshalb ist dieser Umzugs-Verkauf der größte der je in der Stadt veranstaltet wurde.

Piano-Käufer ersparen von $100 bis $200 beim Einkauf eines Pianos oder Piano-Spielers. Bitte zu beachten, es sind lauter Standard Fabrikate.

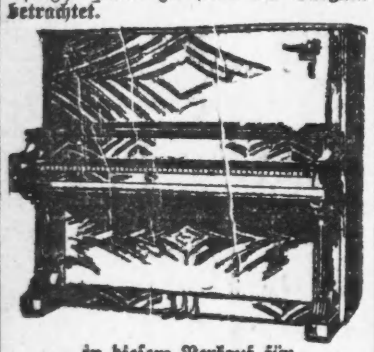
Zögert nicht oder schiebt dies Piano-Kaufen auf, laßt Euch von Eurem eigenen Urtheil leiten.

Die wunderbare Ersparniß für Eure Börse und der großartige Werth und Qualität dieser Standard Pianos wird Euch schnell überzeugen, daß es augenblicklich nur einen Laden gibt, wo man ein Piano oder Spieler-Piano kaufen kann, um eine große Ersparniß zu machen.

Wir wollen nicht ein einziges Piano oder Spieler-Piano in das neue Gebäude transportirten lassen Deshalb werden unsere niedrigen Preise sie schnell nach den Wohnungen glücklicher Käufer schaffen.

Ganz gleich wo Ihr wohnt, wie weit Ihr zu reisen habt, es ist gut angewendetes Geld und Zeit, wenn Ihr diesem Verkauf beiwohnt.

Zum Beispiel, hier ist ein prächtiges Upright Piano zu $250 als Bargain betrachtet.



in diesem Verkauf für
$128

Neue $300 Pianos
Garantirt für 20 Jahre
$155

Neue $325 Pianos
Garantirt für 20 Jahre
$178

Neue $400 Pianos
Garantirt für 20 Jahre
$228

Neue $600 Player Pianos
$335

Neue $650 Player Pianos
$365

Wir sind seit 1879 im Piano-Geschäft und kontroliren die größte ausschließliche Piano-Fabrik in der Welt und werden demnächst in unser neues 19stöckiges Steger-Gebäude ziehen.

Es ist Qualität, die uns eine führende Stellung gegeben hat. Qualität war immer der erste Gedanke beim Bau des Steger-Pianos.

Jedes einzelner dieser Pianos und Piano-Spieler sollte für Baar verkauft werden. Wir sehen nicht auf den Profit. Das ganze Lager muß verkauft werden, kein einziges wird nach dem neuen Steger-Gebäude mitgenommen. Aus diesem Grunde machen wir die Bedingungen für diejenigen, welche nicht Baar zahlen können, von $4 bis $10 monatlich.

Bedenkt, das Lager schließt fast alle wohlbekannten Fabrikate von Pianos ein — Steger & Sons, Reed & Sons, Singer, Schilling & Sons, auch gebrauchte Steinways, Chickering, Knabe, Mason & Hamlin, Emerson und viele andere Standard Fabrikate, in Walnuß- und Mahagoni-Gehäusen — alle sind in diesem Verkauf eingeschlossen zu Preisen, wie sie nie zuvor in der Stadt Chicago geboten wurden.

Jedes Instrument ist in einfachen Ziffern markirt, den früheren und den Umzugs-Verkaufspreis zeigend. Bei einigen Pianos sind die Bedingungen so niedrig wie $1.00 die Woche.

Mit jedem von uns verkauften Piano geben wir unsere eigene Garantie wie auch diejenige des Fabrikanten.

Steger & Sons.
Established 1879
Piano Manufacturing Company
207 WABASH AVENUE
3 Thüren südlich von der Adams Str.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23in1X*

Leset die „Sonntagpost“

Lokalbericht.

Unerwartete Wendung.

Ver. Gesellschaften wollen Unterzeichner der Petition bekehren.

Erfolgloser Protest Shields.

Leiter der Anti Saloon-League sucht die Ver. Gesellschaften daran zu hindern, die Namen und Adressen der Unterzeichner abzuschreiben.

Einen von den Temperenzelementen nicht erwarteten Gebrauch werden die Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung von der Petition der „Anti Saloon-League“ machen. Sie werden die Petition wahrscheinlich nicht angreifen, wohl aber die Unterzeichner zu ihren Ansichten zu bekehren suchen. Fünfundzwanzig Schreiber wurden gestern damit betraut, die Namen und Adressen der 74,805 Unterzeichner der Petition zu kopiren. Ihnen wird Kampagneliteratur zugesandt werden, die sie über die angeblichen Segnungen der Prohibition, besonders auf wirthschaftlichem Gebiete, aufklären soll. Alfred S. Austrian, der Anwalt der Ver. Gesellschaften, erklärte gestern, daß dies der einzige Zweck sei, den die Ver. Gesellschaften verfolgten. Der Verband habe versucht, eine Abstimmung über die Sonntagsfrage zu erzwingen, und für diesen Zweck in wenigen Tagen eine Petition mit 174,000 Unterschriften aufgebracht. Wenn es zur Abstimmung über die viel weiter gehende Frage, alle Wirthschaften überhaupt zu schließen, komme, seien die Aussichten auf einen überwältigenden Sieg der liberalen Sache noch viel größer. Es wäre thöricht, die Entscheidung, die doch einmal kommen müsse, aufzuschieben.

Heute gab Herr Austrian einem Vertreter der „Abendpost“ gegenüber die folgende Erklärung ab: „Wir werden die Petition der „Anti-Saloon-League“ selbst dann nicht angreifen, wenn sich bei genauerer Untersuchung herausstellen sollte, daß sie die Namen von 20,000 Personen trägt, die gesetzlich nicht das Recht hatten, sie zu unterzeichnen. Die Sache soll endlich zum Klappen kommen.“

Um die Abschrift der Namen der Petition zu ermöglichen, theilte die Wahlbehörde gestern die Petition in fünfundzwanzig gleiche Theile. Dagegen legte Superintendent James K. Shields von der Anti Saloon-League energisch Verwahrung ein, wurde aber abgewiesen. Er wird aber die Arbeit durch zwei seiner Agenten überwachen lassen.

Zugleich mit den Namen und Adressen der Unterzeichner werden auch die Namen der Notare, welche die einzelnen Bogen beglaubigt haben, und der Sammler der Unterschriften kopirt werden. Die Vereinigten Gesellschaften denken zwar nicht daran, die Petition anzugreifen, wollen aber auf Unregelmäßigkeiten, die leicht in die Augen fallen, hinweisen.

Die United States Manufacturers und Merchants Association beschloß gestern, ebenfalls in den Kampf für die Aufrechterhaltung der persönlichen Freiheit einzugreifen. Auf heute Nachmittag ist eine Sitzung des Vollzugsausschusses des Wirthsverbandes anberaumt, in der Pläne für die Kampagne besprochen werden sollen.

Die in der Anti-Saloon-League und verwandten Organisationen vereinigten Temperenzelemente werden morgen Abend in der Willard-Halle eine Versammlung abhalten, um Vorbereitungen für den Kampf zu treffen.

W. A. Brubaker, der Vorsitzende der prohibitionistischen Parteileitung im County, erließ gestern eine Herausforderung an Präsident George B. Pfeiffer von den Vereinigten Gesellschaften, sich mit ihm in einer Debatte über die Frage der Ausschließung der Wirthschaften in Chicago zu messen.

Vorbereitungen für Taft's Besuch.

Der Ausschuß, der damit betraut ist, eine Massenversammlung in Chicago zu veranstalten, in der Präsident Taft über die Frage der Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes sprechen soll, hielt gestern im Union League Klub eine Sitzung ab, in der dreizehn Vereinigungen die Namen ihrer Delegaten unterbreiteten. Eine weitere Sitzung wird am Freitag Mittag im Union League Klub abgehalten werden, in der die Abordnung ernannt werden soll, welche dem Präsidenten die Einladung überbringen soll.

Kühl aufgenommen.

Vor den Mitgliedern des Traffic-Club sprach gestern Abend im La Salle Hotel Bundessenator Albert B. Cummins von Iowa, einer der Führer der Insurgenten im Kongreß, über die Kommission zur Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs. Er sprach im Allgemeinen über die Mißstände im Leben der Nation, über Mittel und Wege, sie abzustellen, im Besonderen über die Regelung der Bahnraten, und befürwortete die Annahme seines dem Kongreß vorliegenden Entwurfs, welcher der Kommission das Recht gibt, aus eigenem Antrieb die Bahnraten zu regeln. Es war offenbar, daß seine Zuhörer, 200 Eisenbahner, seine Ansicht nicht theilten, denn während sie blendende patriotische Gemeinplätze mit Beifall aufnahmen, verhielten sie sich kühl, wenn er auf Abstellung von Mißständen auf ihrem eigenen Gebiet sprach. Der Senator erklärte, daß allzu große Macht der großen Korporationen die schwerste Gefahr für das Land bedeute, und daß nur eine lebensfähige Konkurrenz diese Korporationen im Zaum halten könne. Er führte aus, daß, wenn Monopole die Macht an sich reißen würden, die Bevölkerung sich erheben und die Monopole selbst übernehmen würde. Sozialismus würde die Folge sein. Außer ihm sprachen nach Edgar A. Bancroft und Warren J. Lynch.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Charles M. Hewitt läßt sich ein kostbares Wohnhaus bauen.

Charles M. Hewitt, Präsident der „Hewitt Manufacturing Co.“, der „Featherstone Foundry & Manufacturing Co.“, der „National Brake Shoe Co.“ und der „Hewitt Rubber Co.“, hat von Theodore P. Shonts, dem Präsidenten der „Interborough Metropolitan Road“ in New York, das Grundstück an der Nordost-Ecke von N. State Str. und Burton Place, 60 bei 130 Fuß, für $48,000 gekauft. Er will sich dort im Frühjahr ein Wohnhaus für $100,000 bauen lassen.

Das Wohnhaus von David Meyer an Woodlawn Ave., 10 Fuß nördlich von 46. Str., Ostfront, 80 bei 198 Fuß, ist an F. Bartlett & Co. für $25,000 verkauft worden.

Frau Mary Ellen Mulwell hat an Harry B. Miller das Miethshaus an der Südost-Ecke von State und 30. Str., 99 bei 81½ Fuß, für $35,000 verkauft. Der Käufer hat eine Hypothek von $20,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent aufgenommen.

Das Apartment-Gebäude an der Südost-Ecke von Forest Ave. und 38. Str., 47 bei 95 Fuß, mit $10,000 belastet, ist von Frau Mayme Williams für $25,000 verkauft worden.

Die „Western Electric Co.“ hat an die „Guarantee Electric Co.“ das Pachtrecht auf 82 bei 159 Fuß an der Südwest-Ecke von Clinton und Van Buren Str. übertragen. Die „Guarantee Co.“ baut an jener Ecke ein sechsstöckiges Gebäude, welches $150,000 kosten wird.

Emma Dewey von McKinney, Tex., hat an Chauncey Dewey die Dewey-Heimstätte an der Nordwest-Ecke von Lake Park Ave. und 33. Str., 100 bei 139 Fuß, übertragen.

Henry H. Gitty hat von Jesse S. Hildrup das Eigenthum an der Nordwest-Ecke von Halsted und 116. Str., 296 bei 171 Fuß, und 216 andere Baustellen in derselben Subdivision für $36,376 gekauft.

J. J. Olson hat an Edward C. Waller das Eigenthum an der Südost-Ecke von Bond Ave. und 81. Str., 596 bei 125 Fuß, und 42 andere Baustellen in derselben Subdivision verkauft.

Das Apartment-Gebäude in Racine Ave., 197 Fuß südlich von Wilson Ave., 55 bei 150 Fuß Ostfront, mit $17,875 belastet, ist von James Halliday für $25,000 an Catherine Ellen Hogan verkauft worden.

Moses Josephson hat von Henry D. Melzer das Miethshaus 1342 S. Halsted Str., 25 bei 100 Fuß, Ostfront, für $20,000 gekauft und von der „Chicago Title & Trust Co.“ eine Hypothek von $12,000 auf 5 Jahre zu 5½ Proz. aufgenommen.

Karoline S. Wadsworth hat das Gebäude 225 S. Water Str. an H. L. Brown & Son vom 1. Mai ab auf eine gewisse Zeit für $16,000 vermiethet.

Die „National Life Insurance Co.“ von Montpelier, Vt., hat Frau Mary Rose Burke auf das Eigenthum an der Nordost-Ecke von Reta und Addison Str., 291 bei 140 Fuß, $65,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent geliehen.

Die „Chicago Title & Trust Co. ist Trustee eines Darlehens von $30,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent an John C. Krietenstein auf das Miethshaus an der Südwest-Ecke von Clarendon Ave. und Crescent Place, 91¼ bei 147 Fuß.

Das Chicagoer Kinderheim und Halbwaisenhaus hat an Calvin W. Harrison das Eigenthum in Washington Boul., 96 Fuß östlich von Paulina Str., 74¼ bei 131 Fuß, Südfront, für $6500 verkauft.

Agitations-Versammlung.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 hat beschlossen, ihre Mitgliederzahl auf 500 zu erhöhen, und veranstaltet am nächsten Sonntag Nachmittag 2 Uhr eine große Agitations-Versammlung in der Ashland-Halle (John Wirz's Platz), Nordwestecke Ashland und Clybourn Ave., in der Kandidaten beider Geschlechter im Alter von 18—45 Jahren unter günstigen Bedingungen als Mitglieder mit freier ärztlicher Untersuchung aufgenommen werden. Die Gilde bezahlt $5 Krankengeld für die Zeitdauer von 5 Jahren und 6 Monaten, ferner $500 Sterbegeld und stellt vollständig freie ärztliche Behandlung in Krankheitsfällen. Die Beiträge werden monatlich bezahlt. Der Eintritt an diesem Nachmittag ist frei.

Hand-Sapolio für Toilette und Bad ist ein delikates Präparat, so nöthig für Euch, wie Sapolio für das Haus. Sollte sich auf jedem Waschtisch befinden. Hält die Haut weich, beseitigt Flecken, und im Bad fördert es die natürlichen Veränderungen der Haut und verleiht ein angenehmes Gefühl neuen Lebens. Versucht ein Stück.

AT THE FAIR — REDUCE YOUR COST OF LIVING — AT THE FAIR

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Photos für Valentines
Die Fair's Photograph-Postkarten sind von der allerfeinsten Sorte.
4 für 25c

Großer Verkauf von Schuhen für Damen und Männer

22,000 Paar $3 und $4 Schuhe zu den Fabrikkosten

Damen-Schuhe, 1.60; Männer-Schuhe, 2.15

Dies ist der größte und beste Schuh-Verkauf des Jahres, weil mehr Paar, mehr Sorten, mehr Facons, mehr Ledersorten und die Werthe die besten sind die Ihr seid vielen Jahren gesehen habt. In vielen Fällen kosten die Schuhe mehr in der Fabrik, als der geringe Preis für den wir sie Euch verkaufen. Fast alle Schuhe sind vollkommen, — da wir das ganze Lager übernahmen so sind einige „Checks“ darunter, aber selbst diese sind kaum zu bemerken, da sie so aussehen und sich so tragen wie die besten.

Jedes Paar ist Welt genäht. Dies zeigt an und für sich schon die Qualität. $3.00 ist gewöhnlich der niedrigste Preis, wofür ein Welt-Schuh im Retail verkauft werden kann. Jedes Paar von einer Fabrik gemacht, die den allerbesten Ruf besitzt in Bezug auf Qualität, Dauerhaftigkei Reellität in ihrem ganzen Leder-Erzeugniß.

Alle Facons sind eingeschlossen. In den Männer-Schuhen haben wir welche zum Schnüren, Knöpfen und Bluchers. In den Damen-Schuhen haben wir welche zum Schnüren, Knöpfen und Bluchers. Sowohl in Männer- als in Damen-Schuhen sind Vici Kid, Box Calf, Velour Calf, Patentleder und Tans. Wir haben Eure Größe u. Form in irgend einer Facon u. wir können Euch sicher zufriedenstellend bedienen

Alle die Schuhe für Damen — (wir illustriren ein paar von den Facons), sind $3.00 $3.50 u. $4.00 Werthe.. Jede moderne Facon in Fersen und Zehen ist eingeschlossen, — aber jedes Paar wird verkauft zu nur — das Paar

1.60

Zwischenhändler werden ersucht, uns nicht um die Ueberlassung dieser Schuhe in Partien zu bitten. — Wir wünschen, daß jedes Paar unseren regulären Kunden den Lebensunterhalt wohlfeiler macht.

Schuhe sind sämmtlich der Nummer nach auf Tischen arrangirt um die Auswahl zu erleichtern.

Extra Raum und Extra-Verkäufer angestellt.

Die Schuhe für Männer schließen sowohl solche für das Frühjahr als auch die schwereren Sorten ein. Es sind alles $3.50, $4 und $4.50 Schuhe. Nicht ein Paar zurückbehalten, — sondern alle gehen, zu, Paar,

2.15

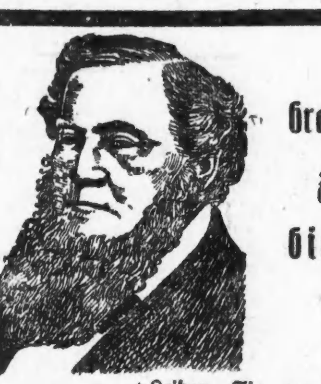
Der Weltmarkt.

Verlangt: Ein Wegweiser für die amerikanischen Fabrikanten und Händler.

Im La Salle Hotel ist gestern, unter dem Vorsitz unseres Mitbürgers La Verne W. Noyes, das Direktorium der Nationalen Geschäftsliga zusammengetreten. Der Vorsitzer stellte in der Eröffnungssitzung fest, daß Präsident Taft, auf Veranlassung der Liga, es dem Kongreß nahe gelegt hat, Mittel anzuweisen, um den amerikanischen Konsuln im Ausland die Sammlung von Material zu einem Wegweiser für den Weltmarkt zu ermöglichen. Der Präsident habe den Eindruck gewonnen, daß diese Empfehlung unberücksichtigt bleiben werde. Ein solcher Wegweiser sei indessen eine Nothwendigkeit im Interesse der Industrie und des Handels der Ver. Staaten. In Bezug auf elf Staaten habe auch ein Büro des Staatsministeriums schon viel Wissenswerthes zusammengetragen und in einer übersichtlichen Zusammenstellung veröffentlicht. Diese Arbeit gelte es nun zu vervollständigen. Es sei das eine Aufgabe des Handelsministeriums, und die Konsuln müßten angewiesen werden, dabei behilflich zu sein.

Es wurde beschlossen, den Präsidenten Taft, den Staats- und den Handelsminister, sowie die Bewilligungsausschüsse beider Häuser des Kongresses und alle Mitglieder des Kongresses einzeln auf dieses Bedürfniß aufmerksam zu machen.

Nicht ein Dollar



braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern — Leiden Sie an gewissen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finne, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund — Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symtome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen — Mannbarkeit.—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Medizin wird frei geliefert.

Sprechstunden: Von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Illinois Medical Institute and Sanitarium
150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Jll.
1fb,e.o.d.

K. W. Kempf
84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
mifamo*

Schiffs-Karten
Extra billig für Februar.
$28 Ozean-Fahrt
Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.
Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. $50 in erster Kajüte.
Näheres Union Ticket Office.
Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Straße.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 15fpX*

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 10. und 24. Februar.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
Wechsel und Geldanweisungen nach allen Theilen der Welt.
J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.
4fbmomifrsonlm

J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 b. 12 Vm.
4fb,lasonmi

Finanzielles.

Greenebaum Sons
Deutsche Bank
Clark und Randolph Strasse

Darlehen auf Chicago Grund und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: die besten und sichersten.
Kreditbriefe für Reisende.
Kabelgeldsendungen,
Auslandswechsel etc. nach allen Welttheilen.
Werthpapiere in- und ausländisch, eingelöst.
Erbschafts- und andere **Kollektionen** besorgt.
Vollmachts- und andere Dokumente ausgestellt.
Geld: Ausländisches zum Tageskurse gewechselt.
8mmifon*

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 LaSalle Str.
Bericht über den Stand beim Geschäfts-Beginn, 1. Febr. 1910.

Bestände.	
Darlehen und Diskontos	$6,774,869.54
Ueberzogen	3,792.07
Aktien und Bonds	195,400.00
Baargeld an Hand und in Banken	2,926,778.02
Zusammen	$9,900,839.63
Verbindlichkeiten.	
Kapital	$1,000,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Profite	17,488.96
Depositen	8,383,350.67
Zusammen	$9,900,839.63

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfskassirer.
frsonmit

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

$50,000 Spezieller Privat-Fonds auf Grundeigenthum zu verleihen. $200 bis $3000.
A. W. EHEIM, Rechtsanwalt.
Zimmer 1414. 134 Monroe Str.
2febX*

Bedenkt!
Alles Geld, das bis zum 10. Februar deponirt wird, trägt Zinsen vom 1. Februar an.
Ihr könnt ein Konto mit einem Dollar beginnen.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.
Offen Samstags von 6 bis 8 Uhr Abends.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
22ba,mifamo*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,mifason*